

# **WirelessProfessional**

## ***Installation und Software-Bedienung***





# WirelessProfessional

## Installation und Software-Bedienung

<b>Inhalt</b>	
<b>1</b>	<b>Benutzungshinweise zur Bedienungsanleitung..... 1</b>
1.1	Fachbegriffe .....1
1.2	Formatierungskonventionen.....1
1.3	Grundlegende Bedienung der WirelessProfessional-Software .....1
1.3.1	Reiter und Ansichten.....1
1.3.2	Markieren.....2
1.3.3	Ziehen .....3
1.3.4	Kontextmenü .....4
<b>2</b>	<b>Einführung WirelessProfessional-System..... 5</b>
2.1	Inbetriebnahme nach Ausfall der Netzversorgung .....6
2.2	Ausführung von Dauerprüfungen .....6
2.3	Prozessorgesteuerte Notleuchten .....6
<b>3</b>	<b>Installation..... 7</b>
3.1	Vor der Inbetriebnahme des automatischen Prüfsystems .....7
3.2	Bedienung der WirelessProfessional Software .....7
3.3	PC und USB-Koordinator anschließen .....7
3.4	Passwort ändern.....8
3.5	Kontaktdaten und Anlagennamen eintragen .....8
3.6	Installieren der Geräte im System .....9
3.7	Geräte in Gruppen einteilen ..... 12
3.8	Gebäudepläne..... 14
3.8.1	Gebäudepläne einbinden..... 14
3.8.2	Geräte auf dem Gebäudeplan platzieren..... 16
3.9	Automatische Prüfung einrichten ..... 18
3.10	Dauerprüfung bei der Inbetriebnahme ..... 19
<b>4</b>	<b>Software Installation ..... 20</b>
4.1	Systemvoraussetzungen..... 20
4.2	Installation ..... 20
<b>5</b>	<b>Software Bedienungs-Referenz ..... 23</b>
5.1	Symbole ..... 23
5.1.1	Zustandssymbole..... 23
5.2	Betriebszustände..... 23
5.3	Zustandsmeldungen ..... 24
5.4	Fehlermeldungen..... 25
5.5	Benutzerebenen ..... 25
5.6	Ansicht Allgemein ..... 26
5.7	Ansicht Fehlerliste ..... 27
5.7.1	<b>Prüfverlauf..... 28</b>
5.7.2	Kommunikationslog..... 29
5.7.3	Systemlog ..... 29
5.8	Ansicht Gruppen ..... 30
5.9	Ansicht Gebäudepläne..... 32

5.9.1	Ansicht Liste der Gebäudepläne .....	33
5.9.2	Grafische Ansicht der Gebäudepläne .....	34
5.10	Ansicht Email.....	35
5.11	Ansicht Installation .....	37
5.11.1	Ansicht Gruppen einrichten .....	37
5.11.2	Ansicht Test.....	41
5.11.3	Ansicht Timer.....	42
5.11.4	Vernetzte Anlagen.....	44
5.11.5	Ansicht Anlage.....	47
5.12	Ansicht Netzwerkinformationen .....	50
5.13	Ansicht Vertriebspartner .....	52
5.14	Ansicht Wartung .....	54
5.15	Freischaltung.....	55
5.15.1	14 Days Trial Version.....	57
5.16	Gerätedetailfenster.....	58
5.16.1	Gerätedetailfenster Notleuchte .....	58
5.16.2	Gerätedetailfenster Repeater .....	59
5.16.3	Gerätedetailfenster IO-Box.....	59
5.17	Menüs.....	62
5.17.1	Menü Daten.....	62
5.17.2	Menü Optionen .....	63
5.17.3	Menü Hilfe.....	64
<b>6</b>	<b>Weitere Software .....</b>	<b>65</b>
<b>7</b>	<b>Vernetzen von Systemen .....</b>	<b>66</b>
7.1.1	IP Adresse .....	68
<b>8</b>	<b>Problembehebung .....</b>	<b>69</b>
8.1	Bei der Installation wird eine Geräte-Adresse nicht im Bereich Unbekannte Knoten angezeigt.....	69
8.2	Im Bereich Unbekannte Knoten werden Ungültige Geräte angezeigt .....	69
8.3	System bleibt nach WirelessProfessional-Softwarestart im Betriebszustand Zustand wird aktualisiert.....	69
8.4	Haustechniker-Passwort vergessen .....	69
8.5	Installateur-Passwort vergessen .....	69
8.6	USB-Koordinator wechseln .....	69
<b>9</b>	<b>Glossar .....</b>	<b>70</b>
<b>10</b>	<b>Revisionshistorie .....</b>	<b>71</b>
<b>11</b>	<b>Stichwortverzeichnis .....</b>	<b>72</b>
<b>12</b>	<b>Kontaktinformation.....</b>	<b>73</b>

### 1 Benutzungshinweise zur Bedienungsanleitung

Bewahren Sie diese Bedienungsanleitung zum späteren Nachschlagen auf!

#### 1.1 Fachbegriffe

Sie finden alle Fachbegriffe, die in dieser Bedienungsanleitung verwendet werden, im Abschnitt Glossar erklärt.

#### 1.2 Formatierungskonventionen

- Begriffe, die von der WirelessProfessional-Software verwendet werden und die Sie auf dem Display wiederfinden können, sind in der Anleitung fett gedruckt, z.B. "Oberhalb der Ansicht **Allgemein** befinden sich die Reiter **Allgemein**, **Fehlerliste**, **Gruppen** und **Gebäudepläne**."
- Schaltflächen der WirelessProfessional-Software werden in der Anleitung mit grauem Hintergrund dargestellt, z.B. "Wählen Sie **Login** und geben Sie das Installateur-Passwort ein."

#### 1.3 Grundlegende Bedienung der WirelessProfessional-Software

Die Bedienung der WirelessProfessional-Software ist sowohl über ein Touchpad bzw. eine Maus oder über einen Touchscreen möglich.

##### 1.3.1 Reiter und Ansichten

Abbildung 1 zeigt beispielhaft die Ansicht **Allgemein** der WirelessProfessional-Software. Oberhalb der Ansicht **Allgemein** befinden sich die Reiter **Allgemein**, **Fehlerliste**, **Gruppen** und **Gebäudepläne**. Eine Ansicht wird gewählt, indem man mit der linken Maustaste auf den entsprechenden Reiter oberhalb der Ansicht klickt oder auf dem Touchscreen auf den Reiter tippt.

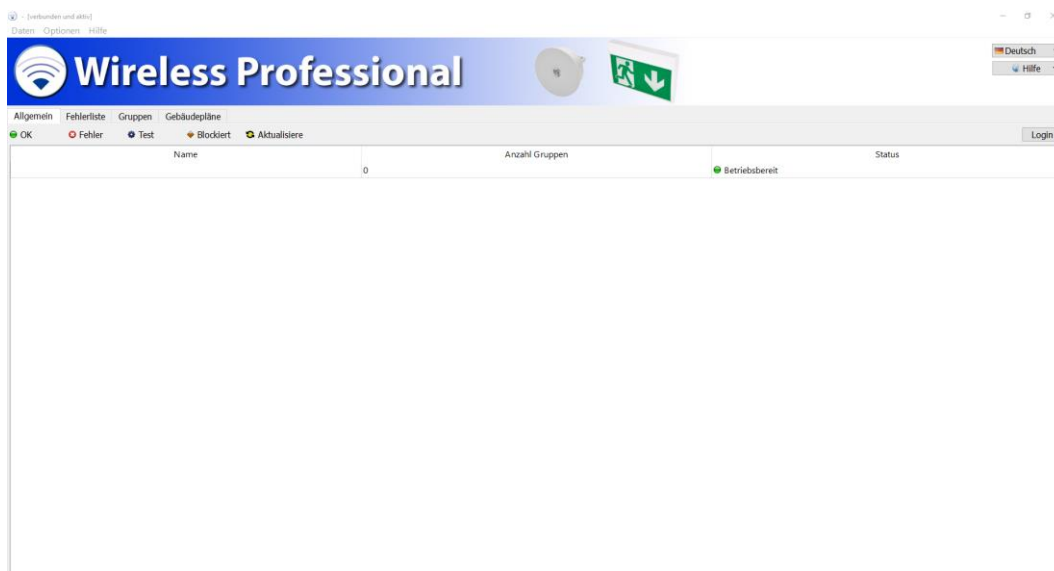


Abbildung 1: Ansicht **Allgemein**

Seite 2

### 1.3.2 Markieren

Ein einzelnes Element einer Liste von Elementen wird markiert, indem man mit der linken Maustaste auf das Element klickt oder das Element auf dem Touchscreen antippt (Abbildung 2).

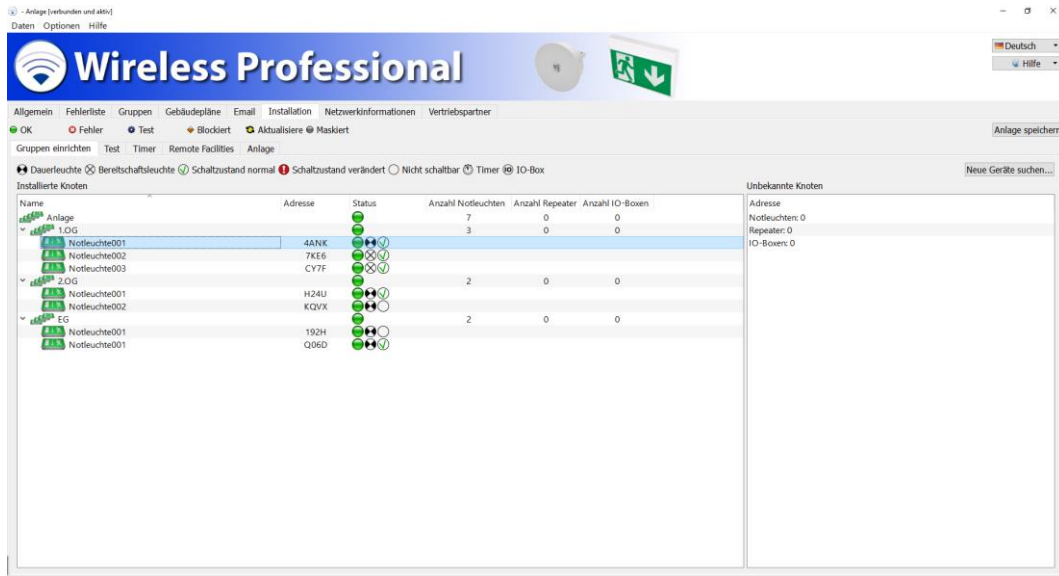


Abbildung 2: Ein markiertes Gerät

Mehrere Elemente einer Liste werden markiert, indem man die Strg-Taste gedrückt hält und alle Elemente, die markiert werden sollen, mit der linken Maustaste anklickt oder auf dem Touchscreen antippt (Abbildung 3). Im Tablet-Modus ist diese Art des Markierens nicht möglich.

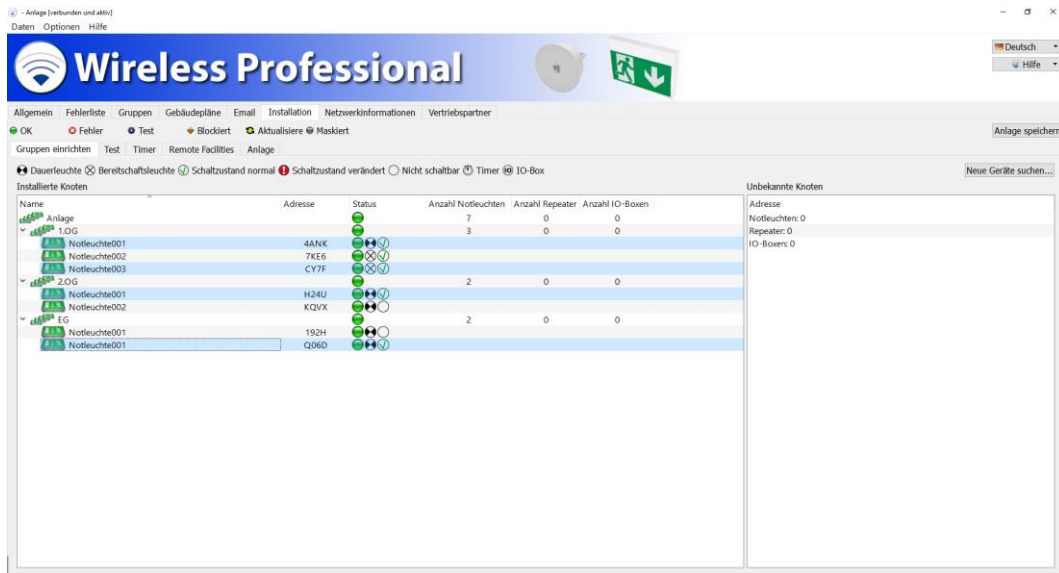


Abbildung 3: Mehrere markierte Geräte

Mehrere aufeinanderfolgende Elemente einer Liste werden markiert, indem man das oberste Element des zu markierenden Bereichs anklickt oder auf dem Touchscreen antippt, dann die Umschalt-Taste gedrückt hält und das unterste Element des zu markierenden Bereichs anklickt oder auf dem Touchscreen antippt (Abbildung 4).

Alle Elemente einer Liste werden markiert, indem man mit der linken Maustaste innerhalb der Liste klickt oder auf dem Touchscreen innerhalb der Liste tippt und dann Strg+A drückt.

Nicht alle Ansichten in der WirelessProfessional-Software unterstützen alle genannten Methoden, um Elemente zu markieren.

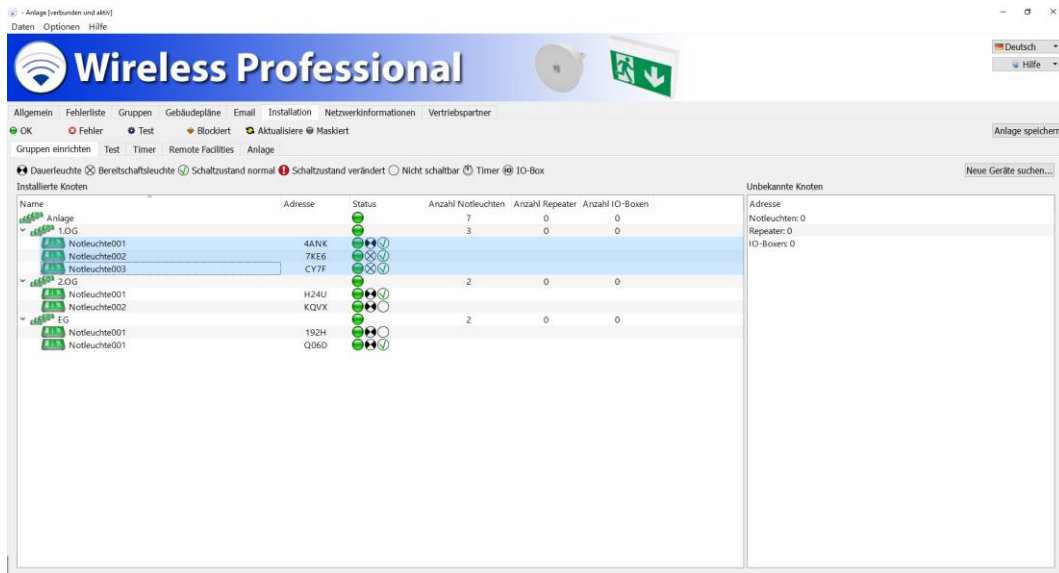


Abbildung 4: Mehrere aufeinanderfolgende markierte Geräte

### 1.3.3 Ziehen

Markierte Elemente werden verschoben, indem man mit der linken Maustaste auf die markierten Elemente klickt und die Maustaste gedrückt hält. Anschließend zieht man die Elemente an den gewünschten Ort (Abbildung 5) und lässt die Maustaste wieder los.

Auf dem Touchscreen werden markierte Elemente verschoben, indem man die markierten Elemente mit dem Finger berührt und hält und dann mit dem Finger an den gewünschten Ort zieht (Abbildung 5). Dort hebt man den Finger wieder vom Touchscreen ab.

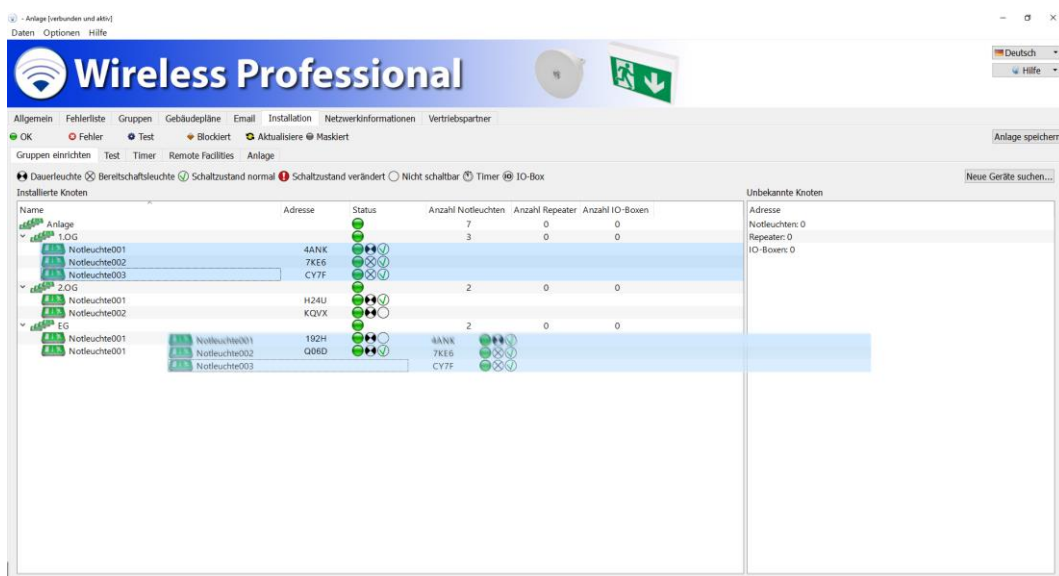


Abbildung 5: Ziehen mehrerer markierter Elemente

Seite 4

### 1.3.4 Kontextmenü

Das Kontextmenü eines Elements wird geöffnet, indem man mit der rechten Maustaste auf das Element klickt (Abbildung 6). Auf dem Touchscreen wird das Kontextmenü eines Elements geöffnet, indem man auf dem Touchscreen das Element mit dem Finger berührt und hält, bis ein kleines Quadrat auf dem Display angezeigt wird. Das Kontextmenü wird geöffnet, sobald man den Finger vom Touchscreen abhebt.

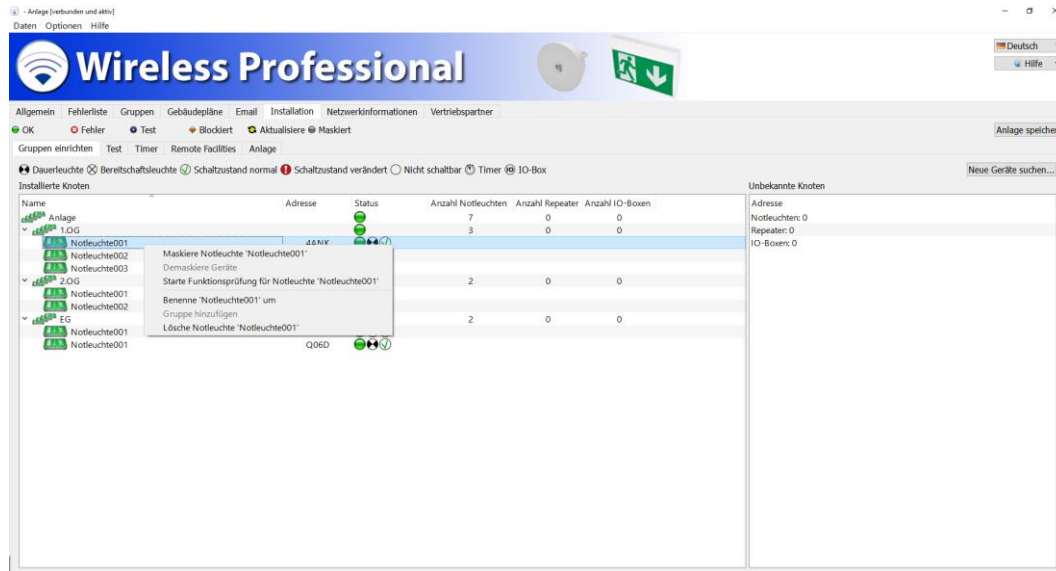


Abbildung 6: Kontextmenü eines Gerätes





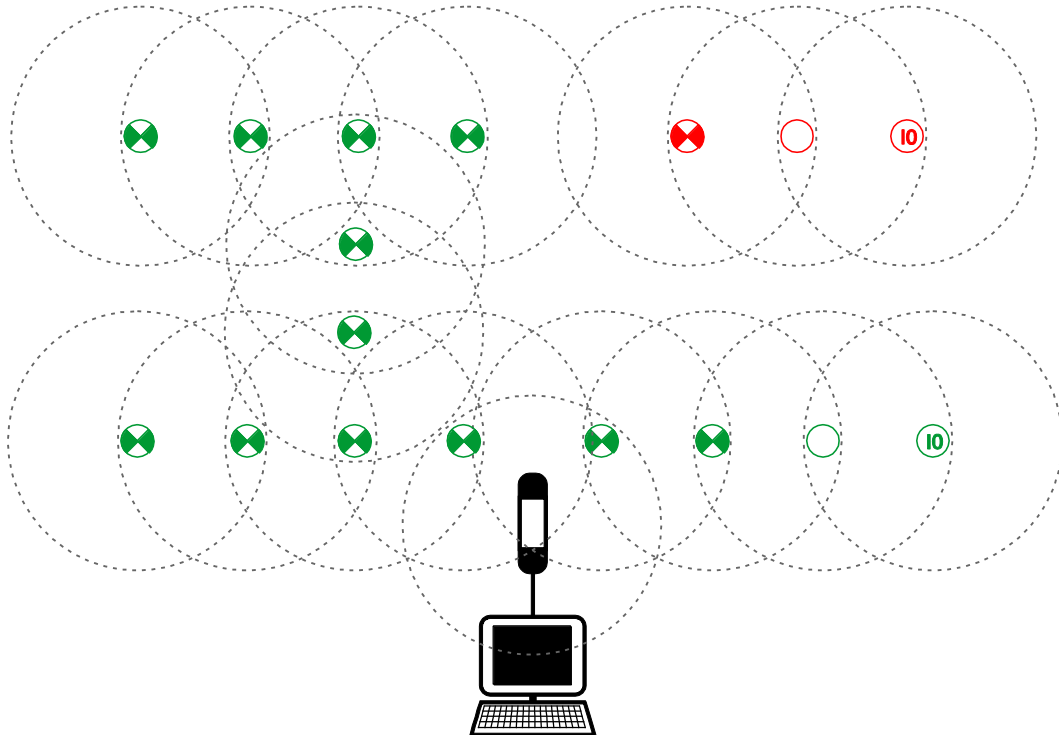


Abbildung 8: Geräte mit Funkverbindung zum USB-Koordinator (grün) und Geräte mit unterbrochener Funkverbindung (rot)

Tabelle 1 führt die für WirelessProfessional-Systeme zur Verfügung stehenden Gerätetypen und deren Funktion auf. In WirelessProfessional-Systemen können nur die genannten Gerätetypen für WirelessProfessional-Systeme verwendet werden.

Tabelle 1: Gerätetypen des WirelessProfessional-Systems

Gerätetyp	Funktion
<b>Notleuchte in Dauerschaltung</b>	Leuchte zur ständigen Beleuchtung und bei Netzausfall der Allgemeinbeleuchtung
<b>Notleuchte in Bereitschaftsschaltung</b>	Leuchte zur Beleuchtung bei Netzausfall der Allgemeinbeleuchtung
<b>IO-Box</b>	Gerät mit digitalen Ein-/Ausgängen, um Zustände des Systems auszugeben und Funktionen des Systems extern auszulösen
<b>Repeater</b>	Gerät zur Überbrückung des Abstandes zwischen zwei Geräten des Funknetzwerkes, wenn deren Entfernung größer ist als der Sende-/Empfangsradius

Jedes WirelessProfessional-Gerät hat eine eindeutige, vierstellige, alphanumerische Adresse. Die Adresse ist außen an den WirelessProfessional-Geräten angebracht. Über die Adresse werden Geräte in der WirelessProfessional-Software identifiziert und der richtige Montageort zugeordnet. Ein WirelessProfessional-System kann maximal 1000 Geräte umfassen. Eine größere Anzahl Geräte lässt sich auf mehrere WirelessProfessional-Systeme aufteilen.

### 2.1 Inbetriebnahme nach Ausfall der Netzversorgung

Bei einem Ausfall der Netzversorgung geht die Notbeleuchtung in den Notbetrieb über. Nachdem die Netzversorgung wiederhergestellt ist, muss der PC über den Ein-/Ausschalter wieder eingeschaltet werden, damit das automatische Prüfsystem den Betrieb aufnimmt. Die Anmeldung am Windows-Benutzerkonto und der Start der WirelessProfessional-Software erfolgen automatisch.

### 2.2 Ausführung von Dauerprüfungen

Eine Dauerprüfung von WirelessProfessional-Notleuchten kann nur dann ausgeführt werden, wenn die letzte Unterbrechung des Netzbetriebs (Netzausfall, Sicherheitsausfall, Dauerprüfung) mindestens 20h zurückliegt.

### 2.3 Prozessorgesteuerte Notleuchten

In einigen WirelessProfessional-Notleuchten wird die Ladung der Batterie durch einen Mikroprozessor geregelt. Dieser verhindert die Ausführung von Funktions- und Dauerprüfungen, solange die Batterie nicht auf die erforderliche Ladeschlussspannung aufgeladen wurde. Leuchten mit dieser Eigenschaft werden in der jeweils beiliegenden Anleitung als „prozessorgesteuertes Notlicht“ oder als Leuchte mit „integrierter SelfControl-Überwachung“ beschrieben.

### 3 Installation

#### 3.1 Vor der Inbetriebnahme des automatischen Prüfsystems

Bevor Sie das automatische Prüfsystem in Betrieb nehmen, sollten die Notleuchten und sonstigen Geräte im Gebäude montiert und deren Adressen im Gebäudeplan eingetragen worden sein. Hierfür kann der 3. Adressaufkleber, welcher sich im Lieferumfang eines jeden Gerätes befindet, verwendet werden. Alle Notleuchten und sonstigen Geräte, die während des Installationsvorgangs dem Sicherheitsbeleuchtungssystem zugefügt werden sollen, müssen sich im Netzbetrieb befinden.

DIN EN 62034 fordert bei der Inbetriebnahme eines automatischen Prüfsystems eine Dauerprüfung mit der gesamten Bemessungsdauer. Für diese Dauerprüfung müssen die Batterien der Notleuchten vollständig geladen sein (mindestens 20 h). Stellen Sie sicher, dass sich alle Notleuchten für mindestens 20 h ununterbrochen im Netzbetrieb befunden haben, bevor Sie die erste Dauerprüfung auf dem automatischen Prüfsystem starten.

#### 3.2 Bedienung der WirelessProfessional Software

Wenn Sie noch nicht mit der Bedienung der WirelessProfessional-Software vertraut sind, lesen Sie bitte unbedingt Abschnitt 1.3 über die grundlegende Bedienung der Software, bevor Sie mit der Inbetriebnahme beginnen!

#### 3.3 PC und USB-Koordinator anschließen

- Verbinden Sie das Netzteil des PCs mit einer Steckdose und verbinden Sie den PC mit dem Netzteil.
- Verbinden Sie den USB-Koordinator mit einem freien USB-Anschluss des PCs.  
**Wichtig:** Verwenden Sie das mitgelieferte USB-Kabel, um den USB-Koordinator mit dem PC zu verbinden. Schließen Sie den USB-Koordinator immer direkt und nicht über einen USB-Hub an den PC an.
- Starten Sie den PC mit dem Ein-/Ausschalter.

Das Betriebssystem startet automatisch mit dem WirelessProfessional-Benutzerkonto und die WirelessProfessional-Software wird automatisch gestartet. Die Verbindung zum USB-Koordinator wird automatisch hergestellt und die Anzeige in der Titelleiste des Anwendungsfensters wechselt von **[nicht verbunden]** zu **[verbunden und aktiv]**. Wenn die Verbindung zum USB-Koordinator nicht automatisch hergestellt wird, stellen Sie die Schnittstelle wie im folgenden Abschnitt beschrieben manuell ein.

Klicken Sie, am oberen linken Bildschirmrand, auf **Optionen** und anschließend auf **Serielle Schnittstelle** oder klicken Sie auf den Reiter **Installation** und dort auf **Anlage**. Hier gelangen Sie über die Schaltfläche **Serielle Schnittstelle** in das Auswahlménü der seriellen Schnittstelle.

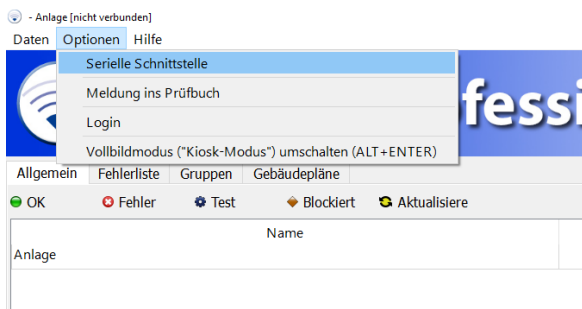


Abbildung 9: Auswahlménü Serielle Schnittstelle über **Optionen**

Im folgenden Fenster klicken Sie auf den schwarzen Pfeil um das Auswahl-Ménü zu öffnen, dort wählen Sie **USB Serial Port** und bestätigen mit **OK**. Anschließend sollte die Titelleiste des Anwendungsfensters auf **[verbunden und aktiv]** gewechselt haben.

**Hinweis:** Die Angabe COMx ist abhängig vom gewählten USB Steckplatz und kann somit variieren.

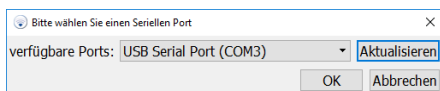


Abbildung 10: Serielle Schnittstelle auswählen

Seite 8

### 3.4 Passwort ändern

- Wählen Sie **Login** und geben Sie das Installateur-Passwort ein. Das Installateur-Passwort ist werksseitig auf **2222** voreingestellt.
- Wechseln Sie zum Reiter **Installation**. Wählen Sie aus den unteren Reitern den Reiter **Anlage**. Wählen Sie **Installateur-Passwort ändern**.

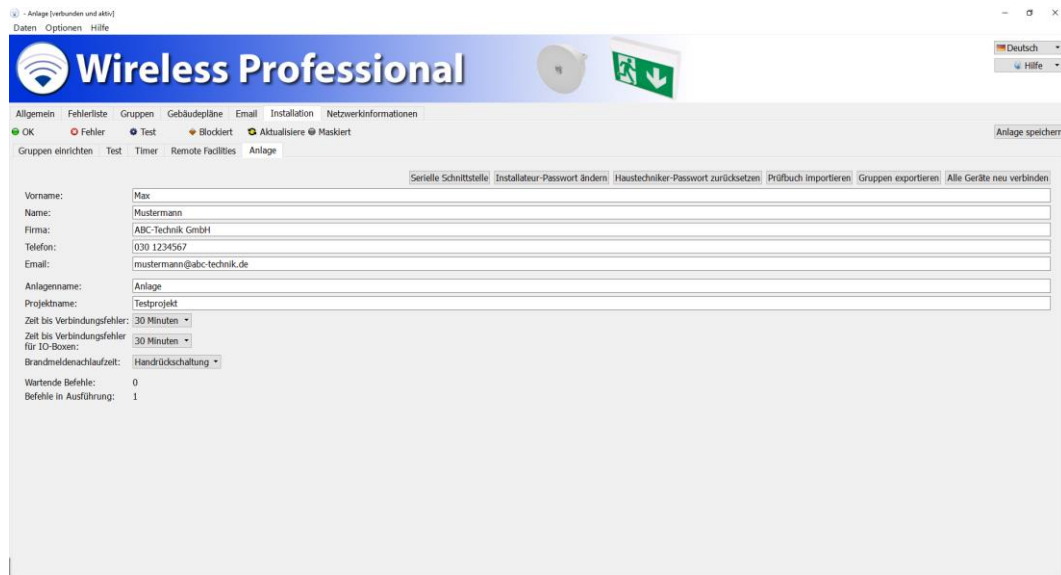


Abbildung 11: Passwort ändern

- Geben Sie das voreingestellte Installateur-Passwort ein. Geben Sie ein neues Passwort ein und wiederholen Sie das neue Passwort. Notieren Sie sich das neue Passwort.

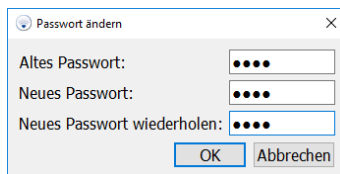


Abbildung 12: Passwort Eingabe

### 3.5 Kontaktdaten und Anlagenamen eintragen

- Geben Sie in die Felder **Vorname**, **Name**, **Firma**, **Telefon** und **Email** ihre Kontaktdaten ein.
- Geben Sie eine Bezeichnung im Feld **Anlagenname** ein.
- Schließen Sie die Eingaben mit **Anlage speichern** ab.

### 3.6 Installieren der Geräte im System

- Wählen Sie den Reiter **Installation** und **Gruppen einrichten**. Im Bereich **Unbekannte Knoten** werden die Notleuchten und weiteren Geräte angezeigt, zu denen eine Funkverbindung besteht und die noch nicht in einem System installiert sind. Stellen Sie sicher, dass alle Notleuchten und weiteren Geräte, die montiert wurden, mit Netzspannung versorgt werden, und warten Sie, bis alle Geräte im Bereich **Unbekannte Knoten** aufgelistet sind.

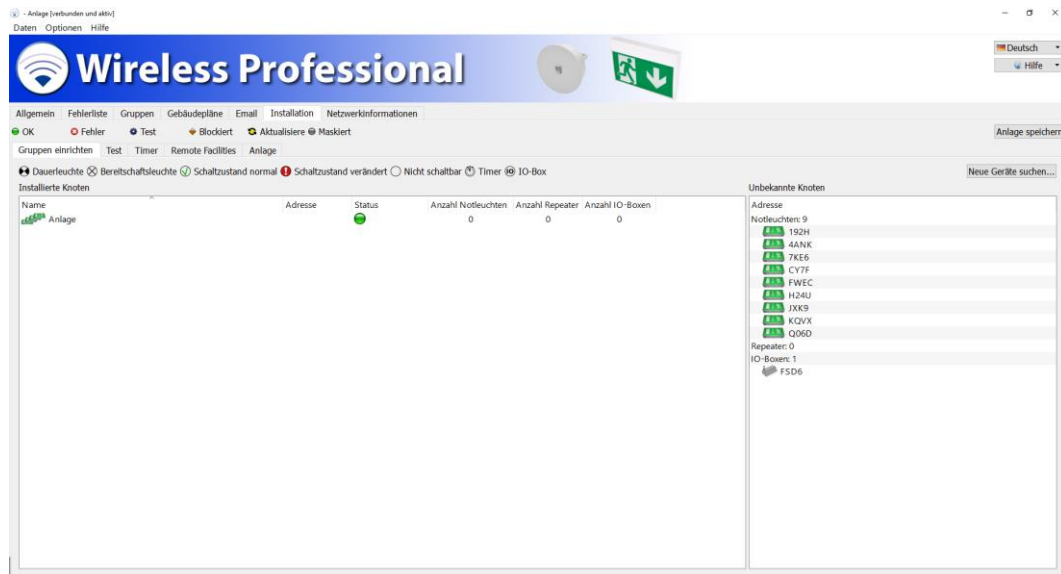


Abbildung 13: Verfügbare Geräte

**Hinweis:** Geräte mit einem Funkmodul ab Version 2.0 nutzen ein geändertes Verfahren zum Registrieren von Geräten. Werden Ihnen nicht alle Geräte in **Unbekannte Knoten** angezeigt, nutzen Sie die Schaltfläche **Neue Geräte suchen...** um einen neuen Suchlauf zu starten.

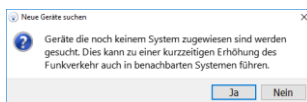


Abbildung 14: Neue Geräte suchen

Bestätigen Sie die Meldung mit **Ja** um neue Geräte auf Ihrem System zu suchen.

- Installieren Sie jetzt alle Notleuchten und weitere Geräte im System. Markieren Sie dazu alle Elemente im Bereich **Unbekannte Knoten** und ziehen Sie die markierten Elemente in den Bereich **Installierte Knoten**.

**Achtung:** Positionieren Sie den USB-Koordinator während der Installation so, dass dieser mit weniger als 50 Geräten in direkter Funkverbindung steht (siehe hierzu Abschnitt 5.12).

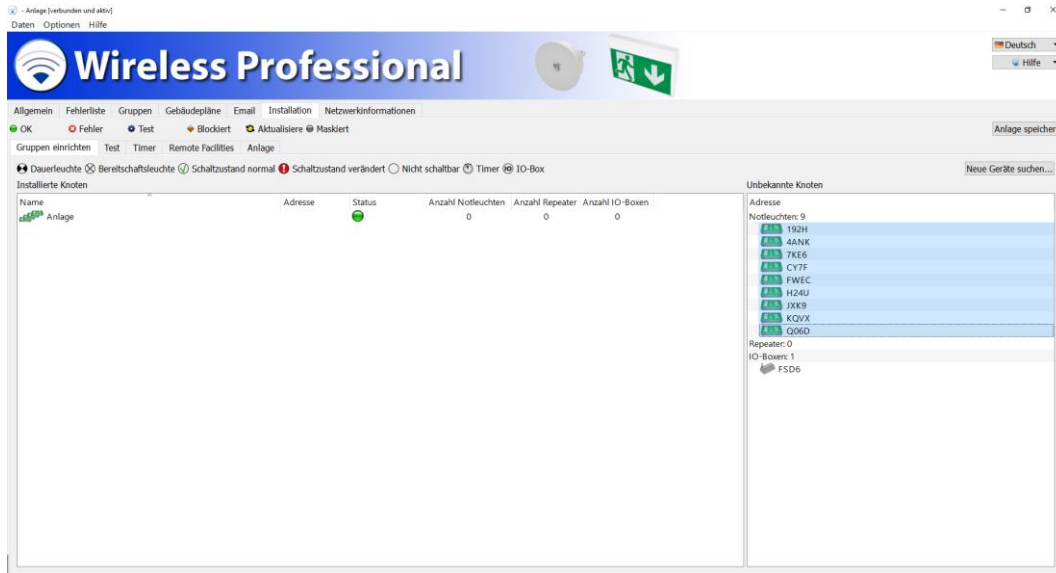


Abbildung 15: Verfügbare Geräte markieren

**Hinweis:** Falls nicht alle Elemente aus dem Bereich **Unbekannte Knoten** installiert werden sollen: Halten Sie die **Strg**-Taste gedrückt und markieren Sie nur jene Elemente, die Sie hinzufügen möchten, indem Sie die Elemente anklicken und ziehen Sie die markierten Elemente in den Bereich **Installierte Knoten**.

- Die WirelessProfessional-Software installiert die zugefügten Notleuchten und weiteren Geräte im System. In der ersten Zeile des Bereichs **Installierte Knoten** wird die verbleibende Anzahl der noch nicht installierten Geräte angezeigt (**x Geräte nicht assoziiert**). Die hierfür benötigte Zeitdauer kann in Abhängigkeit von der Anordnung der Geräte im Funknetzwerk und dem Fortschritt der Installation variieren (von einigen Sekunden bis einige Minuten pro Leuchte).

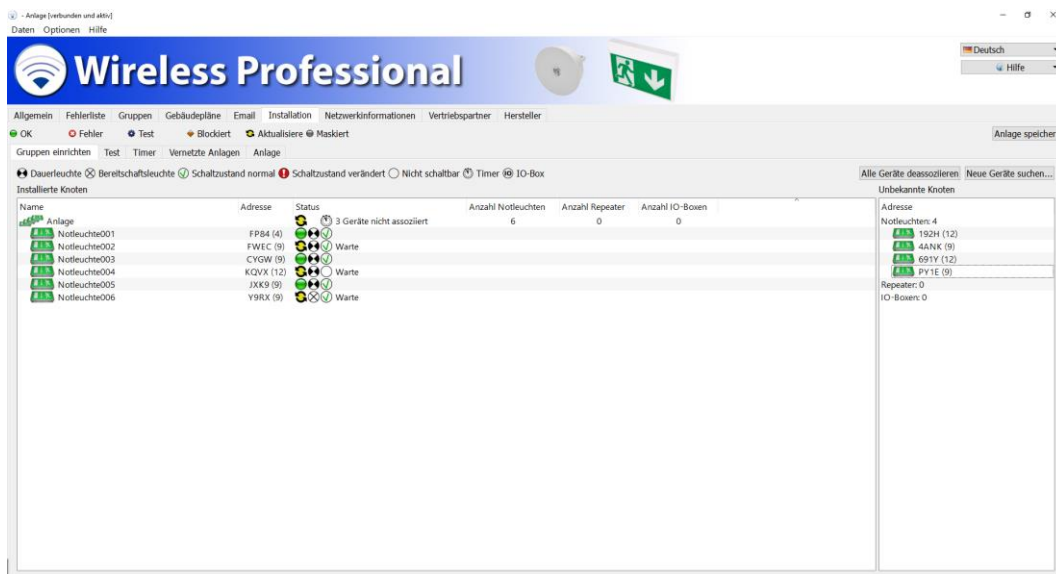


Abbildung 16: verfügbare Geräte assoziieren

- Wenn alle Geräte erfolgreich im System installiert wurden, zeigt die erste Zeile des Bereichs **Installierte Knoten** die Anzahl der im System installierten Notleuchten, Repeater und IO-Boxen an.

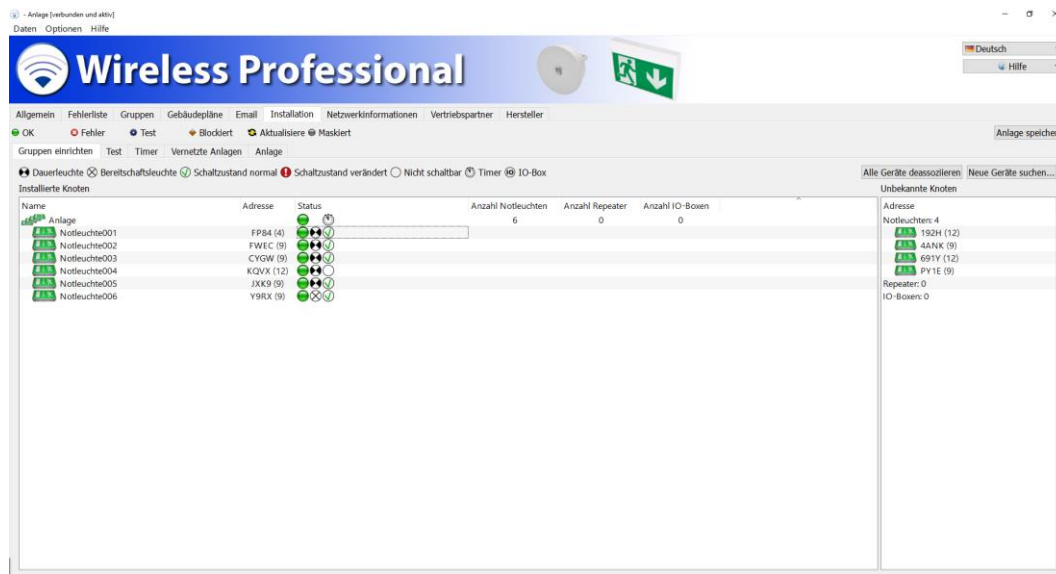


Abbildung 17: Geräte erfolgreich assoziiert

- Wenn Sie den Namen eines installierten Gerätes ändern möchten, öffnen Sie in der Ansicht **Installierte Knoten** das Kontextmenü des Gerätes und wählen Sie **Benenne 'NotleuchteXXX' um**.

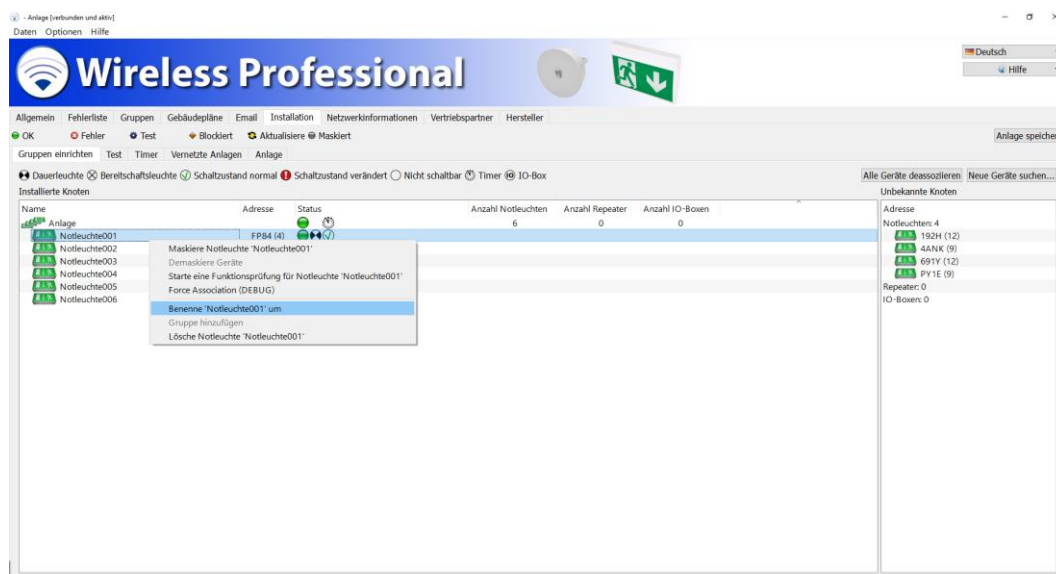


Abbildung 18: Geräte umbenennen

- Wenn Sie die Betriebsart einer Notleuchte zwischen Bereitschaftsschaltung und Dauerschaltung ändern möchten, öffnen Sie das Gerätedetailfenster der Notleuchte im Bereich **Installierte Knoten** (siehe auch Abschnitt 5.15.1) mit einem Doppelklick der linken Maustaste auf den Namen der Notleuchte oder indem sie zweimal auf den Namen tippen.
- Beenden Sie die Installation der Geräte im System mit **Anlage speichern**.

### 3.7 Geräte in Gruppen einteilen

1. Wenn sie die Geräte des Systems in Gruppen einteilen möchten, öffnen Sie das Kontextmenü des Systems (erste Zeile des Bereichs **Installierte Knoten**) und wählen Sie **Gruppe zu 'Anlage' hinzufügen**.

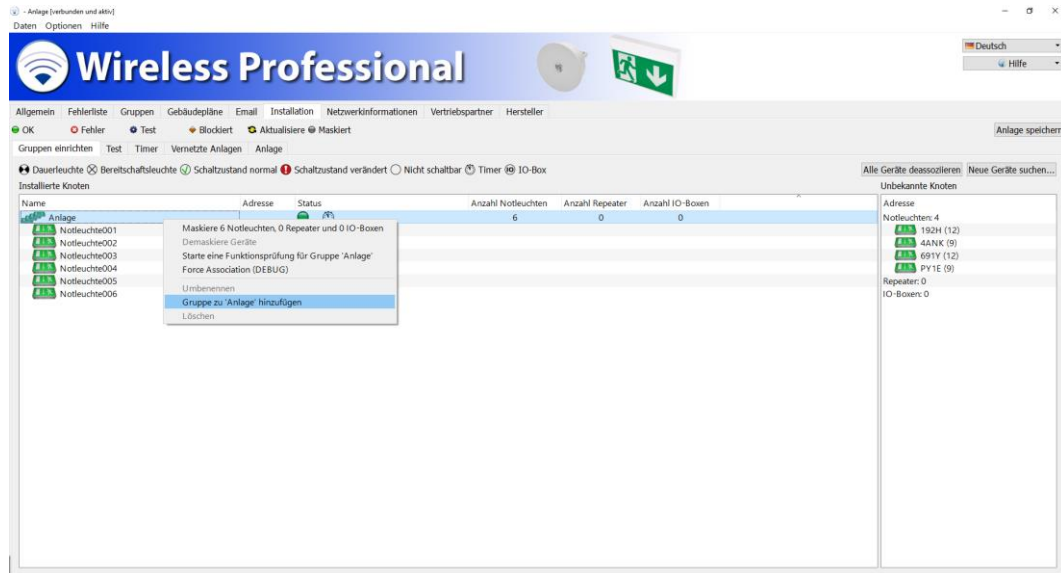


Abbildung 19: Erstellen einer Gruppe

2. Geben Sie in dem Fenster **Neue Gruppe zu '<Anlage>' hinzufügen** den Namen der Gruppe ein und wählen Sie anschließend **OK**.

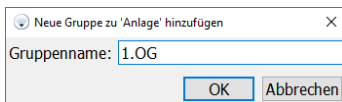


Abbildung 20: Gruppenname

Die neu hinzugefügte Gruppe wird alphabetisch in die Liste im Bereich **Installierte Knoten** einsortiert. Sie ist deshalb unter Umständen im gegenwärtig angezeigten Ausschnitt der Liste nicht sichtbar.

3. Halten Sie die **Strg**-Taste gedrückt und markieren Sie alle Elemente aus der Liste, welche der neuen Gruppe hinzugefügt werden sollen. Ziehen Sie die markierten Elemente auf die neue Gruppe. Wenn die Gruppe nicht im gegenwärtig angezeigten Ausschnitt der Liste sichtbar ist scrollen Sie den angezeigten Ausschnitt, bis die neue Gruppe angezeigt wird, indem Sie die markierten Elemente bis zum oberen oder unteren Rand des Bereichs **Installierte Knoten** ziehen.



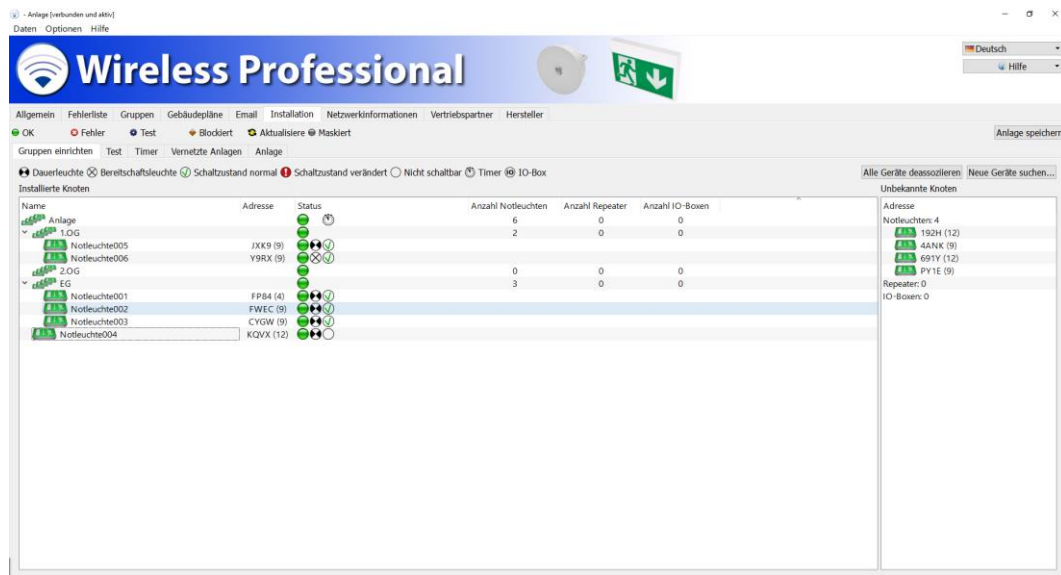


Abbildung 21: Geräte den Gruppen zuordnen

4. Wiederholen Sie die Schritte 1-3, bis alle Geräte in Gruppen eingeteilt sind.
5. Beenden Sie die Einteilung der Geräte in Gruppen mit **Anlage speichern**.

### 3.8 Gebäudepläne

Die WirelessProfessional-Software bietet die Möglichkeit, Gebäudepläne einzubinden und die installierten Geräte auf den Gebäudeplänen zu platzieren. Dadurch kann der Montageort eines Gerätes im Bedarfsfall schnell ermittelt werden. Die Gebäudepläne müssen im Format .png, .bmp oder .jpg vorliegen. Die maximale Größe der Gebäudepläne beträgt 10 Megapixel. Größere Gebäudepläne können nicht in das WirelessProfessional-System geladen werden.

#### 3.8.1 Gebäudepläne einbinden

1. Wählen Sie den Reiter **Gebäudepläne**.

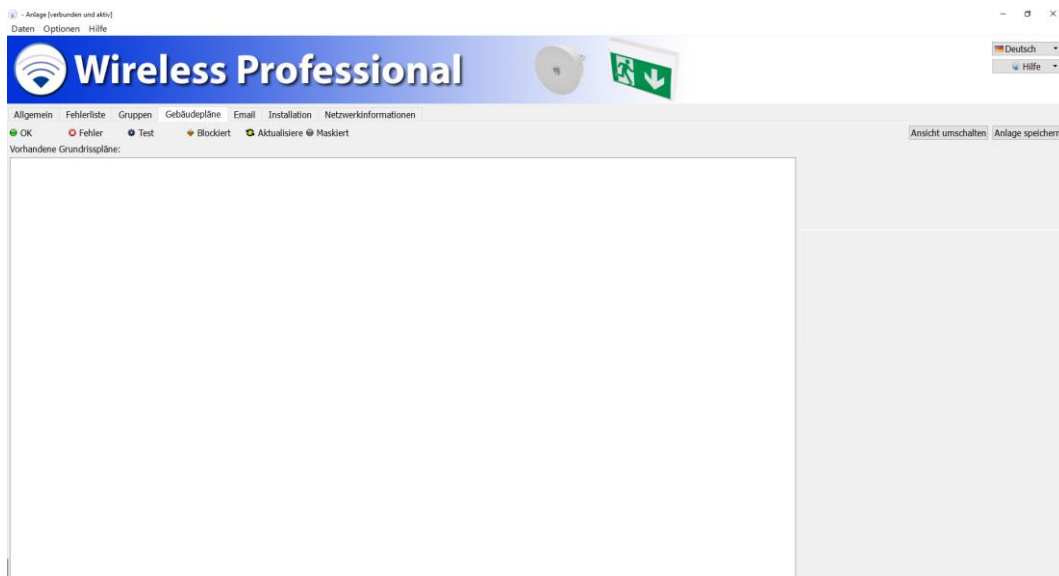


Abbildung 22: Gebäudepläne allgemein

2. Öffnen Sie das Kontextmenü des Bereichs **Vorhandene Grundrisspläne** und wählen Sie **Neuen Grundriss hinzufügen**.

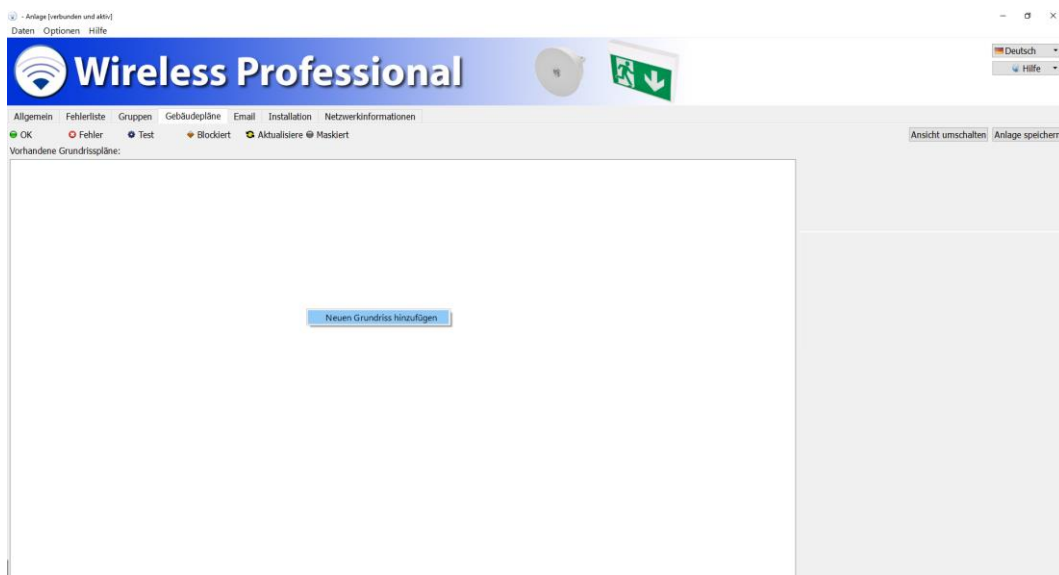


Abbildung 23: Neuen Grundriss hinzufügen

3. Navigieren Sie im Dateidialog zu dem Datenträger, auf dem sich die Gebäudepläne befinden. Markieren Sie alle Gebäudepläne, die Sie einfügen möchten, und schließen Sie die Auswahl mit **Öffnen** ab.

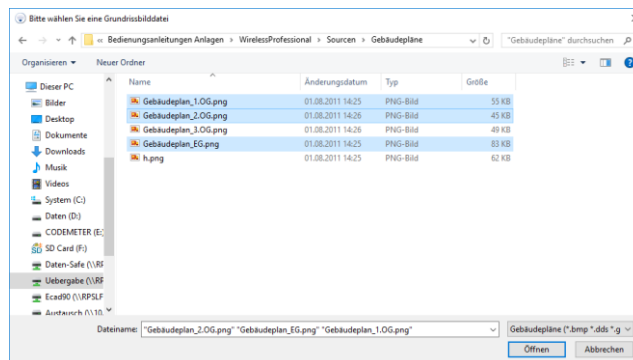


Abbildung 24: Dateien auswählen

4. Öffnen Sie das Kontextmenü eines hinzugefügten Gebäudeplans und wählen Sie **Grundriss <Name> umbenennen**.

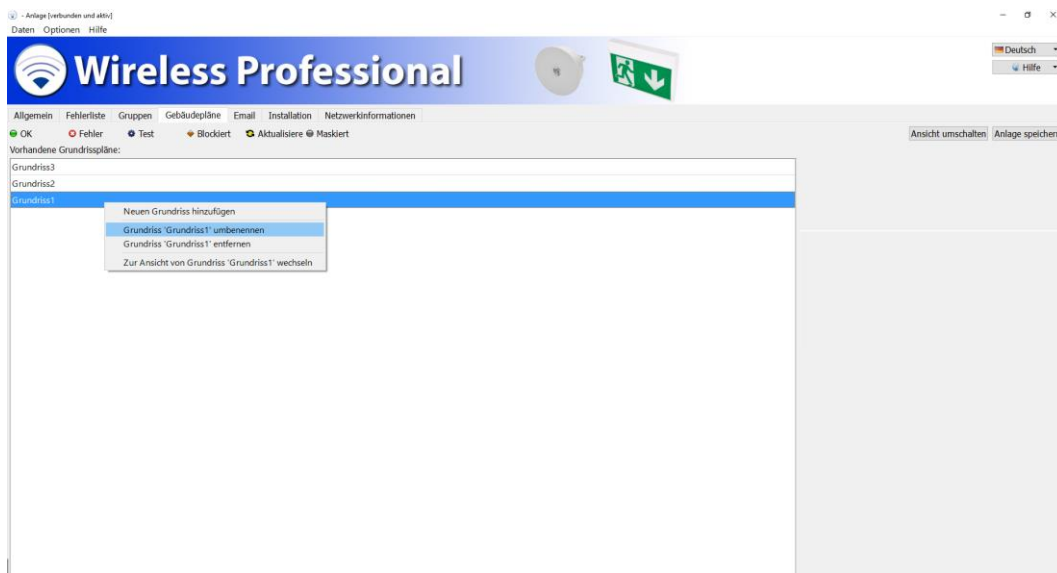


Abbildung 25: Grundriss umbenennen

5. Geben Sie einen aussagekräftigen Namen für den Gebäudeplan ein und schließen Sie die Eingabe mit **OK** ab.
6. Wiederholen Sie die Schritte 4 und 5 für alle Gebäudepläne.

Seite 16

### 3.8.2 Geräte auf dem Gebäudeplan platzieren

- Wählen Sie **Ansicht umschalten**.

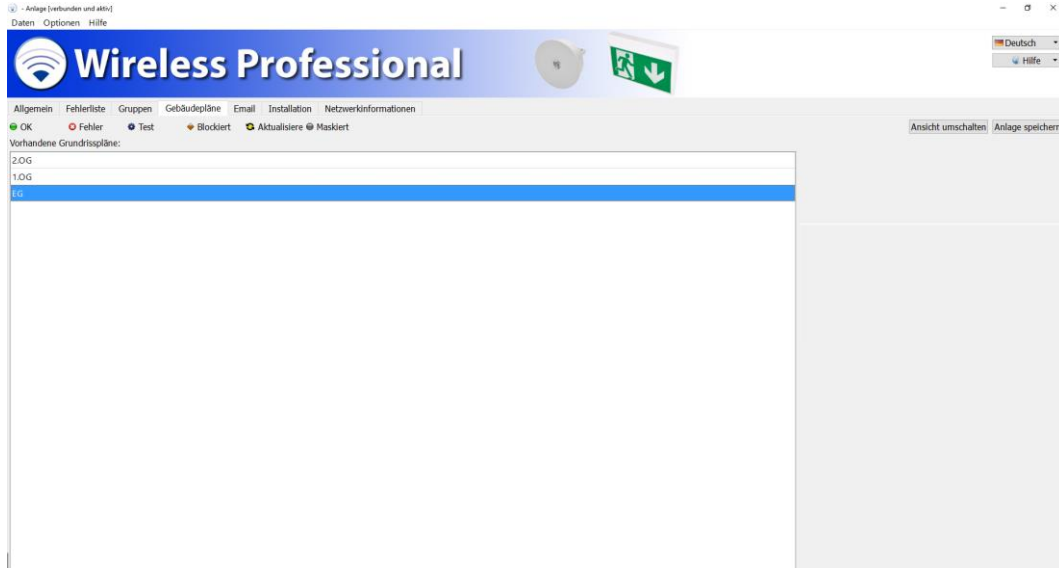


Abbildung 26: Ansicht umschalten

1. Wählen Sie im ausklappbaren Auswahlfeld den Gebäudeplan aus, auf dem Geräte platziert werden sollen.

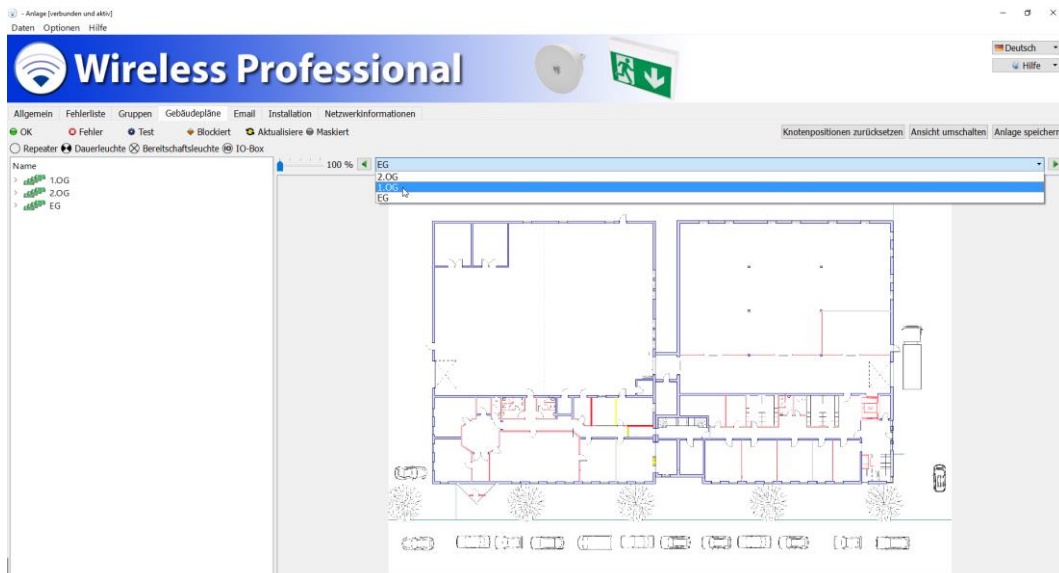


Abbildung 27: Gebäudeplan auswählen

2. Passen Sie mit dem Schieberegler den Maßstab an und wählen Sie mit den Bildlaufleisten unten und rechts vom Gebäudeplan den passenden Bildausschnitt.

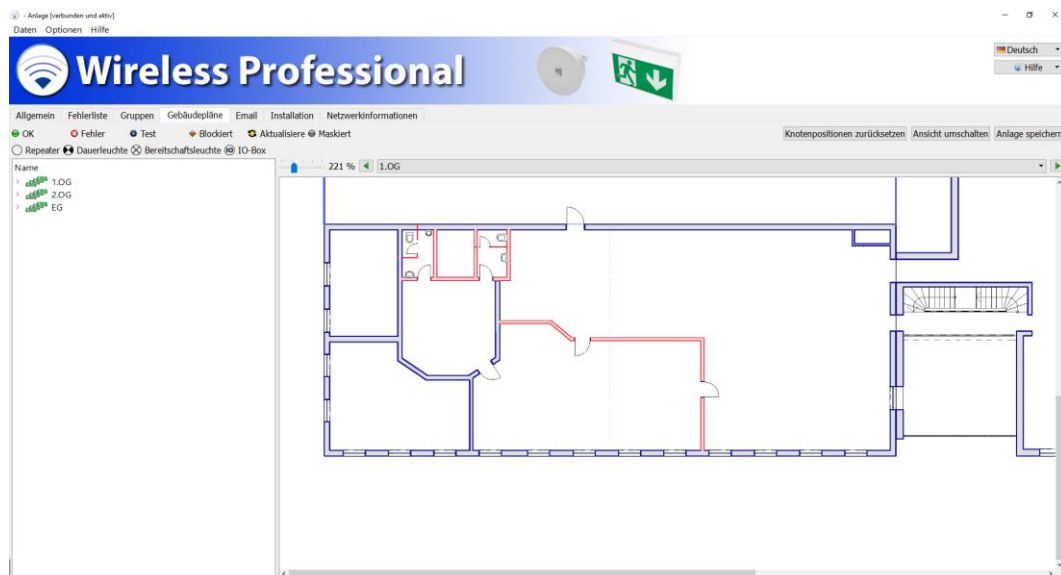


Abbildung 28: Ansicht skalieren

3. Ziehen Sie Geräte aus dem linken Bereich in den Gebäudeplan und platzieren Sie die Geräte dort.

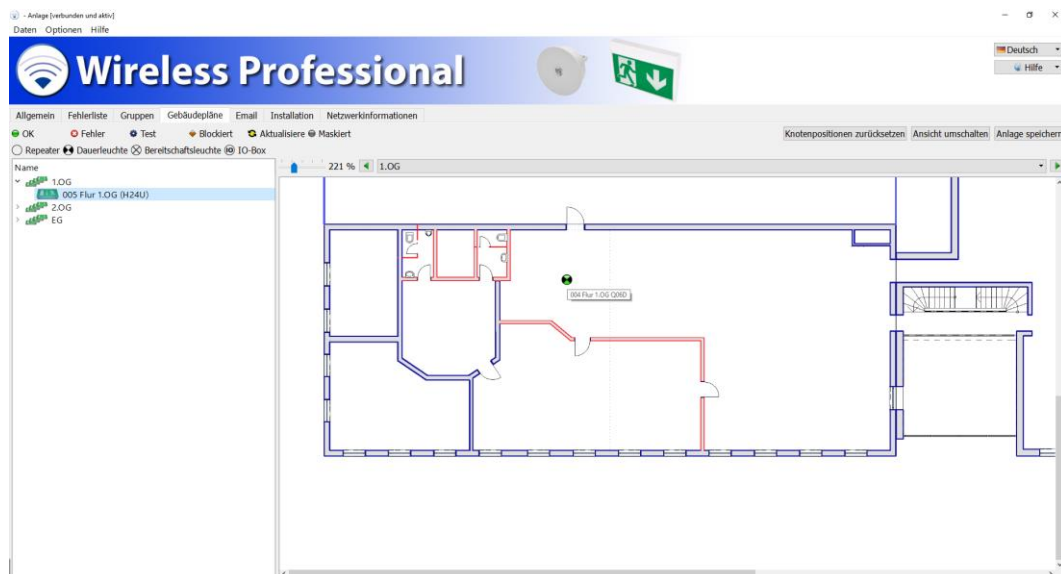


Abbildung 29: Geräte platzieren

4. Wiederholen Sie die Schritte 1-3, bis alle Geräte auf den Gebäudeplänen platziert sind.
5. Beenden Sie das Platzieren der Geräte auf den Gebäudeplänen mit Anlage speichern.

**Hinweis:** Jede Notleuchte bzw. jedes Gerät kann nicht mehrfach platziert werden.

### 3.9 Automatische Prüfung einrichten

- Wählen Sie den Reiter **Installation**. Wählen Sie aus den unteren Reitern den Reiter **Test**.
- Wählen Sie im Bereich **Dauerprüfung** im ausklappbaren Auswahlfeld **Intervall** die Zeitspanne zwischen zwei automatischen Dauerprüfungen der Notleuchten. DIN EN 62034 fordert einen maximalen Zeitabstand von einem Jahr zwischen zwei automatischen Dauerprüfungen.
- Geben Sie im Feld **Uhrzeit** die Uhrzeit ein, zu der die Dauerprüfung beginnen soll. Wählen Sie eine Uhrzeit, zu der das Gebäude nicht belegt ist. Für Gebäude, die jederzeit belegt sein können, sieht DIN EN 62034 alternativ eine manuelle Auslösung der Dauerprüfung vor. Wählen Sie in diesem Fall als Intervall **Manuell**.
- Wählen Sie im Kalender des Feldes **Startdatum** das Datum für die nächste Dauerprüfung aus. Wählen Sie ein Datum, das nicht weiter als ein Jahr in der Zukunft liegt.
- Wählen Sie im Bereich **Funktionsprüfung** ebenfalls ein Intervall und eine Uhrzeit für die automatische Funktionsprüfung. DIN EN 62034 fordert einen maximalen Zeitabstand von einem Monat zwischen zwei automatischen Funktionsprüfungen.
- Wenn Sie als Intervall **wöchentlich** gewählt haben, wählen Sie im ausklappbaren Auswahlfeld **Wochentag** den Wochentag, an dem die Funktionsprüfung durchgeführt werden soll.
- Beenden Sie die Einstellungen mit **Anlage speichern**.

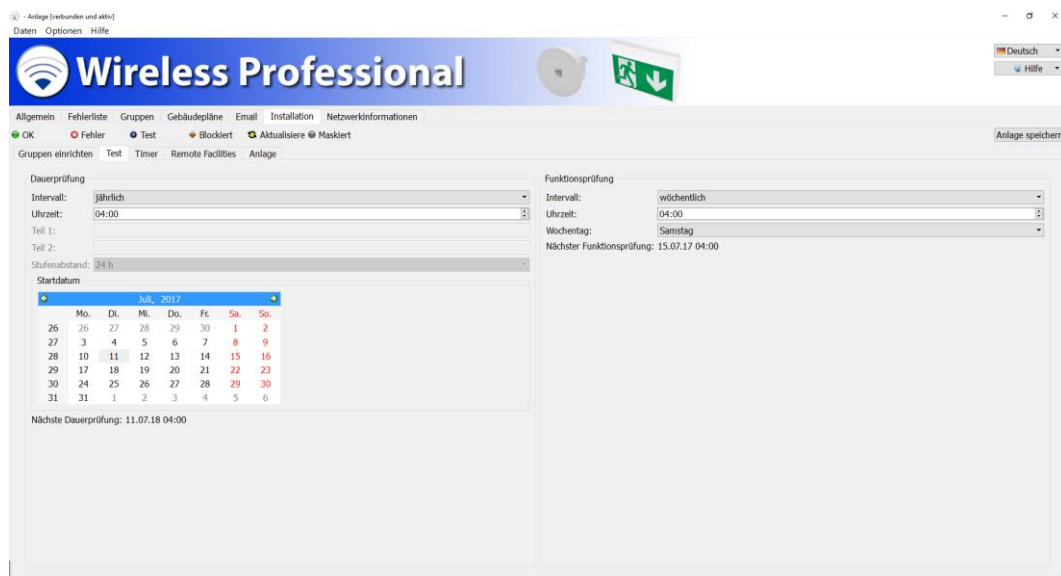


Abbildung 30: Timereinstellungen

### 3.10 Dauerprüfung bei der Inbetriebnahme

DIN EN 62034 fordert bei der Inbetriebnahme eines automatischen Prüfsystems eine Dauerprüfung mit der gesamten Bemessungsdauer. Für diese Dauerprüfung müssen die Batterien der Notleuchten vollständig geladen sein (mindestens 24h, siehe Abschnitt 2.2 und 2.3).

- Wählen Sie den Reiter **Allgemein**
- Betätigen Sie die Schaltfläche **Dauerprüfung starten**

Sollten die Batterien einzelner Leuchten bereits vor dem Ende der Dauerprüfung erschöpft sein, wiederholen Sie den Vorgang einschließlich einer vollständigen Aufladung (mindestens 24h).

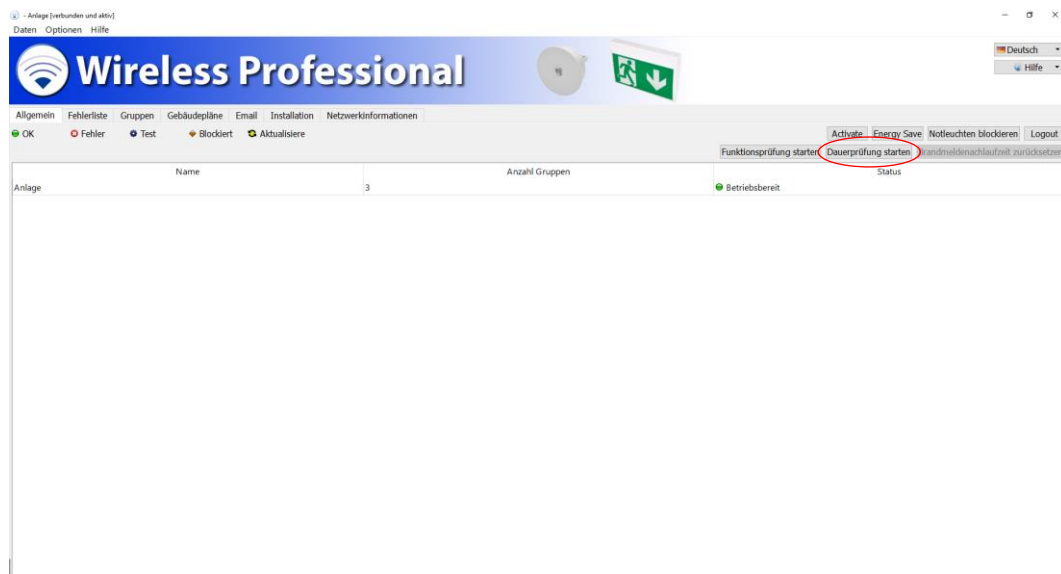


Abbildung 31: Dauerprüfung starten

### 4 Software Installation

Dieser Abschnitt betrifft Systeme, die ohne PC geliefert wurden. Bei Systemen, die mit PC geliefert wurden, ist die WirelessProfessional-Software auf dem PC vorinstalliert.

#### 4.1 Systemvoraussetzungen

Komponente	Mindestanforderung
Prozessor	Intel Atom N455 1,6 GHz
Arbeitsspeicher	1024 MB DDR3-RAM
Festplatte	32 GB SSD
Display	25,7 cm (10,1") Bildschirmdiagonale, Auflösung 1024x600 Pixel
Grafik	Intel GMA 3150
Anschlüsse	2 x USB 2.0
Betriebssystem	Windows 7, 32- oder 64 bit

#### 4.2 Installation

- Öffnen Sie das Kontextmenü der Datei **WirelessProfessional\_Setup\_x.x.exe**. (x.x steht für die Versionsnummer) und wählen Sie **Als Administrator ausführen**.

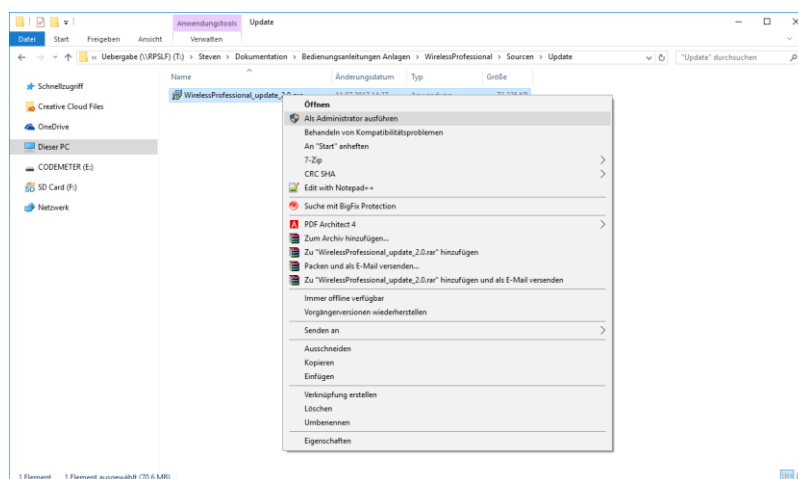


Abbildung 32: Installationsdatei auswählen



- Geben Sie in das Dialogfeld der Benutzerkontensteuerung das Administratorkennwort ein und bestätigen Sie mit **Ja**.

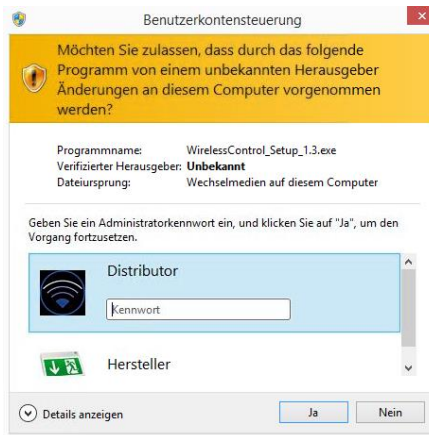


Abbildung 33: Administratorkennwort eingeben

- Wählen Sie die während des Installationsvorgangs zu verwendende Sprache aus.

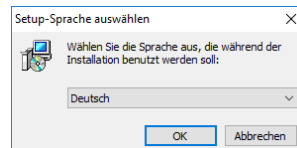


Abbildung 34: Sprache auswählen

- Wählen Sie im Setup-Dialog **Weiter**.

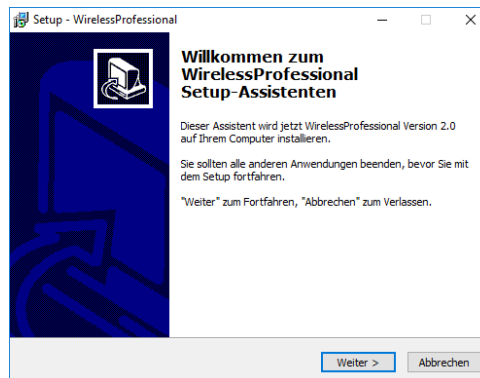


Abbildung 35: Setup-Dialog

- Lesen Sie die Informationen zum Installationsverzeichnis und wählen Sie **Weiter**.

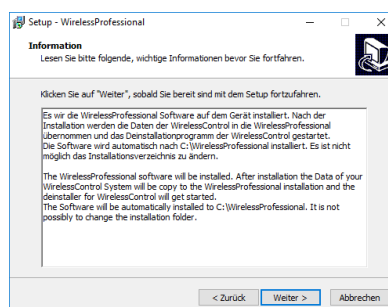


Abbildung 36: Setup-Dialog

- Wählen Sie einen Startmenüordner für die Programmverknüpfungen und wählen Sie anschließend **Weiter**.

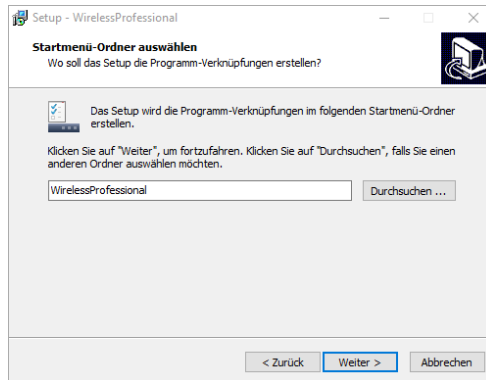


Abbildung 37: Setup-Dialog

- Wählen Sie, ob ein Desktop-Symbol erstellt werden soll und wählen Sie anschließend **Weiter**.

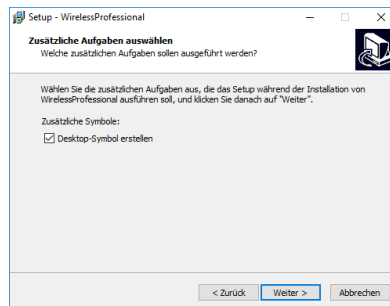


Abbildung 38: Setup-Dialog

- Wählen Sie **Installieren**. Die Software und die notwendigen Treiber werden installiert.

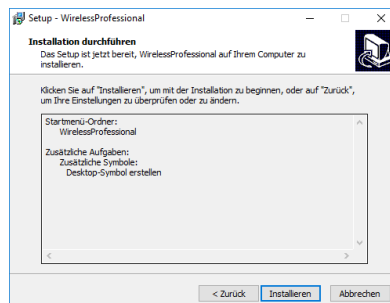


Abbildung 39: Setup-Dialog

- Beenden Sie den Setup-Assistenten, indem Sie **Fertigstellen** wählen. Die WirelessProfessional-Software wird gestartet.

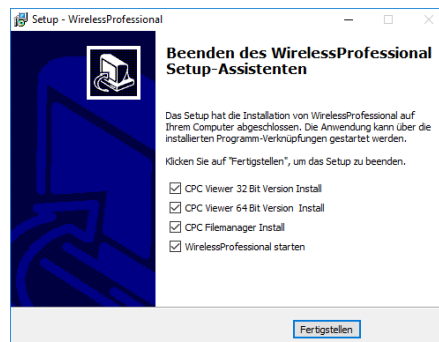


Abbildung 40: Installation abschließen

**Hinweis:** Die Programme CPC Viewer und CPC Filemanager werden benötigt, wenn ein Fernzugriff zu einem entfernten System hergestellt werden soll.

### 5 Software Bedienungs-Referenz

#### 5.1 Symbole

Dieser Abschnitt erläutert die in der WirelessProfessional-Software verwendeten Symbole.

Farbsymbole<sup>1</sup> Kommunikationsfehler, die während einer Prüfung auftauchen, werden mit höherer Priorität als die Prüfung angezeigt.

Tabelle 2 führt die Farbsymbole für Betriebszustände auf. Die Priorität eines Zustands bedeutet, dass für ein Gerät oder eine Gruppe, für die mehrere der Zustände zutreffen, der Zustand mit der höchsten Priorität angezeigt wird. Beispielsweise würde für eine Gruppe mit einer Notleuchte mit Akkufehler und einer Notleuchte, die geprüft wird, das blaue Farbsymbol (Notleuchte wird geprüft) angezeigt, weil dessen Priorität höher ist als die des roten Symbols (Fehlermeldung). Eine Ausnahme hiervon bilden Kommunikationsfehler, die während einer Prüfung auftreten: In diesem Fall wird für das betroffene Gerät bzw. die betroffene Gruppe statt des blauen Farbsymbols ein rotes angezeigt, um auf den Fehler aufmerksam zu machen.

Symbol		Priorität	Bedeutung
	Gelb	5	Zustand wird aktualisiert
	Blau	4	Notleuchte(n) werden geprüft
	Rot	3 <sup>1</sup>	Fehlermeldung(en)
	Orange	2	Notleuchte(n) im Fernausschaltbetrieb
	Grün	1	Keine Fehlermeldung
	Grau	-	Notleuchte(n) sind maskiert

<sup>1</sup> Kommunikationsfehler, die während einer Prüfung auftauchen, werden mit höherer Priorität als die Prüfung angezeigt.

Tabelle 2: Farbsymbole

#### 5.1.1 Zustandssymbole







Symbol	Bedeutung
	Notleuchte in Dauerschaltung
	Notleuchte in Bereitschaftsschaltung
	Schaltzustand der Notleuchte entspricht der Betriebsart (eingeschaltete Notleuchte in Dauerschaltung bzw. ausgeschaltete Notleuchte in Bereitschaftsschaltung)
	Schaltzustand der Notleuchte entspricht nicht der Betriebsart (ausgeschaltete Notleuchte in Dauerschaltung bzw. eingeschaltete Notleuchte in Bereitschaftsschaltung)
	Gruppe/System ist mit dem Eingang/Ausgang einer IO-Box verknüpft
	Gruppe/System ist mit einem Timer verknüpft

Tabelle 3: Zustandssymbole

#### 5.2 Betriebszustände

Tabelle 4 zeigt eine Übersicht der speziellen Betriebszustände eines WirelessProfessional-Systems. Weitere Erklärungen zu den Betriebszuständen finden Sie im Glossar (Abschnitt 9).

Betriebszustand	Schaltbare Notleuchten in Bereitschaftsschaltung	Schaltbare Notleuchten in Dauerschaltung	Funktions-/Dauerprüfung möglich	Notbetrieb möglich
<b>Energy save</b>	Aus	Aus	Ja	Ja
<b>Activate</b>	Aus <sup>1</sup>	An	Ja	Ja
<b>Brandmeldung</b>	An	An	Nein	Ja
<b>Notleuchten blockieren</b>	Aus	Aus	Nein	Nein

<sup>1</sup>Schaltbare Notleuchten in Bereitschaftsschaltung werden durch die Funktion **Activate** nicht geschaltet. Ausgeschaltete Notleuchten bleiben ausgeschaltet und eingeschaltete Notleuchten bleiben eingeschaltet.

Tabelle 4: Betriebszustände

### 5.3 Zustandsmeldungen

Tabelle 5 führt die Zustandsmeldungen der WirelessProfessional-Software auf und erläutert deren Bedeutung.

Zustandsmeldung	Bedeutung
<b>System wird gestartet</b>	Das System überprüft die Erreichbarkeit aller Geräte
<b>Aktualisiere</b>	Der Zustand von Geräten wird verändert
<b>Gerät nicht assoziiert</b>	Die Installation des Gerätes im System ist noch nicht abgeschlossen
<b>Blockiere x Notleuchten</b>	x Notleuchten sind noch in den Fernausschaltbetrieb zu versetzen
<b>Deblockiere x Notleuchten</b>	Bei x Notleuchten muss der Fernausschaltbetrieb noch beendet werden
<b>Brandmeldezustand läuft aus</b>	Nach dem Ablauf der Brandmeldenachlaufzeit werden die Notleuchten wieder ausgeschaltet
<b>Betriebsbereit</b>	Mindestens eine schaltbare Notleuchte ist eingeschaltet
<b>Bereitschaftsbetrieb</b>	Alle schaltbaren Notleuchten sind ausgeschaltet oder das System besteht nur aus nicht schaltbaren Leuchten
<b>Fehler auf x Geräten</b>	Fehlermeldungen für x Geräte
<b>Brandmeldezustand aktiviert durch IO-Box</b>	Brandmeldung (Signal am Brandmeldeeingang der IO-Box aktiv). Alle schaltbaren Notleuchten sind eingeschaltet.
<b>Brandmeldezustand ist in Nachlaufzeit</b>	Brandmeldung beendet (Signal am Brandmeldeeingang der IO-Box nicht mehr aktiv). Das System befindet sich in der Brandmeldenachlaufzeit. Schaltbare Notleuchten bleiben bis zum Ende der Nachlaufzeit eingeschaltet.
<b>Starte Prüfung auf x Geräten</b>	Eine Prüfung von x Geräten wird gestartet
<b>Prüfung</b>	Zustandsmeldung während einer Prüfung
<b>Beende Prüfung auf x Geräten</b>	Die Prüfung ist abgeschlossen und die Prüfergebnisse werden von den Notleuchten übertragen
<b>x Notleuchten sind blockiert</b>	x Notleuchten befinden sich im Fernausschaltbetrieb

Tabelle 5: Zustandsmeldungen

### 5.4 Fehlermeldungen

Tabelle 6 führt die Fehlermeldungen der WirelessProfessional-Software auf und erläutert deren Bedeutung.

Fehlermeldung	Bedeutung	Mögliche Ursache
<b>Ungültiges Gerät</b>	Ein Gerät meldet sich mit einer unbekanntenen Typenkennung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Geräte-Firmware ist aktueller als WirelessProfessional-Software</li> </ul>
<b>Verbindung verloren</b>	Die Funkverbindung zu einem Gerät ist unterbrochen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gerät befindet sich im Notbetrieb</li> <li>• Störung der Funkverbindung zum Gerät</li> </ul>
<b>Akkufehler</b>	Die Batteriespannung liegt außerhalb des Toleranzbereichs	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Batterie nicht angeschlossen</li> <li>• Falsche Batterie angeschlossen</li> <li>• Batterie tiefentladen</li> <li>• Batterie defekt</li> </ul>
<b>Letzte Prüfung fehlgeschlagen: Verbindungsfehler</b>	Die Funkverbindung war während der Prüfung oder nach Abschluss der Prüfung unterbrochen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Störung der Funkverbindung zur Notleuchte</li> </ul>
<b>Letzte Prüfung fehlgeschlagen: Akkufehler</b>	Batteriefehler während der Prüfung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Batterie nicht angeschlossen</li> <li>• Falsche Batterie angeschlossen</li> <li>• Batterie nicht ausreichend geladen</li> <li>• batterie tiefentladen</li> <li>• batterie defekt</li> </ul>
<b>Letzte Prüfung fehlgeschlagen: Leuchtmittelfehler</b>	Leuchtmittelfehler während der Prüfung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Leuchtmittel nicht angeschlossen</li> <li>• Leuchtmittel defekt</li> <li>• Umschalteneinrichtung defekt</li> <li>• Leuchtmittelstrom zu klein</li> </ul>

Tabelle 6: Fehlermeldungen des WirelessProfessional-Systems

### 5.5 Benutzerebenen

Die Zugriffsrechte für die Funktionen der WirelessProfessional-Software sind in mehrere Benutzerebenen unterteilt. Tabelle 7 gibt eine Übersicht über die Benutzerebenen und deren Zugriffsrechte. Die Benutzerebenen **Haustechniker**, **Installateur** und **Vertriebspartner** sind mit einem Passwort gegen unbefugte Benutzung gesichert. Die WirelessProfessional-Software startet in der Benutzerebene **Jedermann**.

Benutzerebene	Zugriffsrechte
<b>Jedermann</b>	Nur lesen, darf keine Änderungen vornehmen
<b>Haustechniker</b>	Geräte schalten, Funktions-/Dauerprüfungen auslösen
<b>Installateur</b>	Geräte installieren, Gruppen und automatische Prüfungen einrichten, Gebäudepläne einbinden, Haustechniker-Passwort zurücksetzen
<b>Vertriebspartner</b>	Wartungsintervalle festlegen, Passwort Installateur zurücksetzen, Logo ändern

Tabelle 7: Benutzerebenen der WirelessProfessional-Software

### 5.6 Ansicht Allgemein

Sie gelangen zur Ansicht **Allgemein**, indem Sie den Reiter **Allgemein** wählen.

In der Ansicht **Allgemein** werden der Anlagenname, die Anzahl der Gruppen und der Systemstatus angezeigt. Abbildung 41 zeigt ein Bildschirmfoto der Ansicht **Allgemein** auf der Benutzerebene **Haustechniker** oder **Installateur**. Auf der Benutzerebene **Jedermann** fehlen die Schaltflächen und deren Funktionen. In Abschnitt 5.1 wird die Bedeutung der in der Spalte Status verwendeten Symbole erläutert. Wenn Fehlermeldungen vorliegen (rotes Farbsymbol), kann die Ansicht **Fehlerliste** geöffnet werden, indem Sie auf das rote Farbsymbol klicken bzw. tippen. Die Ansicht **Gruppen** kann geöffnet werden, indem Sie in die Spalte **Gruppen** klicken bzw. tippen.

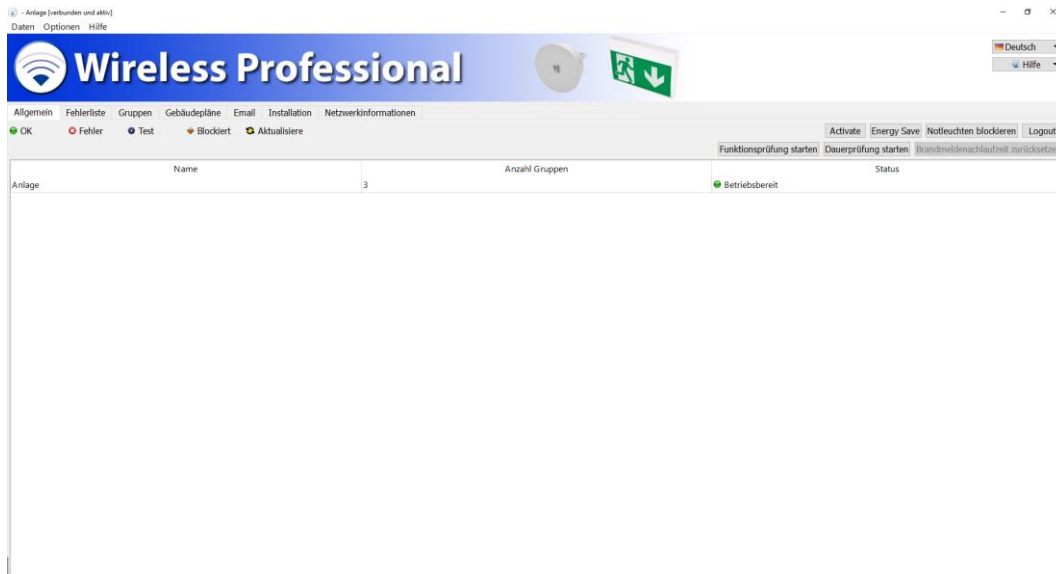


Abbildung 41: Ansicht Allgemein, Benutzerebenen Haustechniker und Installateur

Über die Schaltflächen der Ansicht **Allgemein** können die in Tabelle 8 aufgeführten Funktionen ausgeführt werden.

Schaltfläche	Funktion	Benutzerebene
<b>Activate</b>	Schaltet alle schaltbaren Notleuchten in Dauerschaltung ein	Haustechniker, Installateur
<b>Energy Save</b>	Schaltet alle schaltbaren und eingeschalteten Notleuchten aus	Haustechniker, Installateur
<b>Notleuchten blockieren</b>	Versetzt alle Notleuchten in den Fernausschaltbetrieb	Haustechniker, Installateur
<b>Logout</b>	Setzt die Benutzerebene auf <b>Jedermann</b> zurück	Haustechniker, Installateur
<b>Funktionsprüfung starten</b>	Startet eine Funktionsprüfung aller Notleuchten	Haustechniker, Installateur
<b>Dauerprüfung starten</b>	Startet eine Dauerprüfung aller Notleuchten	Haustechniker, Installateur
<b>Brandmeldenachlaufzeit zurücksetzen</b>	Beendet die Nachlaufzeit nach einer Brandmeldung. Diese Schaltfläche ist nur aktiv, wenn zuvor eine Brandmeldung registriert wurde und sich die Notleuchten in der Nachlaufzeit befinden.	Haustechniker, Installateur

Tabelle 8: Funktionen der Ansicht **Allgemein**

**Hinweis:** Bei manuellem Logout erscheint die Abfrage ob die Anlage gespeichert werden soll. Bei automatischem Logout passiert dies ohne Abfrage.

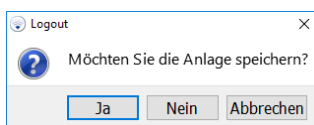


Abbildung 42: Dialog Anlage speichern

### 5.7 Ansicht Fehlerliste

Sie gelangen zur Ansicht **Fehlerliste**, indem Sie den Reiter **Fehlerliste** wählen.

Die Ansicht **Fehlerliste** zeigt alle Geräte des Systems an, welche einen Fehler melden. Die fehlerhaften Geräte sind nach Gruppen geordnet. Angezeigt werden der Name des Gerätes sowie dessen Adresse und Status (als Farb-Symbol und im Klartext). In Abschnitt 5.1 wird die Bedeutung der in der Spalte Status verwendeten Symbole erläutert. Abschnitt 5.4 enthält eine Übersicht über die möglichen Fehlermeldungen. Abbildung 43 zeigt ein Bildschirmfoto der Ansicht Fehlerliste auf der Benutzerebene **Haustechniker** oder **Installateur**. Auf der Benutzerebene **Jedermann** stehen nicht alle Schaltflächen zur Verfügung.

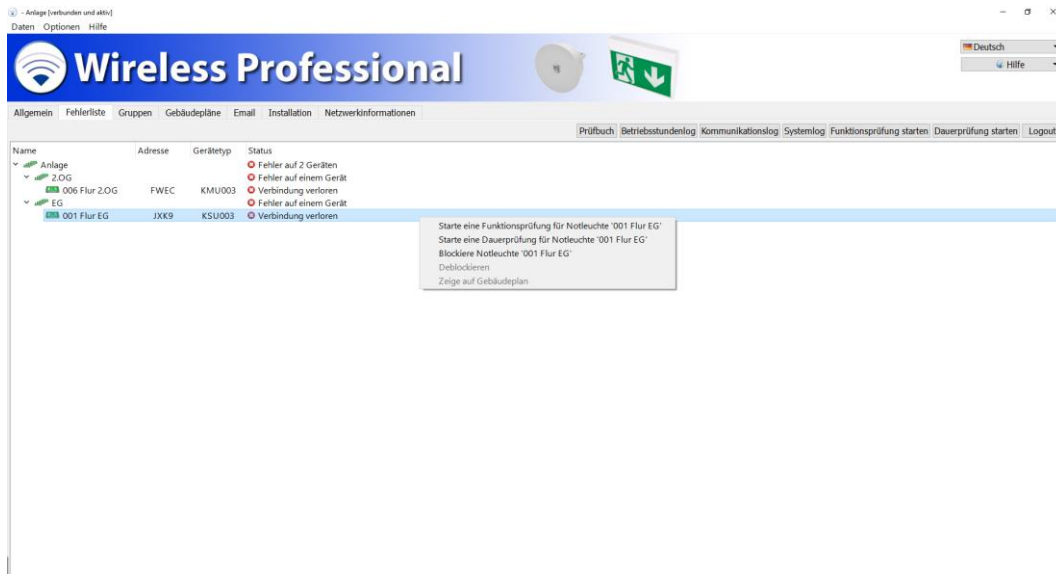


Abbildung 43: Ansicht Fehlerliste, Benutzerebene Haustechniker und Installateur

Über das Kontextmenü der Fehlermeldungen (Abbildung 43) lassen sich die in Tabelle 9 aufgeführten Funktionen ausführen.

**Hinweis:** Sie können ein oder mehrere Geräte gleichzeitig Markieren. Eine Anleitung zur Mehrfachmarkierung entnehmen Sie dem Abschnitt 1.3.2.

Menüeintrag	Funktion	Benutzerebene
<b>Starte Funktionsprüfung für Notleuchte &lt;Name&gt;</b>	Startet eine Funktionsprüfung dieser Notleuchte	• Haustechniker, Installateur
<b>Starte Dauerprüfung für Notleuchte &lt;Name&gt;</b>	Startet eine Dauerprüfung dieser Notleuchte	• Haustechniker, Installateur
<b>Blockiere Notleuchte &lt;Name&gt;</b>	Versetzt die Notleuchte in den Fernausschaltbetrieb	• Installateur
<b>Deblockiere</b>	Beendet den Fernausschaltbetrieb der Notleuchte	• Installateur
<b>Zeige Notleuchte &lt;Name&gt; auf Gebäudeplan</b>	Zeigt diese Notleuchte auf dem Gebäudeplan	• Jedermann

Tabelle 9: Funktionen des Kontextmenüs in der Ansicht Fehlerliste

Eine Funktions- oder Dauerprüfung kann nur dann gestartet werden, wenn die Batterien der Notleuchten ausreichend geladen sind (siehe Abschnitte 2.2 und 2.3).

Über die Schaltflächen der Ansicht Fehlerliste können die in Tabelle 10 aufgeführten Funktionen ausgeführt werden.

Schaltfläche	Funktion	Benutzerebene
<b>Prüfbuch</b>	Öffnet den Prüfverlauf (siehe Abschnitt 5.7.1)	Jedermann
<b>Betriebsstundenlog</b>	Nicht implementiert	Jedermann
<b>Kommunikationslog</b>	Öffnet das Kommunikationslog (siehe Abschnitt Kommunikationslog)	Jedermann
<b>Systemlog</b>	Öffnet das Systemlog (siehe Abschnitt Systemlog)	Jedermann
<b>Funktionsprüfung starten</b>	Startet eine Funktionsprüfung aller Notleuchten	Haustechniker, Installateur
<b>Dauerprüfung starten</b>	Startet eine Dauerprüfung aller Notleuchten	Haustechniker, Installateur
<b>Logout</b>	Setzt die Benutzerebene auf <b>Jedermann</b> zurück	Haustechniker, Installateur

Tabelle 10: Schaltflächen der Ansicht Fehlerliste

Eine Funktions- oder Dauerprüfung kann nur dann gestartet werden, wenn die Batterien der Notleuchten ausreichend geladen sind (siehe Abschnitte 2.2 und 2.3).

### 5.7.1 Prüfverlauf

Im Prüfverlauf werden die Ergebnisse von Funktions- und Dauerprüfungen sowie weitere Meldungen gespeichert. Der Prüfverlauf wird über die Schaltfläche **Prüfbuch** in der Ansicht **Fehlerliste** geöffnet. Abbildung 44 zeigt ein Bildschirmaufnahme des geöffneten Prüfverlaufs.

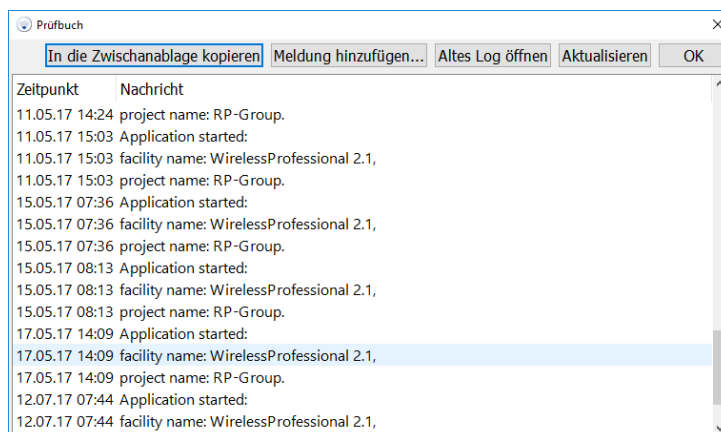


Abbildung 44: Prüfbuch

Die Meldungen im Prüfverlauf werden in der Datei **inspection\_log.bt** gespeichert. Wenn die Größe dieser Datei 4 MB überschreitet wird der Inhalt der Datei unter dem Namen **inspection\_log\_<Datum>.bt** archiviert und aus der **inspection\_log**-Datei entfernt. Über die Schaltflächen des Prüfverlaufs können die in Tabelle 11 aufgeführten Funktionen ausgeführt werden.

Schaltfläche	Funktion	Benutzerebene
<b>In die Zwischenablage kopieren</b>	Kopiert die Meldungen des Prüfverlaufs in die Zwischenablage	Jedermann
<b>Meldung hinzufügen ...</b>	Manuelle Eingabe von Meldungen. Nach der manuellen Eingabe einer Meldung muss die Schaltfläche <b>Aktualisieren</b> betätigt werden, damit die Meldung im Prüfverlauf aufgeführt wird. Manuell eingegebene Meldungen können nicht mehr aus dem Prüfverlauf gelöscht werden.	Jedermann
<b>Altes Log öffnen</b>	Öffnet einen archivierten Prüfverlauf	Jedermann
<b>Aktualisieren</b>	Aktualisiert die Meldungen des Prüfverlaufs	Jedermann
<b>OK</b>	Schließt das Prüfverlaufs-Fenster	Jedermann

Tabelle 11: Funktionen der Schaltflächen des Prüfverlaufs



### 5.7.2 Kommunikationslog

Im Kommunikationslog werden Fehlermeldungen der Funknetzwerk-Kommunikation protokolliert. Darüber hinaus werden der Startzeitpunkt der WirelessProfessional-Software und der Startzeitpunkt der Verbindung zu einem USB-Koordinator protokolliert. Abbildung 45 zeigt ein Bildschirmfoto des Kommunikationslogs.

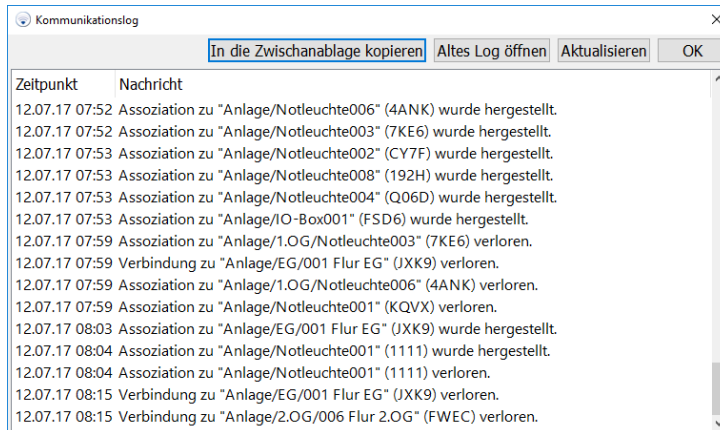


Abbildung 45: Kommunikationslog

Die Meldungen im Kommunikationslog werden in der Datei **communication.log** gespeichert. Wenn die Größe dieser Datei 4 MB überschreitet wird der Inhalt der Datei unter dem Namen **communication\_<Datum>.log** archiviert und aus der **communication.log**-Datei entfernt. Über die Schaltflächen des Kommunikationslogs können die in Tabelle 12 aufgeführten Funktionen ausgeführt werden.

Schaltfläche	Funktion	Benutzerebene
In die Zwischenablage kopieren	Kopiert die Meldungen des Prüfverlaufs in die Zwischenablage	Jedermann
Altes Log öffnen	Öffnet eine archivierte Kommunikationslog-Datei	Jedermann
Aktualisieren	Aktualisiert die Meldungen des Kommunikationslogs	Jedermann
OK	Schließt das Kommunikationslog-Fenster	Jedermann

Tabelle 12: Funktionen der Schaltflächen des Kommunikationslogs

### 5.7.3 Systemlog

Im Systemlog werden sämtliche Konfigurations- und Zustandsänderungen des Systems protokolliert. Abbildung 46 zeigt ein Bildschirmfoto des Systemlogs.

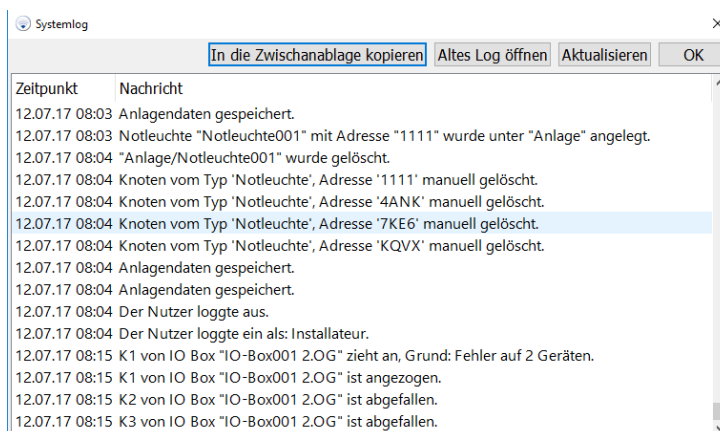


Abbildung 46: Systemlog

Die Meldungen im Systemlog werden in der Datei **system.log** gespeichert. Wenn die Größe dieser Datei 4 MB überschreitet wird der Inhalt der Datei unter dem Namen **system\_<Datum>.log** archiviert und aus der **system.log**-Datei entfernt. Über die Schaltflächen des Systemlogs können die in Tabelle 13 aufgeführten Funktionen ausgeführt werden.

Schaltfläche	Funktion	Benutzerebene
<b>In die Zwischenablage kopieren</b>	Kopiert die Meldungen des Systemlogs in die Zwischenablage	Jedermann
<b>Altes Log öffnen</b>	Öffnet eine alte Systemlog-Datei	Jedermann
<b>Aktualisieren</b>	Aktualisiert die Meldungen des Systemlogs	Jedermann
<b>OK</b>	Schließt das Systemlog-Fenster	Jedermann

Tabelle 13: Funktionen der Schaltflächen des Systemlogs

### 5.8 Ansicht Gruppen

Sie gelangen zur Ansicht **Gruppen** indem Sie den Reiter **Gruppen** wählen.

Die Ansicht **Gruppen** zeigt die im System angelegten Gruppen sowie die Geräte innerhalb jeder Gruppe. Abbildung 47 zeigt ein Bildschirmaufnahme der Ansicht Gruppen.

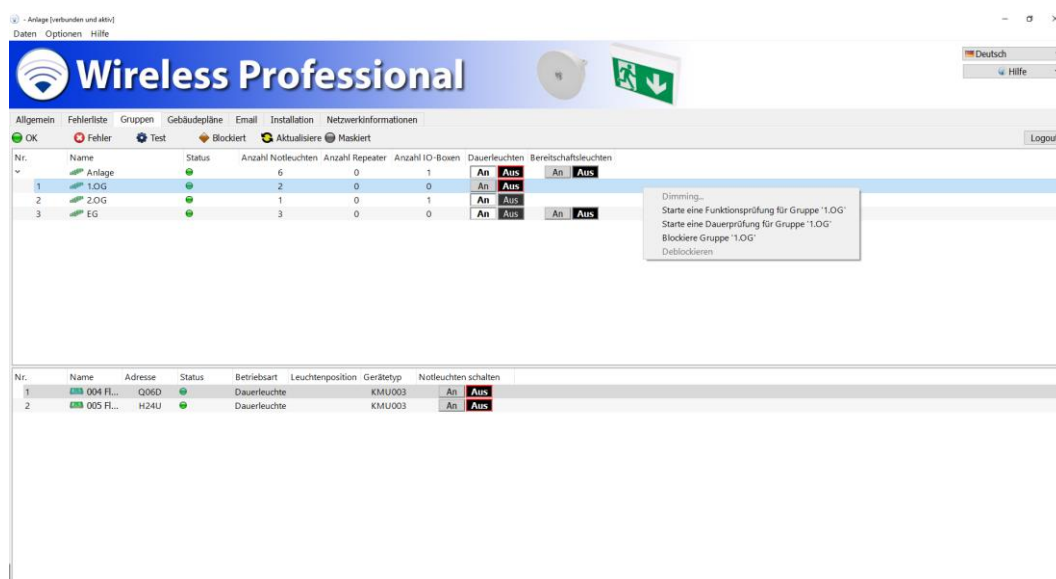


Abbildung 47: Ansicht Gruppen, Benutzerebene Haustechniker und Installateur

Im oberen Bereich der Ansicht Gruppen werden die im System angelegten Gruppen angezeigt. Die Spalten des oberen Bereichs zeigen den Namen der Gruppe bzw. des Systems, den Status und die Anzahl der Notleuchten, Repeater und IO-Boxen an. In Abschnitt 5.1 wird die Bedeutung der in der Spalte Status verwendeten Symbole erläutert. Die Schaltflächen in den Spalten **Dauerleuchten** und **Bereitschaftsleuchten** erlauben, die Notleuchten der jeweiligen Betriebsart an- oder auszuschalten. Diese Funktion steht nur auf den Benutzerebenen Haustechniker oder Installateur zur Verfügung und nur dann, wenn schaltbare Notleuchten im System enthalten sind. Ein roter Rahmen um die **An-** bzw. **Aus-**Schaltfläche weist darauf hin, dass Notleuchten in Dauerschaltung ausgeschaltet oder Notleuchten in Bereitschaftsschaltung eingeschaltet sind.

Über das Kontextmenü der Gruppen (Abbildung 47) lassen sich die in Tabelle 14 aufgeführten Funktionen ausführen. Die Funktionen wirken sich jeweils auf alle Notleuchten innerhalb der gewählten Gruppe aus.

Menüeintrag	Funktion	Benutzerebene
<b>Starte Funktionsprüfung für Gruppe &lt;Name&gt;</b>	Startet eine Funktionsprüfung aller Notleuchten in dieser Gruppe	Haustechniker, Installateur
<b>Starte Dauerprüfung für Gruppe &lt;Name&gt;</b>	Startet eine Dauerprüfung aller Notleuchten in dieser Gruppe	Haustechniker, Installateur
<b>Blockiere Gruppe &lt;Name&gt;</b>	Versetzt alle Notleuchten dieser Gruppe in den Fernausschaltbetrieb	Haustechniker, Installateur
<b>Deblockiere</b>	Beendet den Fernausschaltbetrieb der Notleuchten dieser Gruppe	Haustechniker, Installateur

Tabelle 14: Funktionen des Kontextmenüs im oberen Bereich der Ansicht Gruppen

Eine Funktions- oder Dauerprüfung kann nur dann gestartet werden, wenn die Batterien der Notleuchten ausreichend geladen sind (siehe Abschnitte 2.2 und 2.3).

Im unteren Bereich der Ansicht Gruppen werden die Geräte der Gruppe angezeigt, welche im oberen Bereich ausgewählt ist (Abbildung 48). In den Spalten des unteren Bereichs werden der Name des Gerätes, seine Adresse, der Status, die Betriebsart (wenn es sich um eine Notleuchte handelt), die Position der Leuchte und der Gerätetyp angezeigt. Die Schaltflächen in der Spalte **Notleuchten schalten** erlauben es, schaltbare Notleuchten an- oder auszuschalten. Diese Funktion steht nur auf den Benutzerebenen Haustechniker oder Installateur zur Verfügung und nur dann, wenn die jeweilige Notleuchte schaltbar ist. Ein roter Rahmen um die **An-** bzw. **Aus-**Schaltfläche weist darauf hin, dass eine Notleuchte in Dauerschaltung ausgeschaltet oder eine Notleuchte in Bereitschaftsschaltung eingeschaltet ist.

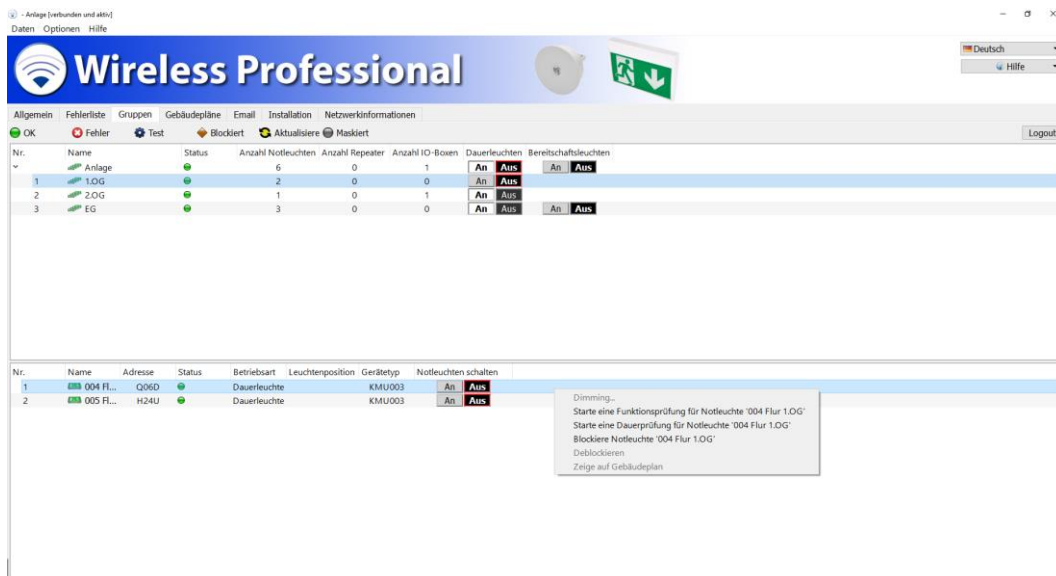


Abbildung 48: Ansicht Gruppen, Benutzerebene Haustechniker und Installateur

Über das Kontextmenü der Geräte (Abbildung 48) lassen sich die in Tabelle 15 aufgeführten Funktionen ausführen.

**Hinweis:** Sie können ein oder mehrere Geräte gleichzeitig Markieren. Eine Anleitung zur Mehrfachmarkierung entnehmen Sie dem Abschnitt 1.3.2.

Menüeintrag	Funktion	Benutzerebene
<b>Starte Funktionsprüfung für Notleuchte &lt;Name&gt;</b>	Startet eine Funktionsprüfung dieser Notleuchte	Haustechniker, Installateur
<b>Starte Dauerprüfung für Notleuchte &lt;Name&gt;</b>	Startet eine Dauerprüfung dieser Notleuchte	Haustechniker, Installateur
<b>Blockiere Notleuchte &lt;Name&gt;</b>	Versetzt diese Notleuchte in den Fernausschaltbetrieb	Haustechniker, Installateur
<b>Deblockieren</b>	Beendet den Fernausschaltbetrieb dieser Notleuchte	Haustechniker, Installateur
<b>Zeige Notleuchte &lt;Name&gt; auf Gebäudeplan</b>	Zeigt diese Notleuchte auf dem Gebäudeplan	Jedermann

Tabelle 15: Funktionen des Kontextmenüs im unteren Bereich der Ansicht Gruppen

Eine Funktions- oder Dauerprüfung kann nur dann gestartet werden, wenn die Batterien der Notleuchten ausreichend geladen sind (siehe Abschnitte 2.2 und 2.3).

### 5.9 Ansicht Gebäudepläne

Sie gelangen zur Ansicht **Gebäudepläne** indem Sie den Reiter **Gebäudepläne** wählen.

Die Ansicht **Gebäudepläne** erlaubt es, dem System Gebäudepläne hinzuzufügen und die im System installierten Leuchten auf den Gebäudeplänen zu platzieren, so dass jederzeit der Montageort einer Leuchte gefunden werden kann. Die Funktionen der Ansicht **Gebäudepläne** stehen ausschließlich auf der Benutzerebene **Installateur** zur Verfügung. Auf den Benutzerebenen **Jedermann** und **Haustechniker** können die Gebäudepläne nur betrachtet werden.

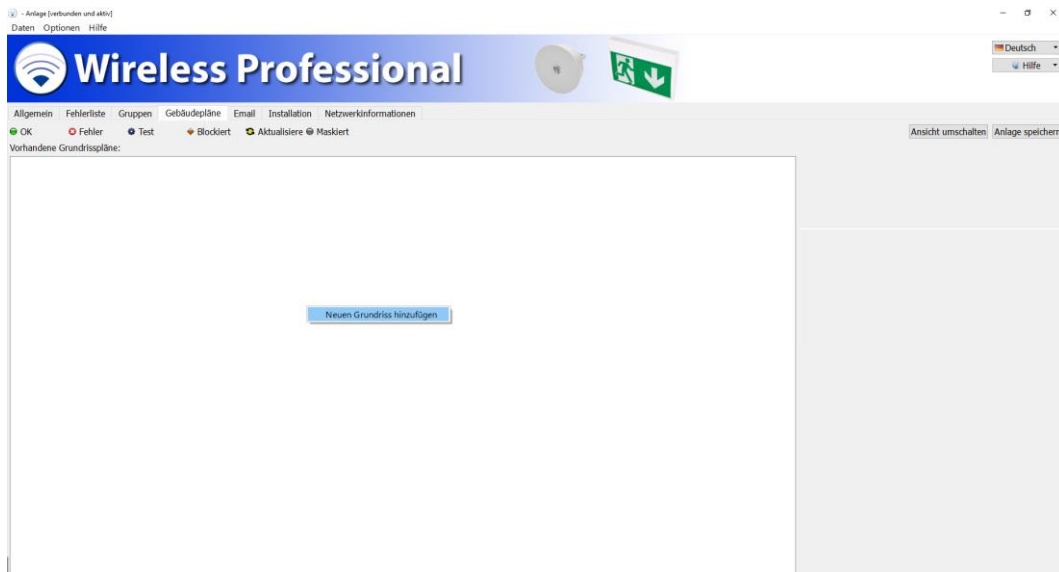


Abbildung 49: Ansicht Gebäudepläne (Liste der Gebäudepläne), Benutzerebene Installateur

Die Ansicht Gebäudepläne ist weiter in die Liste der Gebäudepläne (Abbildung 49) und die grafische Ansicht der Gebäudepläne mit den darin platzierten Geräten (Abbildung 51) unterteilt. Sie können zwischen den beiden Ansichten mit der Schaltfläche **Ansicht umschalten** wechseln.

### 5.9.1 Ansicht Liste der Gebäudepläne

Sie fügen neue Gebäudepläne hinzu, indem Sie im Kontextmenü des Bereichs **Vorhandene Grundrisspläne** (Abbildung 49) **Neuen Grundriss hinzufügen** wählen. Navigieren Sie im Dateidialog zu dem Datenträger, auf dem sich die Gebäudepläne befinden. Markieren Sie alle Gebäudepläne, die Sie einfügen möchten, und schließen Sie die Auswahl mit **Öffnen** ab. Folgende Grafik-Dateiformate werden unterstützt: **.bmp**, **.jpg** und **.png**. Die maximale Größe der Gebäudepläne beträgt 10 Megapixel. Größere Gebäudepläne können nicht in das WirelessProfessional-System geladen werden.

Sie können die Liste der Gebäudepläne sortieren, indem Sie einen Eintrag markieren und an die gewünschte Position innerhalb der Liste ziehen.

Über das Kontextmenü der Gebäudepläne im Bereich **Vorhandene Grundrisspläne** (Abbildung 49) stehen die Funktionen **Neuen Grundriss hinzufügen**, **Grundriss <Name> umbenennen**, **Grundriss <Name> entfernen** und **Zur Ansicht von Grundriss <Name> wechseln** zur Verfügung. Im rechten Bereich der Ansicht **Liste der Gebäudepläne** kann eine Ansicht des Gebäudes eingebunden werden. Sie fügen eine Gebäudeansicht hinzu, indem Sie das Kontextmenü des grauen Rechtecks bzw. der Gebäudeansicht am rechten Rand des Fensters öffnen und **Neues Gebäudelogo** wählen (Abbildung 50). Navigieren Sie im Dateidialog zu dem Datenträger, auf dem sich die Gebäudeansicht befindet. Wählen Sie die Gebäudeansicht aus und schließen Sie die Auswahl mit **Öffnen** ab.

Klicken oder tippen Sie zweimal auf einen Eintrag in der Liste der Gebäudepläne um zur grafischen Ansicht dieses Gebäudeplans zu wechseln. Wenn Sie Änderungen an den Gebäudeplänen vorgenommen haben, wählen Sie **Anlage speichern**, um die Änderungen abzuschließen.

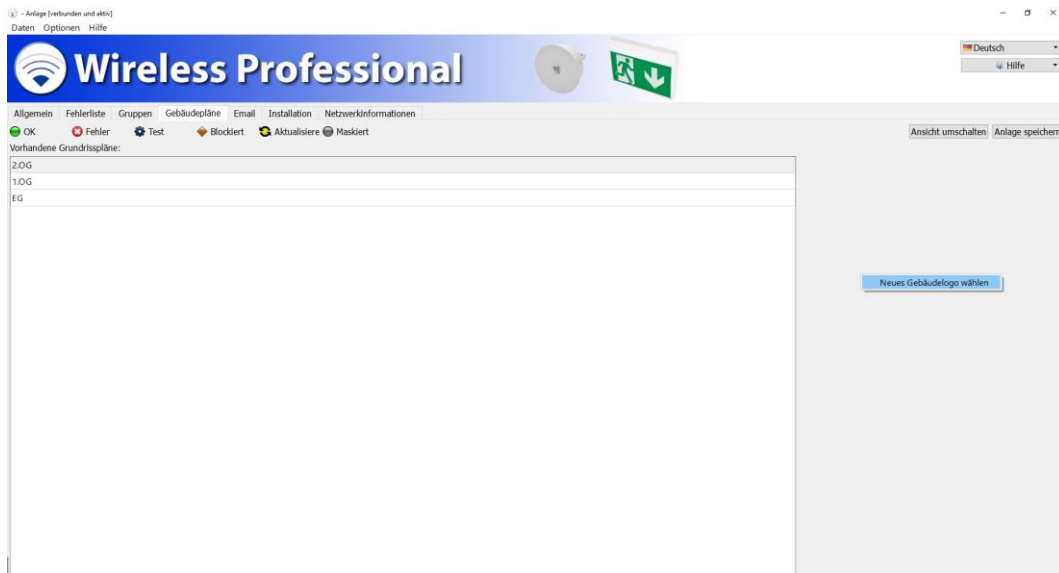


Abbildung 50: Ansicht Gebäudepläne (Liste der Gebäudepläne), Benutzerebene Installateur

### 5.9.2 Grafische Ansicht der Gebäudepläne

In der grafischen Ansicht der Gebäudepläne können die im System installierten Geräte auf den Gebäudeplänen platziert werden. Abbildung 51 zeigt ein Bildschirmfoto der grafischen Ansicht der Gebäudepläne.

Sie gelangen zur grafischen Ansicht der Gebäudepläne über die Schaltfläche **Ansicht umschalten** oder indem Sie auf einen Eintrag in der Liste der Gebäudepläne doppelklicken bzw. zweimal tippen.

Im linken Bereich der Ansicht sind die im System installierten Geräte nach Gruppen sortiert aufgelistet. Sie platzieren ein Gerät auf einem Gebäudeplan, indem Sie das Gerät im linken Bereich markieren und an seinen Montageort auf dem Gebäudeplan im rechten Bereich ziehen. Geräte, die auf einem Gebäudeplan platziert wurden, werden automatisch aus der Liste im linken Bereich entfernt.

Der im rechten Bereich angezeigte Gebäudeplan kann in der ausklappbaren Auswahlliste über dem rechten Bereich ausgewählt werden. Des Weiteren kann ein Gebäudeplan mit den Pfeil-Schaltflächen, die sich rechts und links neben der ausklappbaren Auswahlliste befinden, ausgewählt werden.

Mit dem Schieberegler oberhalb des rechten Bereichs stellen Sie den Maßstab des angezeigten Gebäudeplans ein und mit den Bildlaufleisten unten und rechts vom Gebäudeplan wählen Sie den passenden Bildausschnitt.

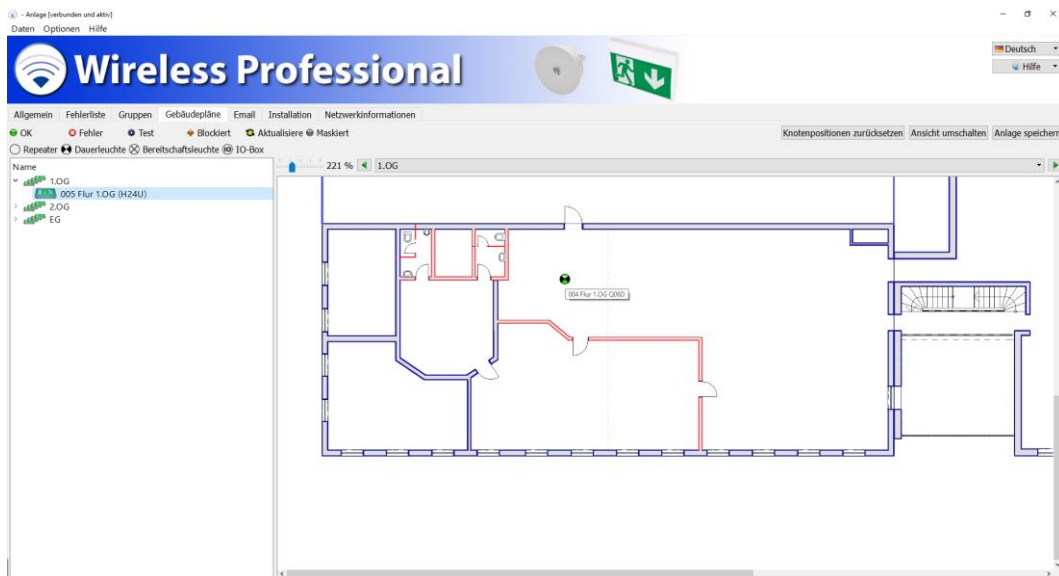


Abbildung 51: Ansicht Gebäudepläne (grafische Ansicht), Benutzerebene Installateur

Über die Schaltflächen der grafischen Ansicht der Gebäudepläne können die in Tabelle 16 aufgeführten Funktionen ausgeführt werden.

Schaltfläche	Funktion	Benutzerebene
<b>Knotenpositionen zurücksetzen</b>	Löscht alle Geräte aus dem momentan angezeigten Gebäudeplan	Installateur
<b>Ansicht umschalten</b>	Wechselt zwischen der Liste und der grafischen Ansicht der Gebäudepläne	Jedermann
<b>Anlage speichern</b>	Speichert alle Konfigurationsänderungen des Systems	Installateur

Tabelle 16: Funktionen der Schaltflächen in der grafischen Ansicht der Gebäudepläne

Wenn Sie Änderungen in der grafischen Ansicht der Gebäudepläne vorgenommen haben, wählen Sie **Anlage speichern**, um die Änderungen abzuschließen.

### 5.10 Ansicht Email

Sie gelangen zur Ansicht **Email** indem Sie den Reiter **Email** wählen. Um den Reiter sichtbar zu machen erfordert es mindestens einen Login als Haustechniker.

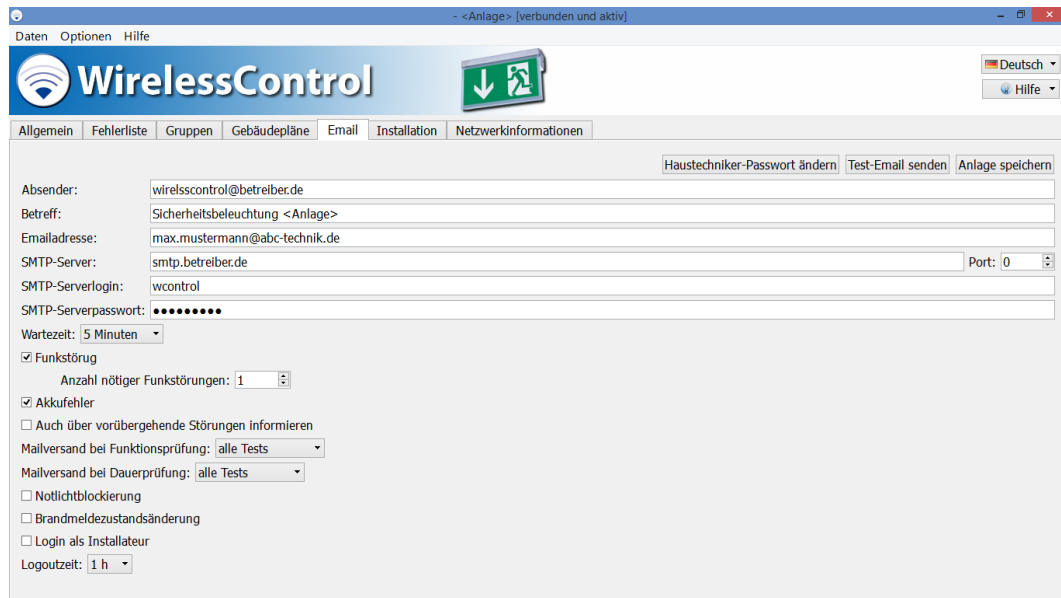


Abbildung 52: Ansicht Email, Benutzerebene Haustechniker und Installateur

Die WirelessProfessional-Software bietet die Option, bei bestimmten Ereignissen eine Nachricht an eine vorher festgelegte Emailadresse zu versenden. In der Ansicht Email können die Einstellungen zum Emailversand vorgenommen werden. Um diese Funktion zu nutzen, benötigen Sie ein Emailkonto, von dem die Emails versendet werden können, und der PC muss über eine Internetverbindung verfügen. Abbildung 52 zeigt ein Bildschirmfoto der Ansicht Email.

Tabelle 17 führt die Felder in der Ansicht Email und ihre Bedeutung auf.

Feld	Bedeutung
<b>Absender</b>	Absender-Emailadresse
<b>Betreff</b>	Eintrag in der Betreffzeile der Email
<b>Emailadresse</b>	Empfänger-Emailadresse. Trennen Sie mehrere Empfänger-Emailadressen mit Kommata, z.B. <a href="#">empfaenger1@domain1.de</a> , <a href="#">empfaenger2@domain2.de</a> , ...
<b>SMTP-Server</b>	SMTP-Server von dem die Emails versendet werden
<b>Port</b>	Der Port über den die Emails versendet werden sollen (üblicherweise Port 25, 587 oder 465)
<b>SMTP-Serverlogin</b>	Login für den SMTP-Server
<b>SMTP-Serverpasswort</b>	Passwort für den SMTP-Server. Die WirelessProfessional-Software unterstützt nur SMTP-Server mit Passwort-Anmeldung.
<b>Wartezeit</b>	Wartezeit nach einem Ereignis bis zum Emailversand. In der Wartezeit wird auf weitere Ereignisse gewartet, so dass mehrere Ereignisse in einer Email gebündelt werden können.
<b>Funktstörung</b>	Emailversand bei Funkstörung
<b>Akkufehler</b>	Emailversand bei einem Batteriefehler
<b>Auch über vorübergehende Störungen informieren</b>	Eine Email wird auch dann versendet, wenn die Störung bis zum Ende der Wartezeit bereits wieder behoben ist.
<b>Mailversand bei Funktionsprüfung</b>	Wählen Sie zwischen <ul style="list-style-type: none"> <li>• Emailversand nach allen Funktionsprüfungen (<b>alle Tests</b>)</li> <li>• Emailversand nur nach Funktionsprüfungen, bei denen Fehler aufgetreten sind (<b>fehlerhafte Tests</b>)</li> <li>• Kein Emailversand nach Funktionsprüfungen (<b>nie</b>)</li> </ul>
<b>Mailversand bei Dauerprüfung</b>	Wählen Sie zwischen <ul style="list-style-type: none"> <li>• Emailversand nach allen Dauerprüfungen (<b>alle Tests</b>)</li> <li>• Emailversand nur nach Dauerprüfungen, bei denen Fehler aufgetreten sind (<b>fehlerhafte Tests</b>)</li> <li>• Kein Emailversand nach Dauerprüfungen (<b>nie</b>)</li> </ul>
<b>Notlichtblockierung</b>	Emailversand, wenn Notleuchte(n) in den Fernausschaltbetrieb versetzt werden
<b>Brandmeldezustands-änderung</b>	Emailversand, wenn sich der Signalzustand am Brandmeldeeingang der IO-Box ändert (Brandmeldung beginnt oder Brandmeldung endet)
<b>Login als Installateur</b>	Emailversand, wenn sich ein Benutzer als Installateur anmeldet
<b>Logoutzeit</b>	Als Haustechniker oder Installateur angemeldete Benutzer werden automatisch abgemeldet, wenn für die eingestellte Zeit keine Nutzeraktivität festgestellt wird. Diese Funktion dient dazu, Haustechniker oder Installateure, die vergessen haben sich abzumelden, automatisch abzumelden.

Tabelle 17: Felder in der Ansicht Email

Über die Schaltflächen der Ansicht Email können die in Tabelle 18 aufgeführten Funktionen ausgeführt werden.

Schaltfläche	Funktion	Benutzerebene
<b>Haustechniker Passwort ändern</b>	Änderung des Passworts für die Benutzerebene Haustechniker	Haustechniker, Installateur
<b>Test-Email senden</b>	Sendet eine Test-Email	Haustechniker, Installateur
<b>Anlage speichern</b>	Speichert alle Konfigurationsänderungen des Systems	Haustechniker, Installateur

Tabelle 18: Funktionen der Schaltflächen in der Ansicht Email

Wenn Sie Änderungen in der Ansicht Email vorgenommen haben, schließen Sie die Änderungen mit einem Klick auf die Schaltfläche **Anlage speichern** ab.



### 5.11 Ansicht Installation

Sie gelangen zur Ansicht **Installation** indem Sie den Reiter **Installation** wählen. Der Reiter **Installation** ist nur auf der Benutzerebene Installateur verfügbar.

Die Ansicht Installation ist durch Reiter in die Ansichten **Gruppen einrichten**, **Test**, **Timer**, **Vernetzte Anlagen** und **Anlage** unterteilt.

#### 5.11.1 Ansicht Gruppen einrichten

Sie gelangen zur Ansicht **Gruppen einrichten**, indem Sie in der Ansicht **Installation** den Reiter **Gruppen einrichten** wählen.

Die Ansicht **Gruppen einrichten** erlaubt es, dem System neue Geräte zuzufügen sowie Gruppen zu erstellen und zu verwalten. Abbildung 53 zeigt ein Bildschirmfoto der Ansicht **Gruppen einrichten**.

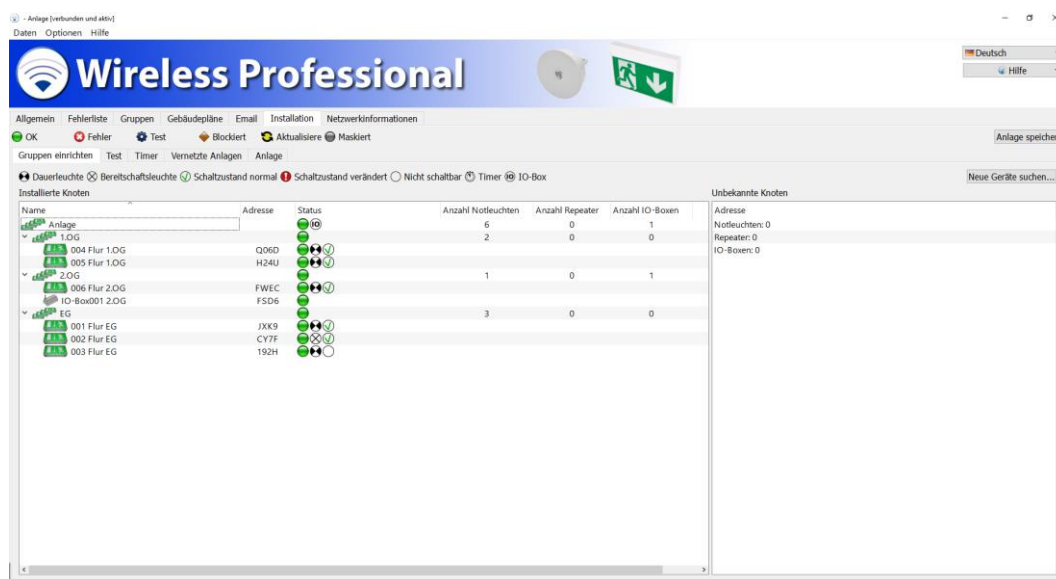


Abbildung 53: Ansicht Gruppen einrichten, Benutzerebene Installateur

Die erste Zeile im Bereich **Installierte Knoten** zeigt den Namen und die Eigenschaften des Systems an. Darunter werden die im System angelegten Gruppen und die Geräte innerhalb der Gruppen angezeigt. Klicken bzw. tippen Sie auf das Dreieck links von einer Gruppe um diese Gruppe aufzuklappen und die Geräte innerhalb dieser Gruppe anzuzeigen bzw. diese Gruppe wieder zuzuklappen.

Die Spalten des Bereichs **Installierte Knoten** zeigen den Namen der Gruppe bzw. des Gerätes, den Status und die Anzahl der **Notleuchten**, **Repeater** und **IO-Boxen** in der Gruppe an. In Abschnitt 5.1 wird die Bedeutung der in der Spalte Status verwendeten Symbole erläutert.

Über das Kontextmenü der Einträge im Bereich **Installierte Knoten** (Abbildung 54) lassen sich die in Tabelle 19 aufgeführten Funktionen ausführen. Die Einträge des Kontextmenüs variieren, je nachdem ob das Kontextmenü einer Gruppe oder das Kontextmenü eines Gerätes aufgerufen wird.

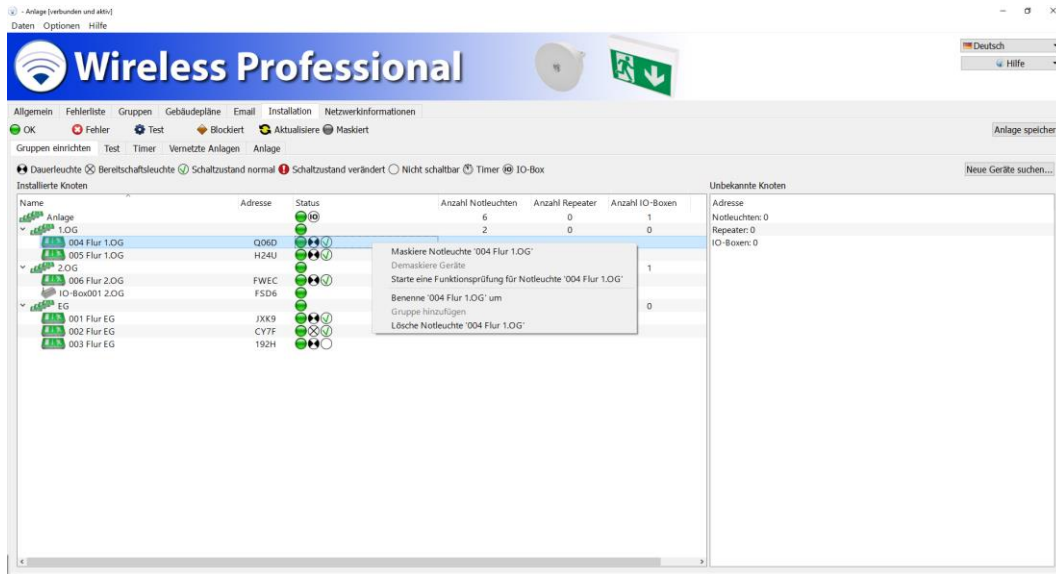


Abbildung 54: Ansicht Gruppen einrichten - Kontextmenü

Menüeintrag	Funktion	Benutzerebene
<b>Maskiere x Notleuchten, x Repeater und x IO-Boxen/Maskiere Notleuchte 'Name'</b>	Maskiert das Gerät/die Geräte (Fehler werden nicht angezeigt)	Installateur
<b>Demaskiere Geräte</b>	Hebt die Maskierung von maskierten Geräten auf	Installateur
<b>Starte Funktionsprüfung für Notleuchte 'Name' /für Gruppe 'Name'</b>	Startet eine Funktionsprüfung dieser Notleuchte/der Notleuchten innerhalb dieser Gruppe	Installateur
<b>Benenne Gruppe 'Name' / Notleuchte 'Name' um</b>	Gruppen/Notleuchten umbenennen	Installateur
<b>Gruppe hinzufügen</b>	Fügt einer Gruppe bzw. dem System eine Untergruppe hinzu. Diese Funktion ist nur im Kontextmenü von Gruppen/des Systems aktiv	Installateur
<b>Lösche Gruppe 'Name' /Notleuchte 'Name'</b>	Löscht die Gruppe/das Gerät aus dem System	Installateur

Tabelle 19: Funktionen des Kontextmenüs im Bereich Installierte Knoten, Ansicht Gruppen einrichten

Eine Funktions- oder Dauerprüfung kann nur dann gestartet werden, wenn die Batterien der Notleuchten ausreichend geladen sind (siehe Abschnitte 2.2 und 2.3).

Im Bereich **Unbekannte Knoten** werden die Geräte angezeigt, zu denen eine Funkverbindung besteht und die noch nicht in einem System installiert sind. Die Liste der Geräte ist in die Gerätetypen **Notleuchten**, **Repeater** und **IO-Boxen** unterteilt. Geräte, die von der installierten Version der WirelessProfessional-Software nicht unterstützt werden, werden im Bereich **Unbekannte Knoten** als **Unbekannte Geräte** angezeigt. Geräte, zu denen die Funkverbindung länger als 15 Minuten unterbrochen ist, werden aus dem Bereich **Unbekannte Knoten** entfernt. Geräte aus dem Bereich **Unbekannte Knoten** werden dem System hinzugefügt, indem Sie diese im Bereich **Unbekannte Knoten** markieren (Abbildung 55) und in den Bereich **Installierte Knoten** ziehen. Die Geräte werden dann eines nach dem anderen im System installiert. In der ersten Zeile des Bereichs **Installierte Knoten** wird die verbleibende Anzahl der noch nicht installierten Geräte angezeigt (**x Geräte nicht assoziiert**). Die hierfür benötigte Zeitdauer kann in Abhängigkeit von der Anordnung der Geräte im Funknetzwerk und dem Fortschritt der Installation variieren (von einigen Sekunden bis einige Minuten pro Leuchte).

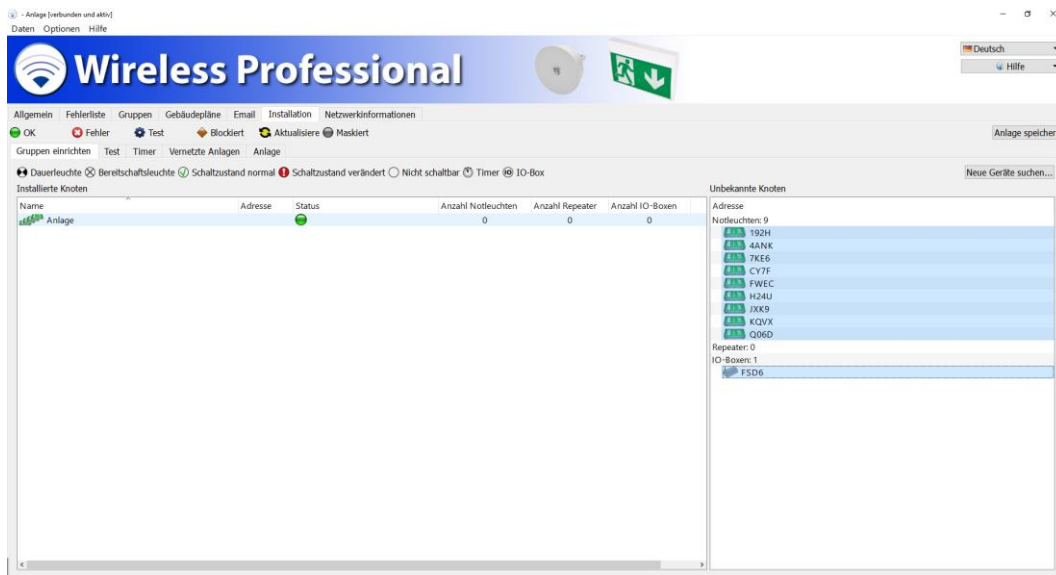


Abbildung 55: Ansicht Gruppen einrichten, Benutzerebene Installateur

**Achtung:** Positionieren Sie den USB-Koordinator während der Installation so, dass dieser mit weniger als 50 Geräten in direkter Funkverbindung steht (siehe hierzu Abschnitt 5.12, Ansicht Netzwerkinformationen).

Geräte, welche in einem System installiert wurden, leiten nur noch Datenpakete von Geräten desselben Systems weiter. Wenn Geräte einzeln einem System zugefügt werden, kann deshalb folgendes passieren: Ein Gerät, welches weit vom USB-Koordinator entfernt montiert ist, wird dem System zugefügt. Die Geräte, welche zwischen diesem Gerät und dem USB-Koordinator montiert sind und für die Weiterleitung der Datenpakete benötigt werden, sind aber möglicherweise noch nicht im System installiert. Das weit entfernte Gerät wäre dann im Funknetzwerk nicht erreichbar. Aus diesem Grund sollten immer alle Geräte, welche im System installiert werden sollen, im Bereich **Unbekannte Knoten** markiert und gleichzeitig in den Bereich **Installierte Knoten** gezogen werden.

Über das Kontextmenü der Einträge im Bereich **Unbekannte Knoten** (Abbildung 56) lassen sich die in Tabelle 20 aufgeführten Funktionen ausführen.

Die Funktionen **Neue Notleuchte/Neuen Repeater/Neue IO-Box hinzufügen** erlauben es, dem System manuell Geräte hinzuzufügen, ohne dass Funkkontakt zu diesen Geräten besteht. Um Geräte manuell hinzuzufügen, müssen die Geräte-Adressen bekannt sein. Die so angelegten Geräte lassen sich wie andere Geräte auch aus dem Bereich **Unbekannte Knoten** in den Bereich **Installierte Knoten** ziehen. Der Farbstatus manuell hinzugefügter Geräte bleibt gelb, bis Funkkontakt zu dem Gerät besteht, und wechselt dann nach grün. Diese Funktion kann verwendet werden, um ein Notbeleuchtungssystem in der WirelessProfessional-Software anzulegen, ohne dass man sich am Montageort des Notbeleuchtungssystems befindet.

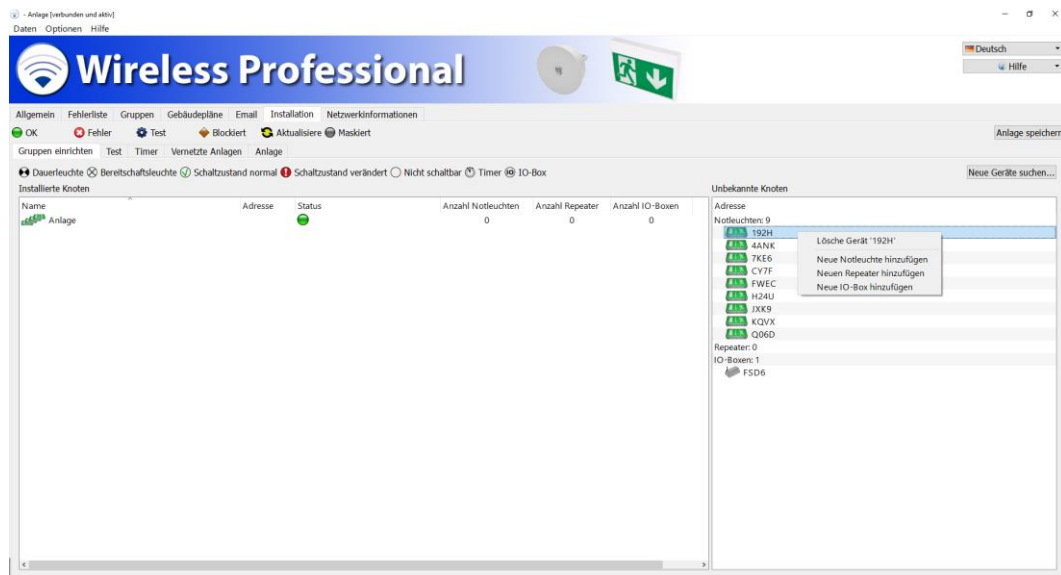


Abbildung 56: Ansicht Gruppen einrichten - Kontextmenü

Menüeintrag	Funktion	Benutzerebene
<b>Lösche Gerät 'Name'</b>	Löscht das Gerät aus dem Bereich <b>Unbekannte Knoten</b>	Installateur
<b>Neue Notleuchte hinzufügen</b>	Notleuchte manuell hinzufügen	Installateur
<b>Neuen Repeater hinzufügen</b>	Repeater manuell hinzufügen	Installateur
<b>Neue IO-Box hinzufügen</b>	IO-Box manuell hinzufügen	Installateur

Tabelle 20: Funktionen des Kontextmenüs im Bereich **Unbekannte Knoten**, Ansicht **Gruppen einrichten**

### 5.11.2 Ansicht Test

Sie gelangen zur Ansicht **Test**, indem Sie in der Ansicht **Installation** den Reiter **Test** wählen.

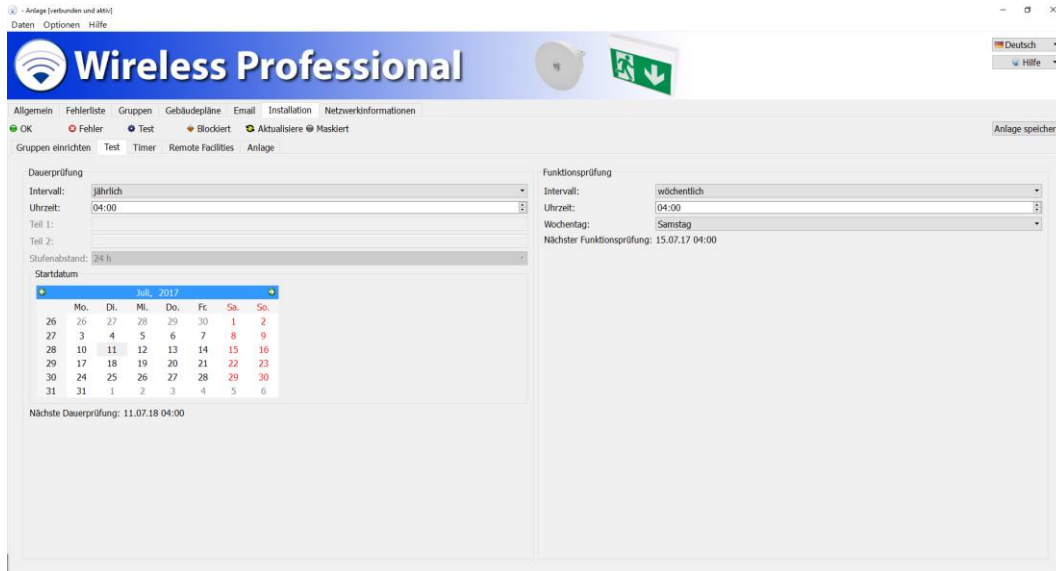


Abbildung 57: Ansicht Test, Benutzerebene Installateur

Das WirelessProfessional-System führt automatische Prüfungen von Sicherheitsbeleuchtungsanlagen nach DIN EN 50172 und DIN EN 62034 durch. In der Ansicht **Test** lassen sich die Dauerprüfung und die Funktionsprüfung konfigurieren. Abbildung 57 zeigt ein Bildschirmaufnahme der Ansicht **Test**.

Tabelle 21 führt die Felder des Bereichs **Dauerprüfung** und ihre Bedeutung auf.

Feld	Bedeutung
<b>Intervall</b>	Zeitabstand zwischen zwei Dauerprüfungen. Wählen Sie zwischen manuell, vierteljährlich, alle 4 Monate, halbjährlich, jährlich. Durch Wahl von manuell wird die automatische Prüfung abgeschaltet
<b>Uhrzeit</b>	Uhrzeit zu der die Prüfung startet. Wählen Sie eine Uhrzeit, zu der das Gebäude möglichst nicht benutzt wird.
<b>Teil 1</b>	Nicht implementiert
<b>Teil 2</b>	Nicht implementiert
<b>Stufenabstand</b>	Nicht implementiert
<b>Startdatum</b>	Wählen Sie das Datum für die nächste Dauerprüfung aus
<b>Nächste Dauerprüfung</b>	Das Datum der nächsten Dauerprüfung wird erst angezeigt, nachdem Änderungen mit Anlage speichern abgeschlossen wurden

Tabelle 21: Felder in der Ansicht Test, Bereich Dauerprüfung

Eine Funktions- oder Dauerprüfung kann nur dann gestartet werden, wenn die Batterien der Notleuchten ausreichend geladen sind (siehe Abschnitte 2.2 und 2.3).

Wenn eine automatische Dauerprüfung gestartet wird und eine oder mehrere Notleuchten nicht ausreichend geladen sind (siehe Abschnitte 2.2 und 2.3), wird die Dauerprüfung für diese Notleuchten um 24 h verschoben. Nach 24 h wird erneut versucht, die Notleuchten einer Dauerprüfung zu unterziehen. Die Software unternimmt maximal drei Versuche, eine Dauerprüfung auf den Notleuchten durchzuführen.

Seite 42

Tabelle 22 führt die Felder des Bereichs **Funktionsprüfung** und ihre Bedeutung auf.

Feld	Bedeutung
<b>Intervall</b>	Zeitabstand zwischen zwei Funktionsprüfungen. Wählen Sie zwischen manuell, täglich und wöchentlich. Durch Wahl von manuell wird die automatische Prüfung abgeschaltet.
<b>Uhrzeit</b>	Uhrzeit, zu der die Prüfung gestartet wird. Wählen Sie eine Uhrzeit, zu der das Gebäude möglichst nicht benutzt wird.
<b>Wochentag</b>	Wochentag, an dem die Funktionsprüfung durchgeführt wird (bei Wahl von <b>wöchentlich</b> im Feld <b>Intervall</b> )
<b>Nächste Funktionsprüfung</b>	Das Datum der nächsten Funktionsprüfung wird erst angezeigt, nachdem Änderungen mit <b>Anlage speichern</b> abgeschlossen wurden

Tabelle 22: Felder in der Ansicht Test, Bereich Funktionsprüfung

Wenn Sie Änderungen in der Ansicht Test vorgenommen haben, wählen Sie **Anlage speichern**, um die Änderungen abzuschließen.

### 5.11.3 Ansicht Timer

Sie gelangen zur Ansicht **Timer**, indem Sie in der Ansicht **Installation** den Reiter **Timer** wählen.

Durch Timer können Leuchten Funktionen zugewiesen werden, welche zu festgelegten Zeitpunkten ausgeführt werden. Abbildung 58 zeigt ein Bildschirmfoto der Ansicht **Timer**.

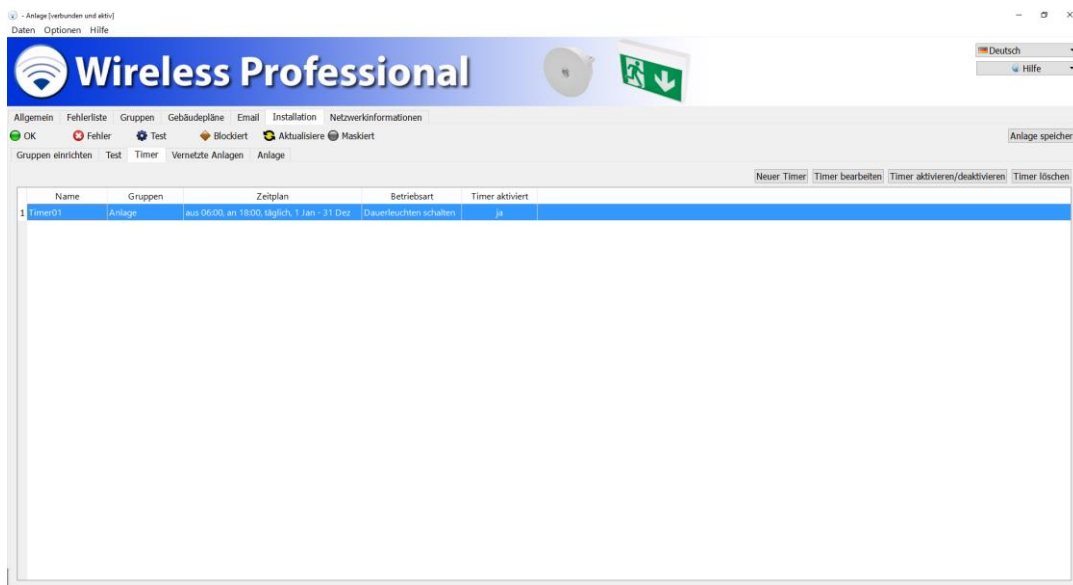


Abbildung 58: Ansicht Timer, Benutzerebene Installateur

Über die Schaltflächen der Ansicht **Timer** können die in Tabelle 23 aufgeführten Funktionen ausgeführt werden.

Schaltfläche	Funktion	Benutzer-ebene
<b>Neuer Timer</b>	Öffnet das Fenster <b>Timer bearbeiten</b> (Abbildung 59) zur Konfiguration eines neuen Timers	Installateur
<b>Timer bearbeiten</b>	Öffnet das Fenster <b>Timer bearbeiten</b> (Abbildung 59) für den markierten Timer	Installateur
<b>Timer aktivieren/ deaktivieren</b>	Aktiviert/deaktiviert den markierten Timer	Installateur
<b>Timer löschen</b>	Löscht den markierten Timer	Installateur

Tabelle 23: Funktionen der Ansicht Timer

Die Schaltflächen **Neuer Timer** und **Timer bearbeiten** öffnen das Fenster **Timer bearbeiten** (Abbildung 59) zur Konfiguration eines Timers. Tabelle 24 führt die Felder des Fensters **Timer bearbeiten** und ihre Bedeutung auf.

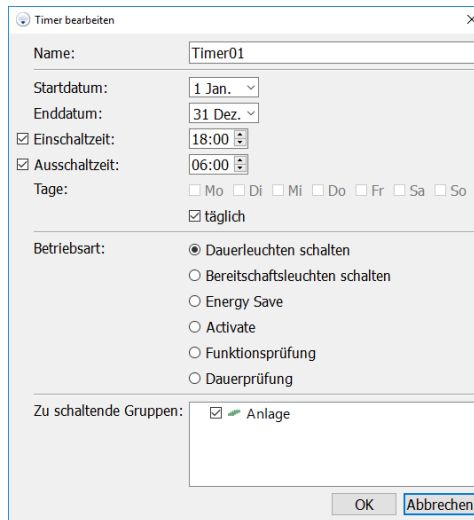


Abbildung 59: Fenster Timer bearbeiten

Feld	Bedeutung
<b>Name</b>	Bezeichnung des Timers
<b>Startdatum</b>	Datum, ab dem der Timer aktiv ist
<b>Enddatum</b>	Datum, ab dem der Timer nicht mehr aktiv ist
<b>Einschaltzeit</b>	Zeitpunkt, zu dem die Notleuchten eingeschaltet werden
<b>Ausschaltzeit</b>	Zeitpunkt, zu dem die Notleuchten ausgeschaltet werden
<b>Tage</b>	Wählen Sie die Tage, an denen die Schaltfunktion ausgeführt werden soll, oder <b>täglich</b>
<b>Betriebsart</b>	Wählen Sie die auszuführende Schaltfunktion. Wählen Sie zwischen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Dauerleuchten schalten</li> <li>• Bereitschaftsleuchten schalten</li> <li>• Energy save (schaltet systemweit alle schaltbaren und eingeschalteten Leuchten aus)</li> <li>• Activate (schaltet systemweit alle schaltbaren Leuchten in Dauerschaltung ein)</li> <li>• Funktionsprüfung (auslösen eines Funktionstests bei selektierten Gruppen)</li> <li>• Dauerprüfung (auslösen einer Dauerprüfung bei selektierten Gruppen)</li> </ul>

**Zu schaltende Gruppen** Wählen Sie die Gruppen, deren Leuchten geschaltet werden sollen

Tabelle 24: Felder im Fenster **Timer bearbeiten**

Wenn Sie Änderungen in der Ansicht Timer vorgenommen haben, wählen Sie **Anlage speichern**, um die Änderungen abzuschließen.

**Hinweis:** Bei Funktions- und Dauerprüfung ist nur die Einschaltzeit einzustellen. Sonst Fehlermeldung.

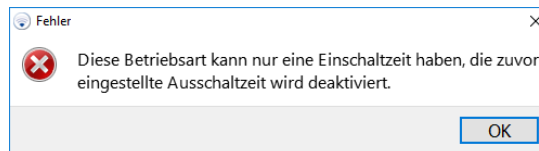


Abbildung 60: Fehler Timerprogrammierung

Seite 44

Timergesteuerte Funktions- bzw. Dauerprüfungen sollen verwendet werden, wenn kleine Testgruppen notwendig sind. Hierbei wird eine manuelle Prüfung auf einer Auswahl von Leuchten durchgeführt.

**Hinweis:** Zwei Timer die Funktionsprüfungen auslösen müssen mit einem Abstand von 1h programmiert werden.

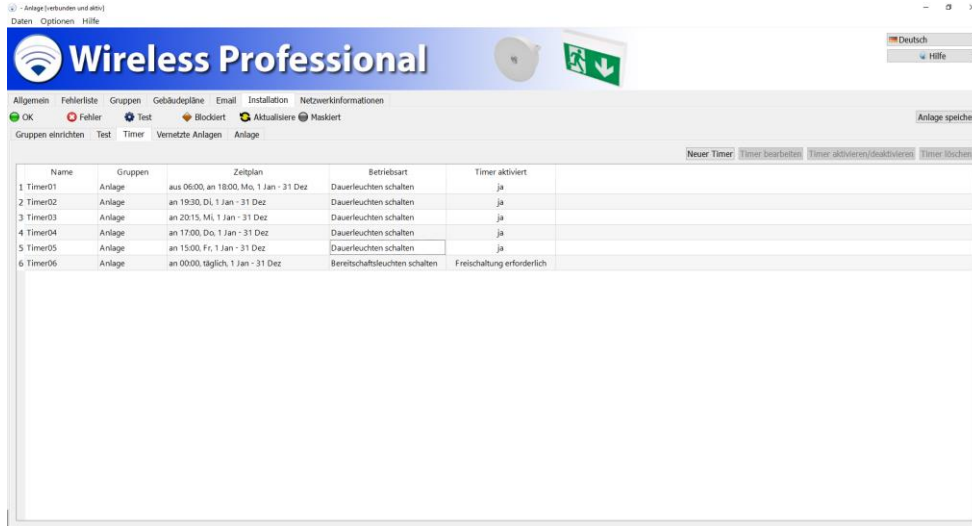


Abbildung 61: Übersicht programmierte Timer

Die Anzahl an programmierbaren Timern ist standardmäßig auf 5 begrenzt und kann durch Freischaltung erweitert werden. Für weitere Informationen zur Systemerweiterung wenden Sie sich bitte an Ihren Vertriebspartner.

### 5.11.4 Vernetzte Anlagen

Sie gelangen zur Ansicht **Vernetzte Anlagen**, indem Sie in der Ansicht **Installation** den Reiter **Vernetzte Anlagen** wählen. Die WirelessProfessional Software kann, zusätzliche zu den eigenen Geräten auch, eine über ein Ethernet angebundene WirelessProfessional Zentrale überwachen.

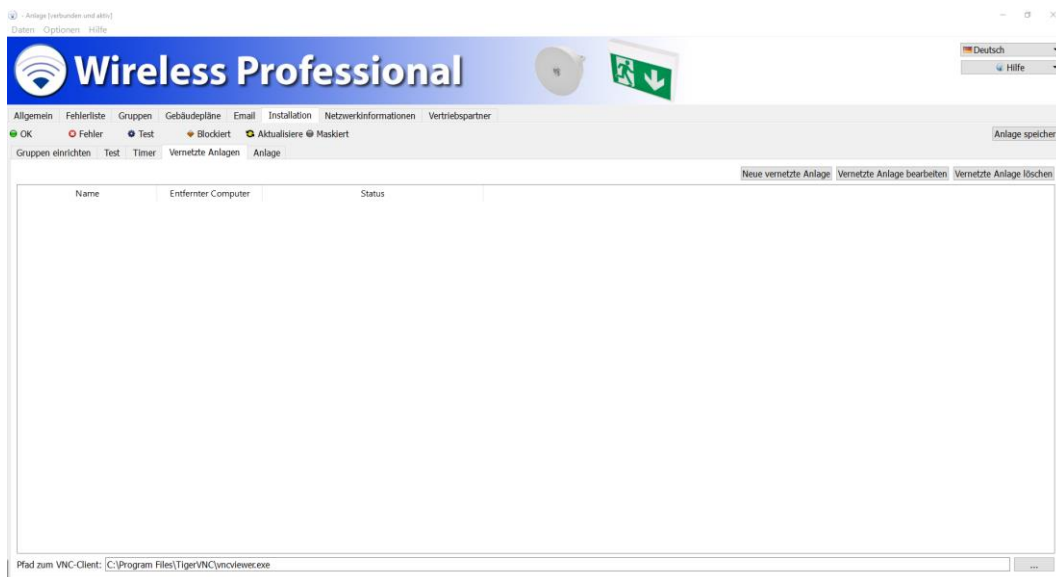


Abbildung 62: Ansicht Vernetzte Anlagen, Benutzerebene Installateur



Die Schaltfläche **Neue vernetzte Anlage** öffnet das Konfigurationsfenster für vernetzte Systeme.

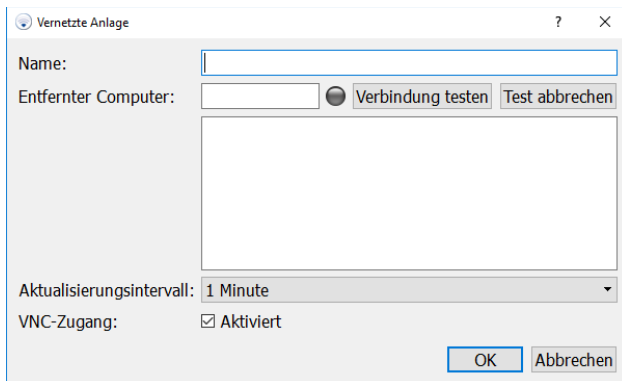


Abbildung 63: Eingabefeld vernetzte Anlage

Geben Sie hier dem zu überwachenden System einen beliebigen Namen (bsp.: WLTOUCH 1.OG). In das Eingabefeld „Entfernter Computer“ tragen Sie die IP-Adresse oder Gerätenamen des jeweiligen Systems ein und mit der Schaltfläche **Verbindung testen** überprüfen Sie die Verbindung zu diesem.

Ist die Verbindung zum zu überwachenden System erfolgreich (●), konfigurieren Sie den Aktualisierungsintervall. Mit dem Aktualisierungsintervall stellen Sie ein wie oft Daten vom entfernten System abgefragt werden. Hier können Sie zwischen 10 Sekunden, 1 Minuten und 10 Minuten wählen.

Mit Aktivierten VNC-Zugang ist es möglich per Doppelklick bzw. doppeltes Antippen eine direkte Verbindung zum jeweiligen System aufzubauen und dieser per Fernsteuerung zu bedienen. Voraussetzung für die Remoteverbindung ist das:

- Auf dem zu überwachenden Gerät der TigerVNC Server ausgeführt wird
- Der TigerVNC Viewer auf dem überwachenden Gerät installiert ist

(Ist vorinstalliert oder wird als Setup unter c:\WirelessProfessional\CPC Tools\TigerVNC\windows\ mitgeliefert).

Wurden alle Konfigurationen vorgenommen bestätigen Sie mit **OK**.

**Hinweis:** Ein vernetzes Gerät kann eine Anlage der multiControl *plus* Serie, mit XML Version 1, oder eine WirelessProfessional Anlage sein. Zusätzlich ist die Art des Remotezugriffs auswählbar.

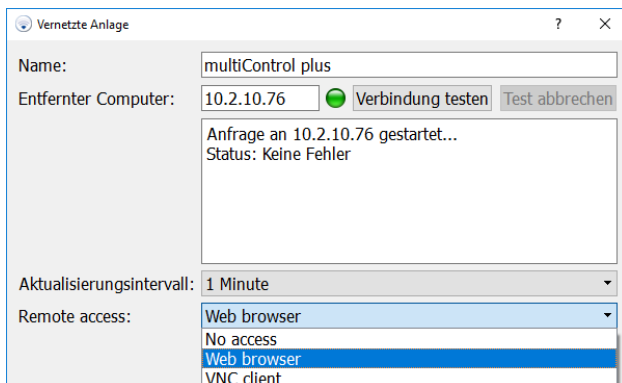


Abbildung 64: Verbindungstest vernetzte Anlage

Seite 46

Alle zu überwachenden Systeme werden mit Name, IP-Adresse und Status aufgelistet. Mit der Schaltfläche **Vernetzte Anlage bearbeiten** lässt sich das Konfigurationsmenü, des jeweiligen Systems, erneut aufrufen und bearbeiten. Mit der Schaltfläche **Vernetzte Anlage löschen** ist es möglich entsprechend markierte Systeme aus der Überwachung entfernen.

Der Dateipfad des VNC Viewers kann über die Schaltfläche unten rechts ausgewählt werden. Standardmäßig befindet sich der Ordner des VNC Viewers unter C:\Program Files\TigerVNC. Wählen Sie die vncviewer.exe aus und klicken auf Öffnen. Sollte der Installationspfad vom Standardpfad abweichen, wählen Sie diesen entsprechend aus.

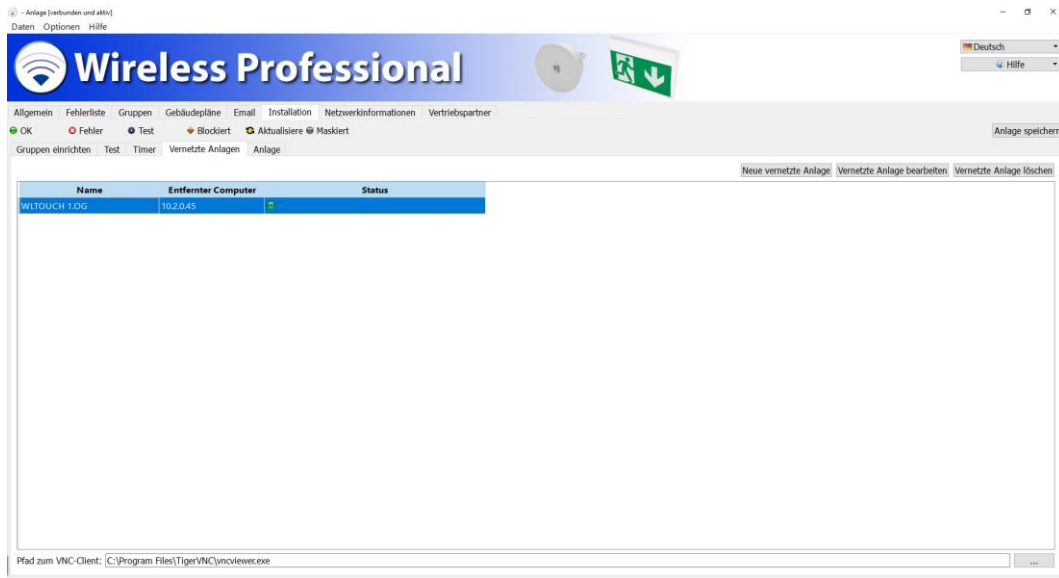


Abbildung 65: Übersicht der vernetzten Anlagen

Die Anzahl an zu überwachenden Systemen ist standardmäßig auf 1 begrenzt und kann durch Freischaltung erweitert werden (siehe Abschnitt 5.15).

Für weitere Informationen zur Systemerweiterung wenden Sie sich bitte an Ihren Vertriebspartner.

In der Ansicht **Allgemein** sehen Sie jetzt neben dem Hauptsystem auch alle vom Hauptsystem zu überwachenden Systeme.

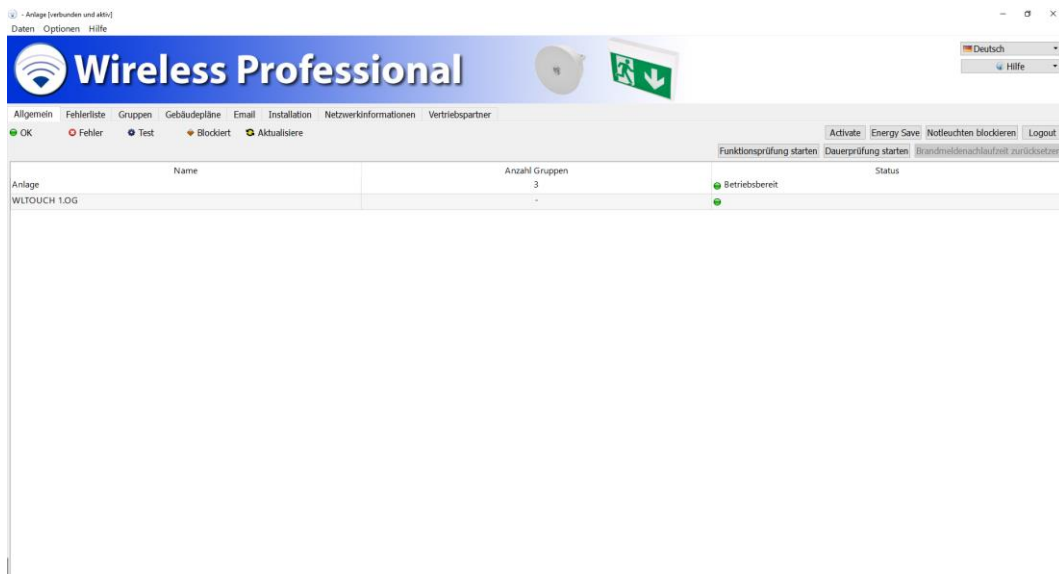


Abbildung 66: Überwachung vernetzte Anlagen

Per Doppelklick oder doppeltes antippen in der Spalte „Anzahl Gruppen“ oder „Status“ des entsprechenden Systems wird der Fernzugriff zum jeweiligen System hergestellt.

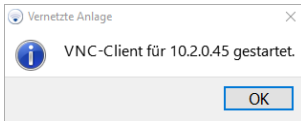


Abbildung 67: VNC Client gestartet

Bei der Passwortabfrage geben Sie, sofern nicht von Ihnen geändert, das Standardpasswort „123456“ ein und bestätigen mit OK.



Abbildung 68: VNC Client Passwort Eingabe

Im sich öffnenden Fenster haben Sie jetzt Vollzugriff auf das entfernte System.

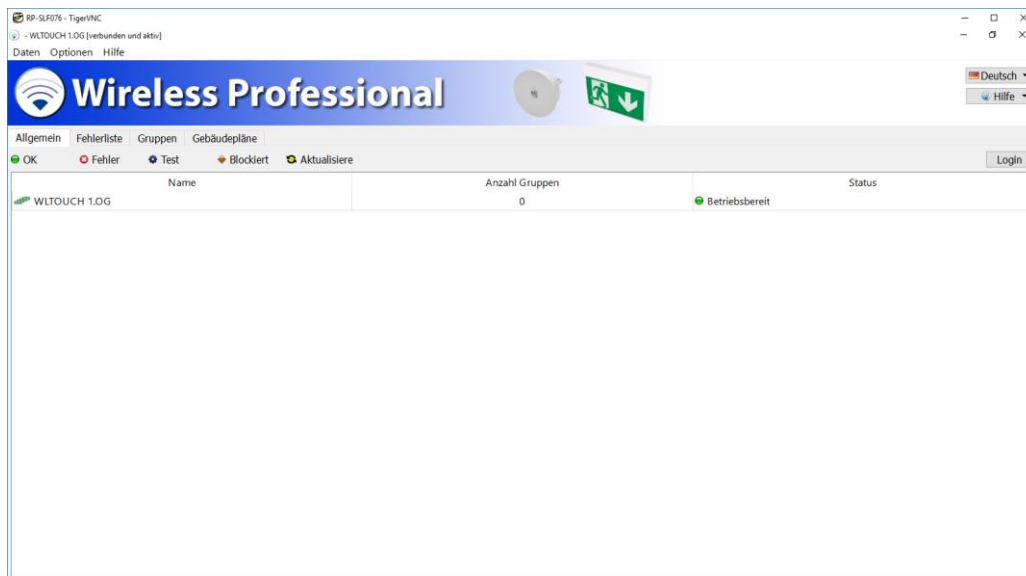


Abbildung 69: Zugriff auf vernetzte Anlage

### 5.11.5 Ansicht Anlage



Sie gelangen zur Ansicht **Anlage**, indem Sie in der Ansicht **Installation** den Reiter **Anlage** wählen.

In der Ansicht Anlage werden die Kontaktdaten des Installateurs eingegeben und andere, das gesamte System betreffende, Einstellungen vorgenommen. Abbildung 70 zeigt ein Bildschirmfoto der Ansicht **Anlage**.

Tabelle 25 führt die Felder in der Ansicht **Anlage** und ihre Bedeutung auf.

Feld	Bedeutung
Vorname, Name, Firma, Telefon, Email	Kontaktdaten des Installateurs. Diese Kontaktdaten werden im Erinnerungsfenster <b>Wartung fällig</b> angezeigt.
Anlagenname	Bezeichnung für das WirelessProfessional-System
Projektname	Bezeichnung für das Projekt
Zeit bis Verbindungsfehler	Zeitspanne vom Auftreten einer Funkstörung bis ein Fehler gemeldet wird. Dieser Parameter gilt für alle Geräte außer IO-Boxen.
Zeit bis Verbindungsfehler für IO-Boxen	Zeitspanne vom Auftreten einer Funkstörung zu einer IO-Box bis ein Fehler gemeldet wird. Neben der Fehlermeldung fällt auch das Relais des Ausgangs 1 der IO-Box (Funktion Sammelstörung) ab.
Brandmeldenachlaufzeit	Zeitspanne zwischen Ausschalten des Brandmeldesignals und Ausschalten der Notleuchten. Wenn <b>Handrückschaltung</b> gewählt wird, muss die Nachlaufzeit manuell mit der Schaltfläche <b>Brandmeldenachlaufzeit zurücksetzen</b> in der Ansicht <b>Allgemein</b> beendet werden.
Wartende Befehle	Anzahl der Befehle, die noch auf die Übermittlung an ein Gerät warten
Befehle in Ausführung	Anzahl der Befehle im Ausgangspuffer des USB-Koordinators

Tabelle 25: Felder in der Ansicht Anlage

Die größere der beiden Zeitdauern **Zeit bis Verbindungsfehler** bzw. **Zeit bis Verbindungsfehler für IO-Boxen** ist auch die Mindestdauer, die das automatische Prüfsystem nach einem Neustart im Betriebszustand **Zustand wird aktualisiert** (Farbsymbol ) bleibt. Vorher kann das System nicht in den Zustand **Keine Fehlermeldung** (Farbsymbol ) wechseln, weil ein Fehler, der vom Zeitpunkt des Systemstarts an vorliegt, erst nach der Zeitdauer **Zeit bis Verbindungsfehler** zu einer Fehlermeldung führt.

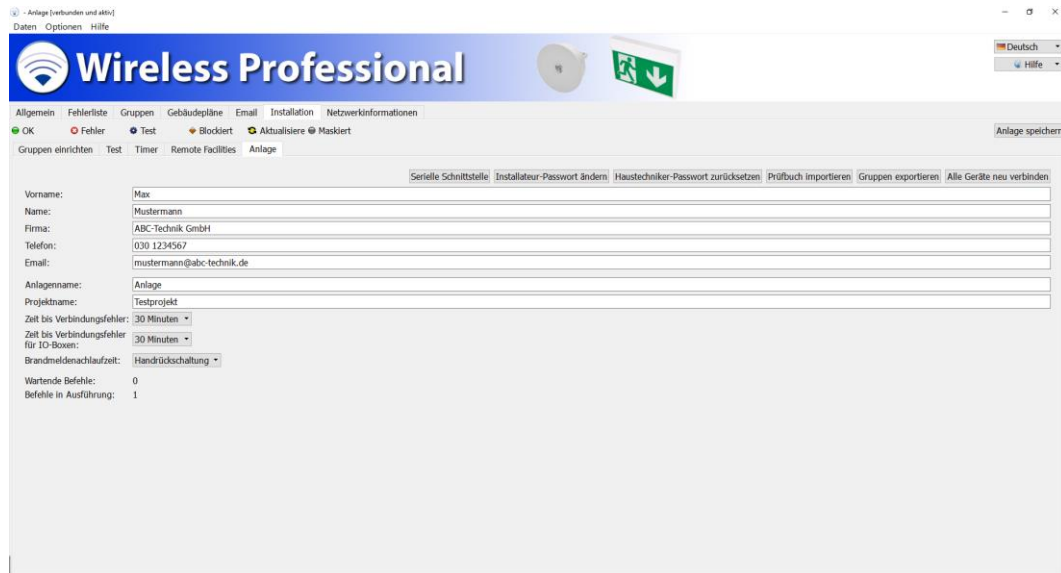


Abbildung 70: Ansicht Anlage, Benutzerebene Installateur

Nach Unterbrechung einer Installation oder bei Austausch des Koordinators muss in alle Geräte die System-ID neu eingetragen werden. Dies geschieht mit Hilfe der Schaltfläche **Alle Geräte neu verbinden**. Während dieses Vorgangs wird die Systemzuweisung vorübergehend aus den Geräten gelöscht. Diese werden jedoch weiterhin im Bereich **Installierte Knoten** angezeigt. Geräte anderer, in Reichweite befindlicher Systeme werden vorübergehend im Bereich **Unbekannte Knoten** angezeigt.

**Achtung:** Die Funktion **Alle Geräte neu verbinden** wird auch in allen anderen, in Reichweite befindlichen Systemen ausgeführt. Aufgrund des dadurch entstehenden hohen Funkaufkommens kann es mehrere Stunden dauern, bis dieser Vorgang abgeschlossen ist. Wenn Sie Änderungen in der Ansicht **Gruppen einrichten** vorgenommen haben, wählen Sie **Anlage speichern**, um die Änderungen abzuschließen.

Über die Schaltflächen der Ansicht **Anlage** können die in Tabelle 26 aufgeführten Funktionen ausgeführt werden.

Schaltfläche	Funktion	Benutzer-ebene
<b>Serielle Schnittstelle</b>	Manuelle Wahl der Schnittstelle zum USB-Koordinator	Installateur
<b>Installateur-Passwort ändern</b>	Änderung des Installateur-Passworts	Installateur
<b>Haustechniker-Passwort zurücksetzen</b>	Zurücksetzen des Haustechniker-Passworts auf 1111	Installateur
<b>Prüfbuch importieren</b>	Nicht implementiert	Installateur
<b>Gruppen exportieren</b>	Exportiert die Gruppen-Struktur in eine Datei mit kommasetrennter Formatierung (comma separated values, csv)	Installateur
<b>Alle Geräte neu verbinden</b>	Alle dem System zugeordneten Geräte bekommen die System-ID des aktuell verbundenen Koordinators zugewiesen	

Tabelle 26: Funktionen der Ansicht Anlage

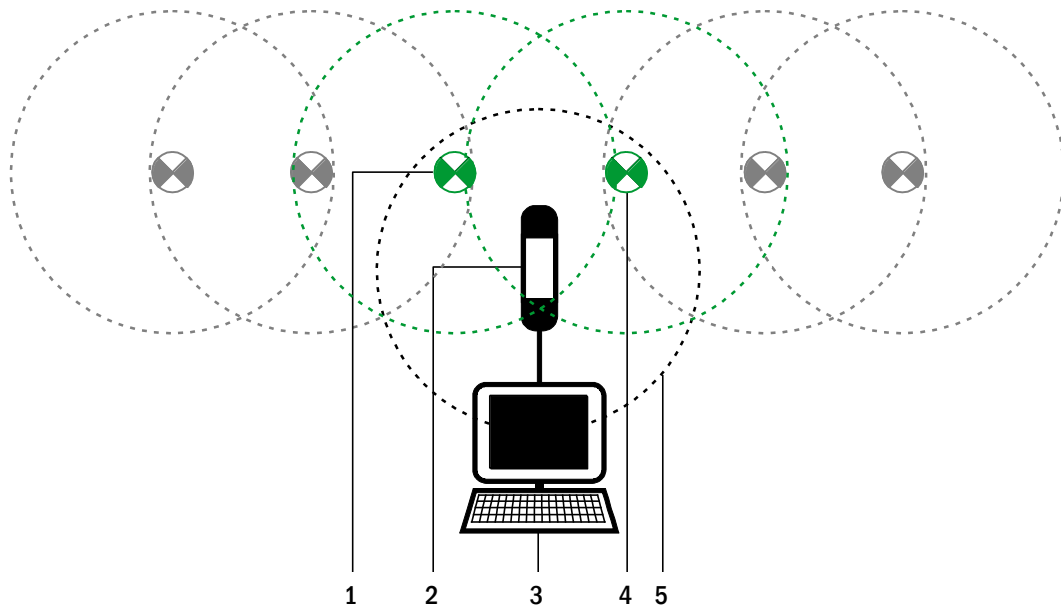
Wenn Sie Änderungen in der Ansicht Anlage vorgenommen haben, wählen Sie **Anlage speichern**, um die Änderungen abzuschließen.

### 5.12 Ansicht Netzwerkinformationen

Sie gelangen zur Ansicht **Netzwerkinformationen**, indem Sie den Reiter **Netzwerkinformationen** wählen. Der Reiter **Netzwerkinformationen** ist nur auf den Benutzerebenen **Installateur** und **Vertriebspartner** verfügbar.

Der obere Teil der Ansicht **Netzwerkinformationen** zeigt die Funksignalstärke der Geräte an, die in direkter Funkverbindung zum USB-Koordinator stehen. In Abbildung 71 sind die Geräte mit direkter Funkverbindung zum USB-Koordinator hervorgehoben. Abbildung 72 zeigt ein Bildschirmfoto der Ansicht **Netzwerkinformationen**. Die Höhe der Balken gibt die Funksignalstärke an. Über den Balken werden die Adressen der Geräte angezeigt.

Nachdem ein Gerät empfangen und die Funksignalstärke gemessen wurde wird ein 4-Minuten-Timer gestartet. Während der Timer läuft, wechselt die Farbe des Funksignalstärke-Balkens dieses Gerätes von Grün nach Grau. Ist der 4-Minuten-Timer abgelaufen, ohne dass ein neuer Messwert für das Gerät vorliegt, wird das Gerät aus der Ansicht entfernt.



- 1 Gerät mit direkter Funkverbindung zum USB-Koordinator
- 2 USB-Koordinator
- 3 Computer
- 4 Gerät mit direkter Funkverbindung zum USB-Koordinator
- 5 Sende-/Empfangsradius USB-Koordinator

Abbildung 71: Geräte mit direkter Funkverbindung zum USB-Koordinator

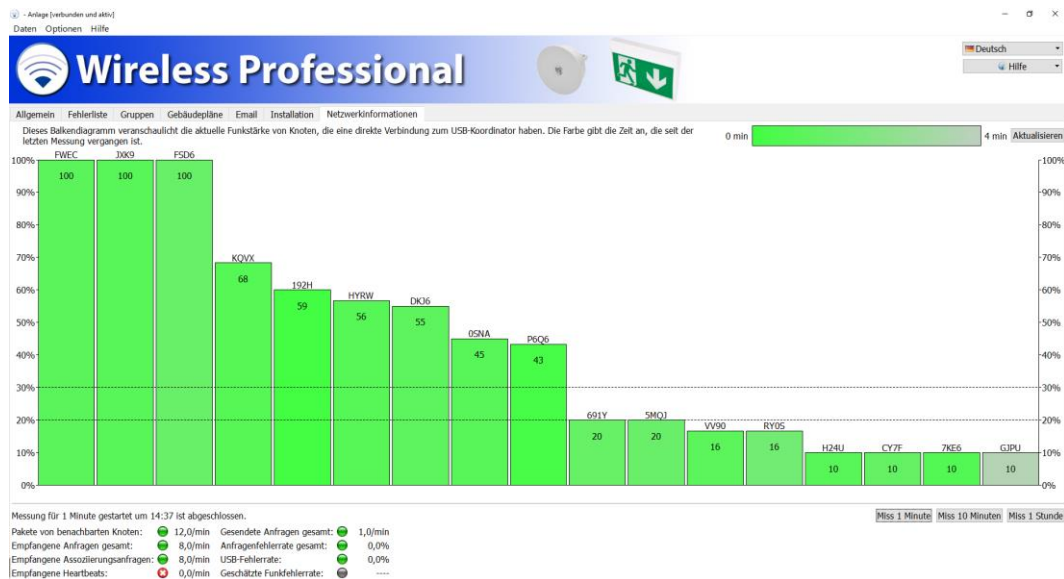


Abbildung 72: Ansicht Netzwerkinformationen, Benutzerebene Installateur

Der untere Teil der Ansicht **Netzwerkinformationen** dient der Messung verschiedener Größen des Funknetzwerks, welche für die Problembewertung nützlich sein können. Wenn eine Messung nötig ist, wird der Vertriebspartner die Messung durchführen oder Sie bitten, die Messung durchzuführen und ihm die Messergebnisse mitzuteilen.

Starten Sie eine Messung mit den Schaltflächen **Messe 1 Minute**, **Messe 10 Minuten** oder **Messe 1 Stunde**.

Stellen Sie, bevor Sie eine Messung über eine Stunde starten, die Logoutzeit in der Ansicht email auf **nie** und schließen Sie die Änderung mit **Anlage speichern** ab.

Tabelle 27 führt die Messgrößen und ihre Bedeutung auf.

Messgröße	Bedeutung
<b>Pakete von benachbarten Knoten</b>	Anzahl der Funkpakete pro Minute von Geräten mit direkter Funkverbindung zum USB-Koordinator. Das Farbsymbol dieser Messgröße wird gelb oder rot, wenn zu viele Geräte in direkter Funkverbindung zum USB-Koordinator stehen.
<b>Empfangene Anfragen gesamt</b>	Gesamtzahl der Anfragen pro Minute von Geräten an das automatische Prüfsystem
<b>Empfangene Assoziierungsanfragen</b>	Anzahl der Anfragen pro Minute von Geräten, die noch nicht in einem System installiert sind.
<b>Empfangene Heartbeats</b>	Messgröße des Funknetzwerks
<b>Gesendete Anfragen gesamt</b>	Anzahl der Anfragen pro Minute vom automatischen Prüfsystem an die Geräte
<b>Anfragenfehlerrate gesamt</b>	Prozentsatz der Anfragen, nicht an die Geräte übermittelt werden können.
<b>USB-Fehlerrate</b>	Prozentsatz der Anfragen, die nicht über die USB-Verbindung an den USB-Koordinator übermittelt werden können.

Tabelle 27: Messgrößen im unteren Teil der Ansicht **Netzwerkinformationen**

### 5.13 Ansicht Vertriebspartner

Sie gelangen zur Ansicht **Vertriebspartner**, indem Sie den Reiter **Vertriebspartner** wählen. Der Reiter **Vertriebspartner** ist nur auf der Benutzer-ebene Vertriebspartner verfügbar.

In der Ansicht **Vertriebspartner** werden die Kontaktdaten und das Logo des Vertriebspartners eingegeben und andere, das gesamte System betreffende Einstellungen vorgenommen. Abbildung 73 zeigt ein Bildschirmfoto der Ansicht **Vertriebspartner**.

Tabelle 28 führt die Felder in der Ansicht **Vertriebspartner** und ihre Bedeutung auf.

Feld	Bedeutung
<b>Firma, Kontaktperson, Telefon, Email</b>	Kontaktdaten des Vertriebspartners. Diese Kontaktdaten werden im Erinnerungsfenster <b>Wartung fällig</b> angezeigt.
<b>Logo</b>	Logo, das in der WirelessProfessional-Software zwischen Menüleiste und den Reitern <b>Allgemein</b> , <b>Fehlerliste</b> etc. angezeigt wird. Wenn vom Vertriebspartner kein eigenes Logo geladen wird, wird das WirelessProfessional-Logo angezeigt. Abbildung 73 zeigt die Ansicht Vertriebspartner mit dem Logo des Vertriebspartners. Die Schaltfläche <b>Durchsuchen</b> öffnet ein Fenster zur Auswahl der Logo-Datei innerhalb der Verzeichnisstruktur. Das Logo wird erst in die Anzeige übernommen, wenn auf die Schaltfläche <b>Anlage speichern</b> geklickt wird. Mit der Schaltfläche <b>Zurücksetzen</b> wird wieder zum WirelessProfessional-Logo zurückgewechselt.
<b>Wartungsmeldung</b>	Die WirelessProfessional-Software zeigt Wartungsmeldungen zu den durch das Wartungsintervall festgelegten Zeitpunkten an. Die Ansicht <b>Wartung</b> lässt sich über das Menü Hilfe nur dann aufrufen, wenn <b>Wartungsmeldung</b> gewählt ist.
<b>Nächste Wartung</b>	Zeitpunkt, zu dem die WirelessProfessional-Software das Erinnerungsfenster für die fällige Wartung des Systems anzeigt. Wenn eine Wartung abgeschlossen wurde, wird das Datum für die nächste Wartung entsprechend dem Wartungsintervall erhöht.
<b>Wartungsintervall</b>	Zeitspanne zwischen abgeschlossener Wartung und der nächsten Wartungsmeldung.
<b>Wartung passwortgeschützt</b>	Passwort, das in der Ansicht <b>Wartung</b> eingegeben werden muss, um die Wartung abschließen zu können. Das Wartungspasswort wird von der WirelessProfessional-Software automatisch aus der Adresse des USB-Koordinators erzeugt und kann nicht vom Benutzer gewählt werden.
<b>Wartungsplan 1-3</b>	Dateipfade zu den Wartungsplänen und Texte der Links auf die Wartungspläne in der Ansicht <b>Wartung</b>
<b>Sende Wartungsemails</b>	Versendet Emails mit einer Erinnerung, dass der Wartungstermin fällig ist, wenn das Kontrollkästchen ausgewählt ist.
<b>Dauerprüfung reduzieren</b>	Die Zeitdauer, über welche die Dauerprüfung durchgeführt wird, kann hier von der vollen Bemessungsbetriebsdauer auf 2/3 der Bemessungsbetriebsdauer reduziert werden.

Tabelle 28: Felder in der Ansicht Vertriebspartner



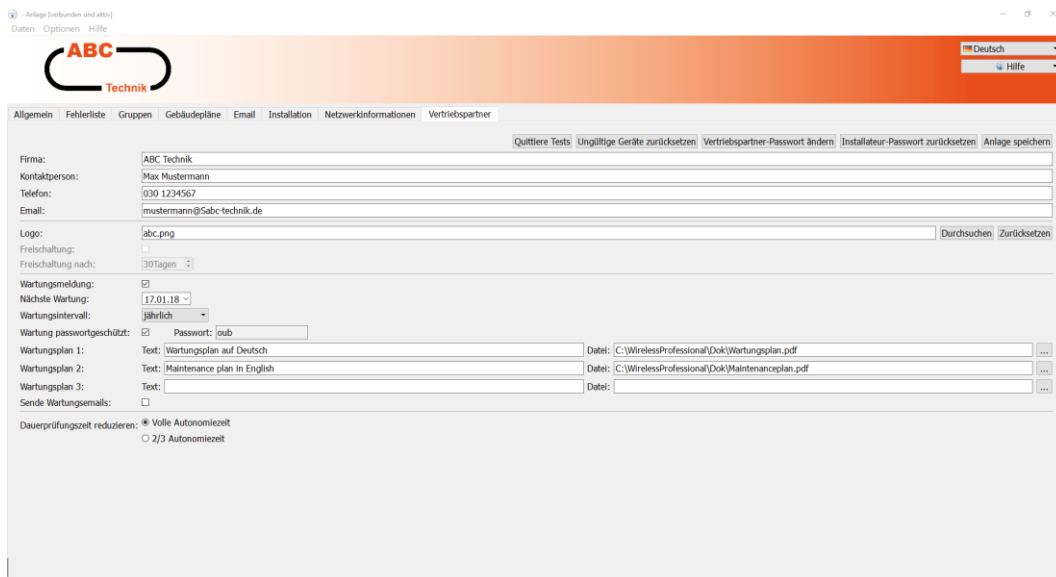


Abbildung 73: Ansicht Vertriebspartner, Benutzerebene Vertriebspartner

Über die Schaltflächen der Ansicht **Vertriebspartner** können die in Tabelle 29 aufgeführten Funktionen ausgeführt werden.

Schaltfläche	Funktion	Benutzerebene
<b>Quittiere Tests</b>	Entfernt alle Einträge fehlerhafter Prüfergebnisse (Dauerprüfung, Funktionsprüfung) aus der Ansicht <b>Fehlerliste</b> . Die fehlerhaften Prüfergebnisse werden nicht aus dem Prüfverlauf entfernt und im Prüfverlauf wird eingetragen, dass die Funktion <b>Quittiere Tests</b> ausgeführt wurde. Bei den Notleuchten mit fehlerhaftem Prüfergebnis hat die betreffende Prüfung im Gerätedetailfenster der Notleuchte ein orange Farbsymbol und der Fehler wird als "quittiert" angezeigt, wenn man den Mauszeiger auf dem Farbsymbol positioniert. Die Funktion <b>Quittiere Tests</b> dient dazu, dem Vertriebspartner zu ermöglichen, ein System beim Kunden ohne Fehlermeldungen zu hinterlassen, wenn bei einer Dauerprüfung Fehler aufgetreten sind und die Fehler beseitigt wurden, die Notleuchten bis zur nächsten Dauerprüfung aber 20 h laden müssen.	Vertriebspartner
<b>Ungültige Geräte zurücksetzen</b>	Registriert die Firmware ungültiger Geräte im System. Die Fehlermeldung <b>Ungültiges Gerät</b> kann auftreten, wenn die Firmware eines bereits im System installierten Gerätes aktualisiert wird.	Vertriebspartner
<b>Vertriebspartner-Passwort ändern</b>	Änderung des Vertriebspartner-Passworts	Vertriebspartner
<b>Installateur-Passwort zurücksetzen</b>	Zurücksetzen des Installateur-Passworts auf 2222	Vertriebspartner
<b>Anlage speichern</b>	Speichert die Änderungen am System	Vertriebspartner

Tabelle 29: Funktionen der Ansicht Vertriebspartner

### 5.14 Ansicht Wartung

Die Ansicht **Wartung** ist nur über das Menü **Hilfe** oder über die Wartungsmeldung erreichbar. Der Eintrag **Wartung** im Menü **Hilfe** ist nur dann aktiv, wenn der Vertriebspartner die Wartungsfunktion aktiviert hat. Die Ansicht **Wartung** ist auf allen Benutzerebenen sichtbar. Abbildung 74 zeigt ein Bildschirmfoto der Ansicht **Wartung**.

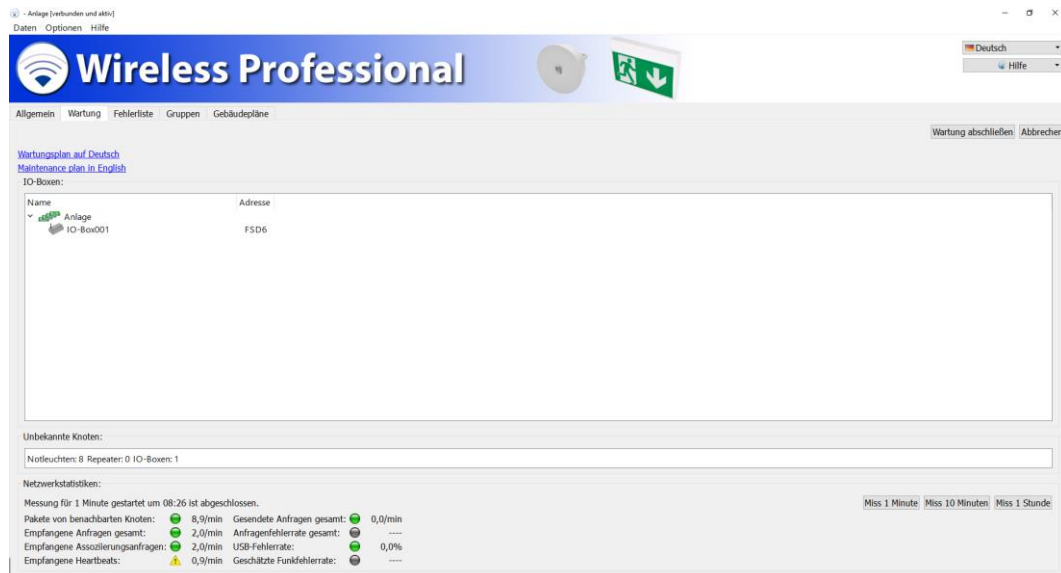


Abbildung 74: Ansicht Wartung, Benutzerebene Haustechniker, Installateur oder Vertriebspartner

Klicken oder tippen Sie auf den Link **Wartungsplan auf Deutsch**, um den entsprechenden Wartungsplan zu öffnen. Der Wartungsplan enthält detaillierte Anweisungen zur Wartung des Systems.

Ein Bestandteil der Wartung ist die Kontrolle der Relais der IO-Boxen auf Funktionstüchtigkeit. Im Bereich **IO-Boxen** werden die IO-Boxen des Systems aufgelistet. Ein Doppelklick bzw. zweimaliges Tippen auf den Eintrag einer IO-Box im Bereich **IO-Boxen** öffnet das Gerätedetailfenster dieser IO-Box. Mit den **T**-Schaltflächen in der Ansicht Konfiguration lassen sich die Relais zur Prüfung umschalten (siehe auch Abschnitt 5.16.3).

Mit der Schaltfläche **Wartung abschließen** wird die Wartung beendet, das Wartungsfenster geschlossen und der Timer für die Wartung auf den nächsten Wartungstermin erhöht. Die Schaltfläche **Wartung abschließen** ist u.U. passwortgeschützt. Geben sie auf der linken Seite der Ansicht **Wartung** das Wartungspasswort ein, bevor Sie die Wartung mit **Wartung abschließen** beenden.

### 5.15 Freischaltung

Sofern eine Funktion im System einer Freischaltung bedarf, wird dies unter anderem in der Fehlerliste Ihres Systems dargestellt. Klicken Sie hierbei auf den Reiter **Fehlerliste**. Unter den Menüpunkten **Gruppen** und **Installation**, **Gruppen einrichten** werden diese Meldungen ebenfalls angezeigt.

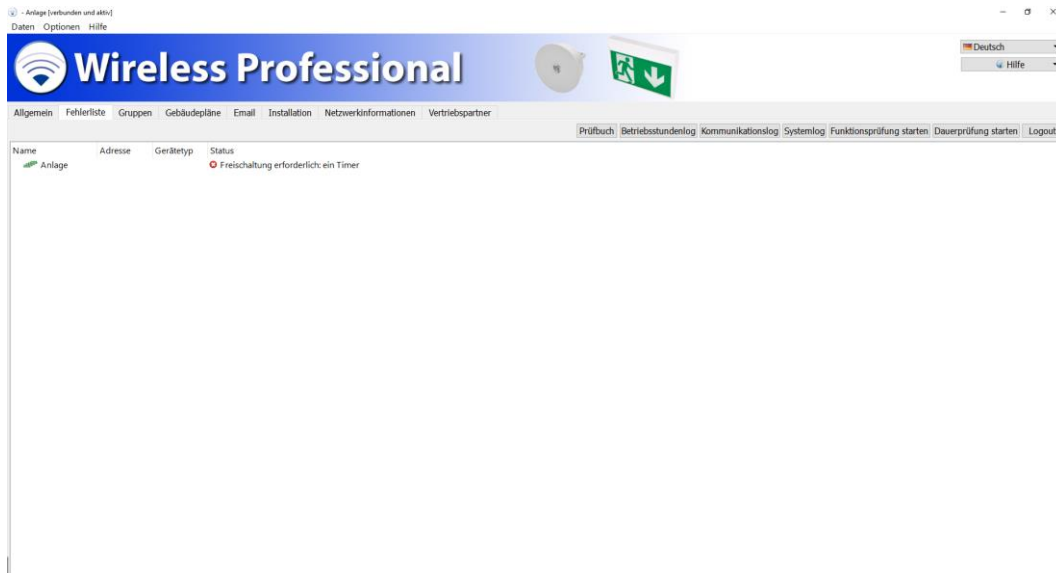


Abbildung 75: erforderliche Freischaltung

Um das Freischaltmenü zu öffnen klicken Sie rechts auf den Punkt **Hilfe** und anschließend im geöffneten Auswahlbereich auf **Freischaltung**.

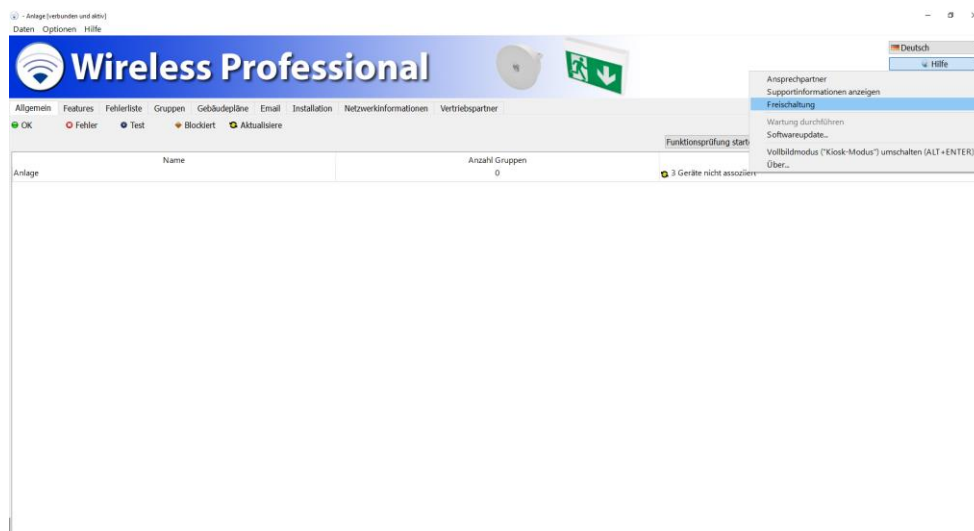


Abbildung 76: Freischaltmenü aufrufen

Hier wird der aktuelle Ist-Zustand des Systems (Standardauslieferungszustand: 250 Geräte, 5 Timer, 1 überwachbares Gerät) angezeigt und Sie haben die Möglichkeit über einen Freischaltcode die max. Anzahl der überwachbaren Geräte, die Anzahl der nutzbaren Timer und die Anzahl der zu überwachenden entfernten Anlagen zu erhöhen.

Selektieren Sie die Features welche Sie freischalten möchten, indem Sie in die kreisrunde Fläche neben der entsprechenden Option klicken. Durch die von Ihnen zusammengestellten freizuschaltenden Features generiert sich unter dem Punkt „Freischaltungscode anfragen“ ein Anfragecode.

Es können mehrere Features mit einem Anfragecode angefragt werden.

Senden Sie diesen Code bitte an Ihren Servicepartner. Von diesem bekommen Sie den Freischaltungscode mit dem Sie die angefragten Features freischalten und verwenden können.

Über die Schaltfläche **In die Zwischenablage kopieren** können Sie den Abfragecode manuell, beispielsweise in eine E-Mail, einfügen. Mit der Schaltfläche **Email senden...** wird der Abfragecode automatisch an die E-Mailadresse gesendet, welche beim Vertriebspartner hinterlegt ist. Mit der Schaltfläche **In Datei Speichern...** können Sie den Abfragecode als Textdatei abspeichern.

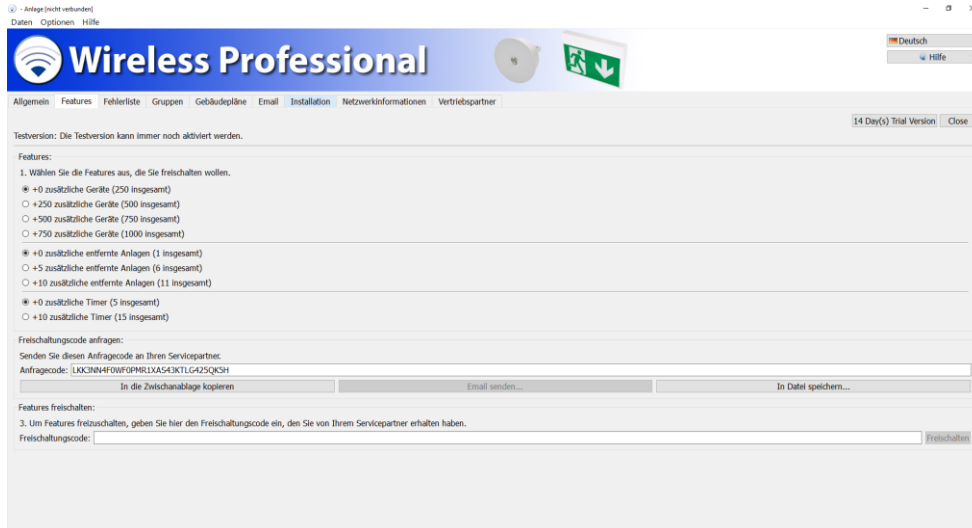


Abbildung 77: Übersicht Freischaltmenü

**Hinweis:** Anfrage- und Freischaltcode sind nur für dieses System gültig und können nicht auf andere Systeme übertragen werden!

Geben Sie nun den Freischaltcode ein, welchen Sie von Ihrem Vertriebspartner erhalten haben. Bei erfolgreicher Eingabe erhalten Sie folgende Meldung.

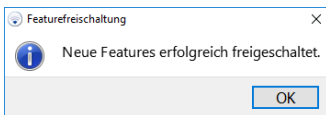


Abbildung 78: Features erfolgreich freigeschaltet

Bei der Eingabe eines ungültigen Codes erscheint eine Fehlermeldung.

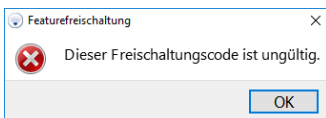


Abbildung 79: Ungültiger Freischaltcode

Sind ihrem System WirelessControl Geräte (Geräte bis April 2016) zugeordnet wird ein entsprechendes Warnsymbol im Freischaltmenü angezeigt. Unter **Details** sind Informationen darüber ersichtlich, welche Geräte der WirelessControl Spezifikation entsprechen.

**Hinweis:** Sollte die Auflistung leer sein entspricht lediglich der Koordinator nicht der WirelessProfessional Spezifikation.

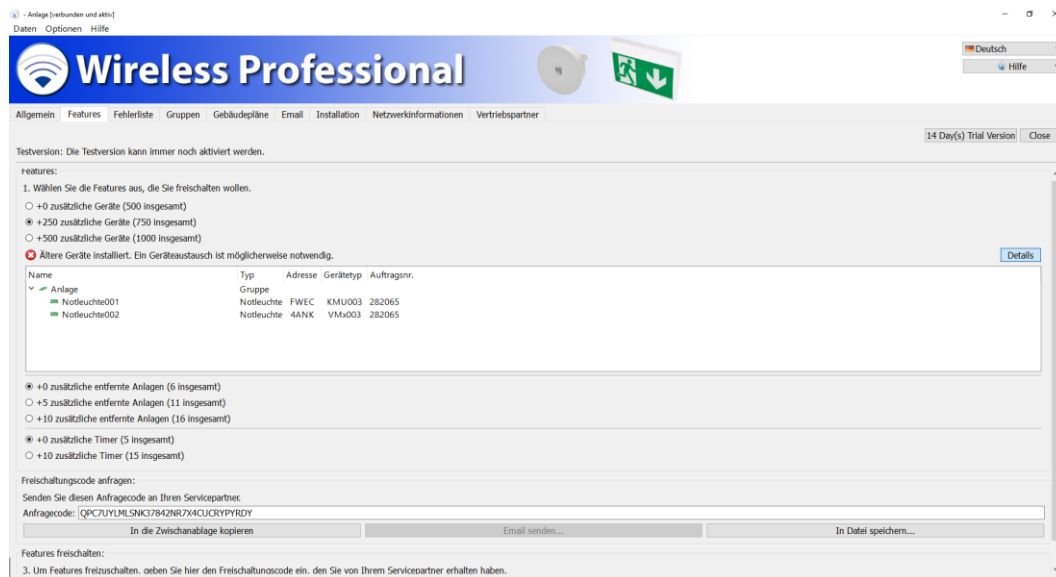


Abbildung 80: Übersicht WirelessControl Geräte

### 5.15.1 14 Days Trial Version

Mit der Schaltfläche **14 Days Trial Version** schalten Sie alle Features der WirelessProfessional für einen Zeitraum von 14 Tagen frei. In dieser Zeit können Sie alle Features kostenlos testen. Nach Ablauf der Testzeit werden alle nicht freigeschalteten Features gesperrt. Im Freischaltmenü erhalten Sie Auskunft über die verbleibende Testzeit.

**Hinweis:** Diese Freischaltung ist nur einmalig möglich!

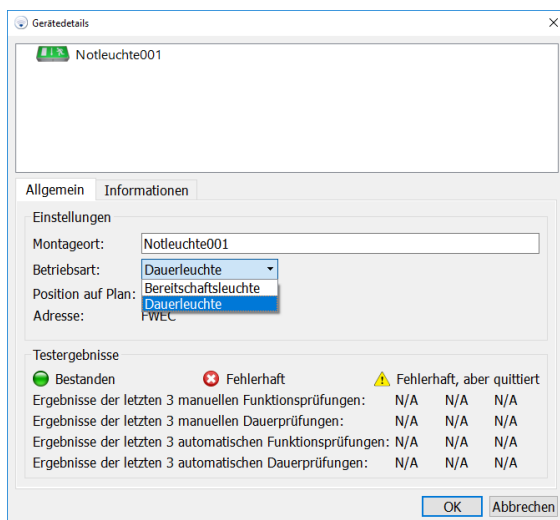
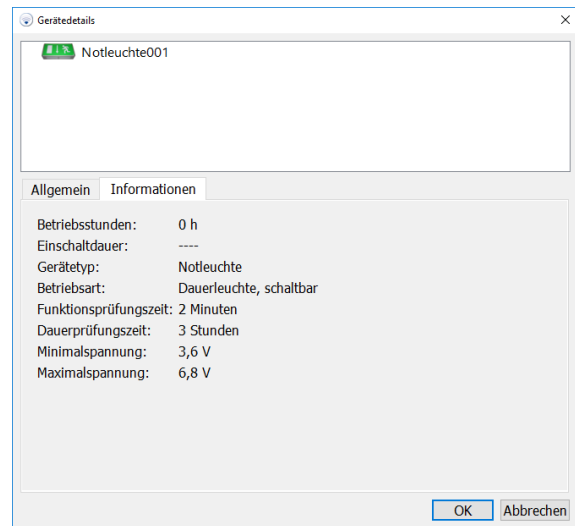
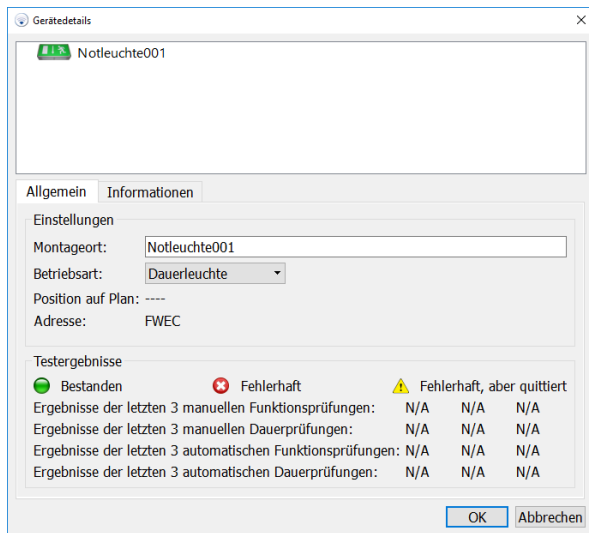
### 5.16 Gerätedetailfenster

Klicken bzw. tippen Sie zweimal auf einen Geräteeintrag in den Ansichten **Fehlerliste**, **Gruppen** oder **Gruppen einrichten** um das Gerätedetailfenster des Gerätes zu öffnen. Die Gerätedetailfenster unterscheiden sich je nach Gerätetyp. Die Gerätedetailfenster lassen sich auf allen Benutzerebenen öffnen. Die Einträge sind aber nur auf der Benutzerebene **Installateur** editierbar.

#### 5.16.1 Gerätedetailfenster Notleuchte

Das Gerätedetailfenster für Notleuchten erlaubt, die Bezeichnung/den Montageort der Notleuchte einzugeben und die Betriebsart zwischen Bereitschaftsschaltung und Dauerschaltung zu wählen. Angezeigt werden im Detailfenster die Position der Notleuchte auf dem Gebäudeplan, die Adresse und die Ergebnisse der letzten drei Prüfungen. Wenn Sie den Mauszeiger über einem der Farbsymbole der Prüfergebnisse positionieren, werden der Zeitpunkt der Prüfung und das Ergebnis im Klartext angezeigt.

Die Leuchte überträgt die Zeit des letzten Resets zur Zentrale, ein Reset tritt auf bei Netzausfall (Tiefentladung).



Gerätetyp	Funktion
Notleuchte in Dauerschaltung	Leuchte zur ständigen Beleuchtung und bei Netzausfall der Allgemeinbeleuchtung
Notleuchte in Bereitschaftsschaltung	Leuchte zur Beleuchtung bei Netzausfall der Allgemeinbeleuchtung

Abbildung 81: Gerätedetailfenster Notleuchte

### 5.16.2 Gerätedetailfenster Repeater

Im Gerätedetailfenster für Repeater lässt sich die Bezeichnung/der Montageort des Repeaters einstellen und die Position auf dem Gebäudeplan sowie die Adresse werden angezeigt.

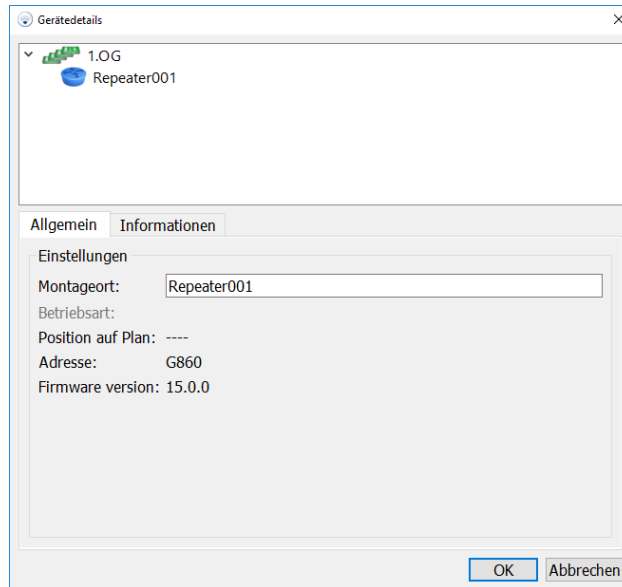


Abbildung 82: Gerätedetailfenster Repeater

### 5.16.3 Gerätedetailfenster IO-Box

Im Gerätedetailfenster für IO-Boxen lässt sich in der Ansicht Allgemein die Bezeichnung/der Montageort der IO-Box einstellen und die Position auf dem Gebäudeplan sowie die Adresse werden angezeigt. Des Weiteren wird der aktuelle Zustand der Netzspannung an der IO-Box, der Schaltzustand der drei Ausgänge (K1-K3) und der beiden Eingänge (E1, E2) mit den gleichen Farben wie die Anzeigen an der IO-Box dargestellt.

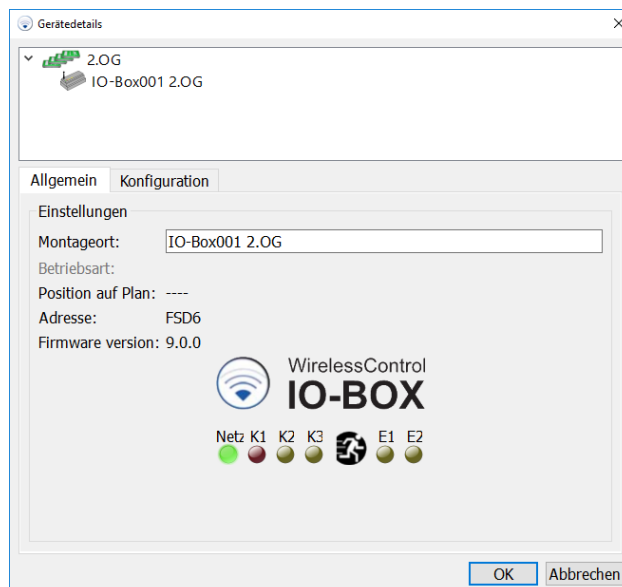


Abbildung 83: Gerätedetailfenster IO-Box, Ansicht Allgemein

In der Ansicht **Konfiguration** des Gerätedetailfensters der IO-Box lassen sich die Ein- und Ausgänge der IO-Box konfigurieren.

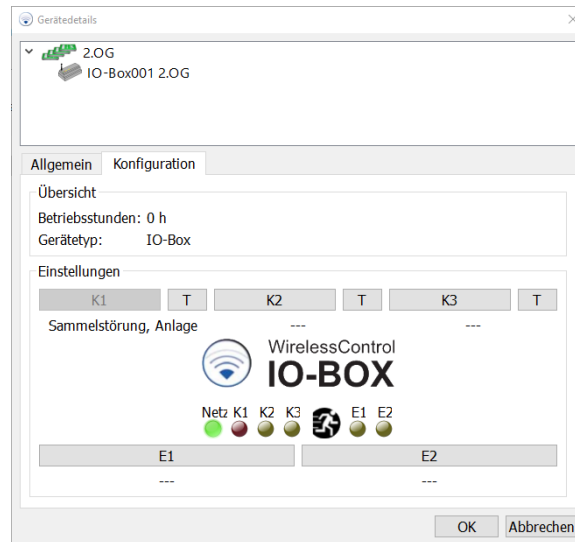


Abbildung 84: Gerätedetailfenster IO-Box, Ansicht Konfiguration

Wählen Sie in der Ansicht **Konfiguration** die Schaltflächen **K2** oder **K3**, um die Ausgänge 2 oder 3 der IO-Box zu konfigurieren. Abbildung 84 zeigt das Fenster zur Konfiguration der Ausgänge. Im Bereich **Ausgangszustand** wird das Ereignis gewählt, durch welches der Ausgang geschaltet werden soll. Tabelle 30 erläutert die Bedeutung der aufgeführten Ereignisse. Im Bereich **zutreffende Gruppen** können die Gruppen ausgewählt werden, in denen das ausgewählte Ereignis auftreten muss, damit der Ausgang umgeschaltet wird. Wenn als Ereignis **Energy Save / Activate**, **Brandmeldeeingang** oder **Deaktiviert** gewählt wurde, ist die Auswahl der Gruppen inaktiv, weil diese Ereignisse immer auf das gesamte System wirken.

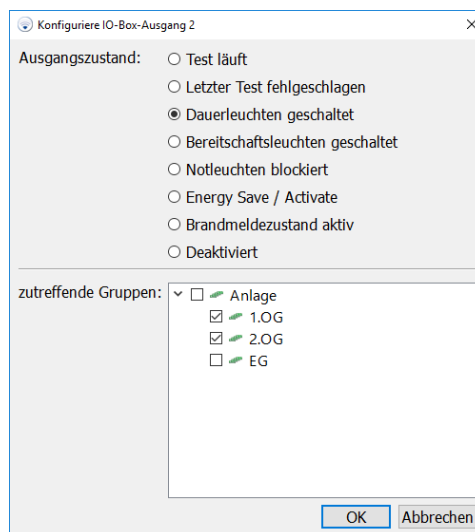


Abbildung 85: Konfiguration IO-Box Ausgang



Ereignis	Funktion
<b>Test läuft</b>	Ausgang wird für die Zeitdauer des Tests geschaltet
<b>Letzter Test fehlgeschlagen</b>	Ausgang wird durch fehlgeschlagenen Test geschaltet
<b>Dauerleuchten geschaltet</b>	Ausgang wird geschaltet, wenn mindestens eine Notleuchte in Dauerschaltung ausgeschaltet ist
<b>Bereitschaftsleuchten geschaltet</b>	Ausgang wird geschaltet, wenn mindestens eine Notleuchte in Bereitschaftsschaltung eingeschaltet ist
<b>Notleuchten blockiert</b>	Ausgang wird geschaltet, wenn sich mindestens eine Notleuchte im Fernausschaltbetrieb befindet
<b>Energy Save / Activate</b>	Ausgang wird geschaltet, wenn alle schaltbaren Notleuchten ausgeschaltet sind
<b>Brandmeldeeingang</b>	Ausgang wird geschaltet, wenn das Signal am Brandmeldeeingang der IO-Box aktiv ist
<b>Deaktiviert</b>	Ausgang ist deaktiviert

Tabelle 30: Ausgangszustände der Ausgänge

Der Ausgang 1 (K1) ist stets mit der Funktion **Sammelstörung** belegt und lässt sich nicht konfigurieren. Das Relais des Ausgangs 1 fällt ab, sobald ein Gerät im System einen Fehler meldet. Nur bei einer Unterbrechung der Funkverbindung zwischen IO-Box und automatischem Prüfsystem fällt das Relais des Ausgangs 1 mit der Verzögerung **Zeit bis Verbindungsfehler für IO-Boxen** ab. Die Zeitspanne **Zeit bis Verbindungsfehler für IO-Boxen** wird in der Ansicht **Installation/Anlage** (Abschnitt 5.11.5) eingestellt.

Mit den **T**-Schaltflächen in der Ansicht **Konfiguration** lassen sich die Relais der Ausgänge auf Funktion prüfen. Die **T**-Schaltflächen schalten das Relais des jeweiligen Ausgangs um. Sobald die Ansicht **Konfiguration** verlassen wird, werden die Relais der Ausgänge K1-K3 wieder in den Schaltzustand entsprechend der Konfiguration des jeweiligen Ausgangs zurückgestellt.

Wählen Sie in der Ansicht **Konfiguration** eine der Schaltflächen **E1** oder **E2** um die Eingänge der IO-Box zu konfigurieren. Abbildung 86 zeigt das Fenster zur Konfiguration der IO-Box Eingänge. Im Bereich **Eingangsname** kann eine Bezeichnung vergeben werden. Im Bereich **Betriebsart** wird der Vorgang ausgewählt, welcher durch das Signal am Eingang ausgelöst wird. Tabelle 31 erläutert die Betriebsarten der Eingänge. Im Bereich **Logikpegel** wird gewählt, ob das Ereignis durch einen High-Pegel (high-aktiv) oder durch einen Low-Pegel (low-aktiv) am Eingang ausgelöst wird. Im Bereich **Zu schaltende Gruppen** werden die Gruppen ausgewählt, auf die sich der Vorgang auswirkt. Wenn als Vorgang **Energy Save / Activate**, **Brandmeldeeingang** oder **Deaktiviert** gewählt wurde, ist die Auswahl der Gruppen inaktiv, weil diese Vorgänge immer auf das gesamte System wirken.

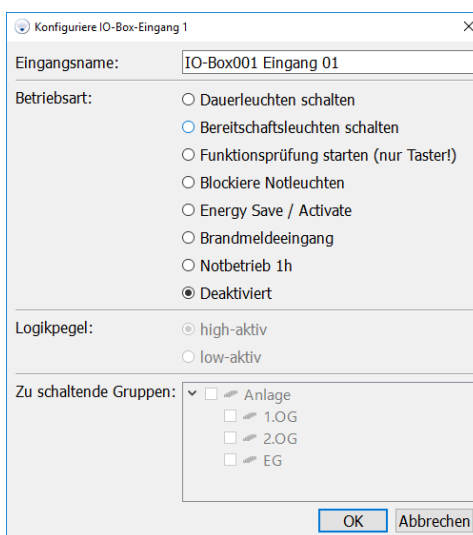


Abbildung 86: Konfiguration IO-Box Eingang

Betriebsart	Funktion
<b>Dauerleuchten schalten</b>	Schaltet Notleuchten in Dauerschaltung an/aus
<b>Bereitschaftsleuchten schalten</b>	Schaltet Notleuchten in Bereitschaftsschaltung an/aus
<b>Funktionsprüfung starten</b>	Startet eine Funktionsprüfung
<b>Blockiere Notleuchten</b>	Versetzt die Notleuchten in den Fernausschaltbetrieb
<b>Energy Save / Activate</b>	Schaltet alle schaltbaren Notleuchten aus / schaltet alle Notleuchten in Dauerschaltung an
<b>Brandmeldeeingang</b>	Schaltet alle schaltbaren Notleuchten an
<b>Notbetrieb 1h</b>	Schaltet ausgewählte Gruppen für 1 Stunde in den Notbetrieb (nicht in allen Regionen verfügbar)
<b>Deaktiviert</b>	Deaktiviert diesen Eingang

Tabelle 31: Betriebsarten der IO-Box Eingänge

### 5.17 Menüs

Unterhalb der Titelleiste des WirelessProfessional-Software-Fensters befindet sich die Menüleiste. **Die Menüleiste wird im Vollbildmodus nicht angezeigt!** Sie können mit den Tasten Alt + Eingabe zwischen dem Vollbildmodus und dem normalen Anzeigemodus wechseln.

#### 5.17.1 Menü Daten

Abbildung 87 zeigt ein Bildschirmfoto mit dem ausgeklappten Menü **Daten**. Tabelle 32 erläutert die Einträge des Menüs **Daten**. Die Menüfunktionen **Prüfbuch**, **Kommunikationslog** und **Systemlog** entsprechen den Funktionen in der Ansicht **Fehlerliste**.

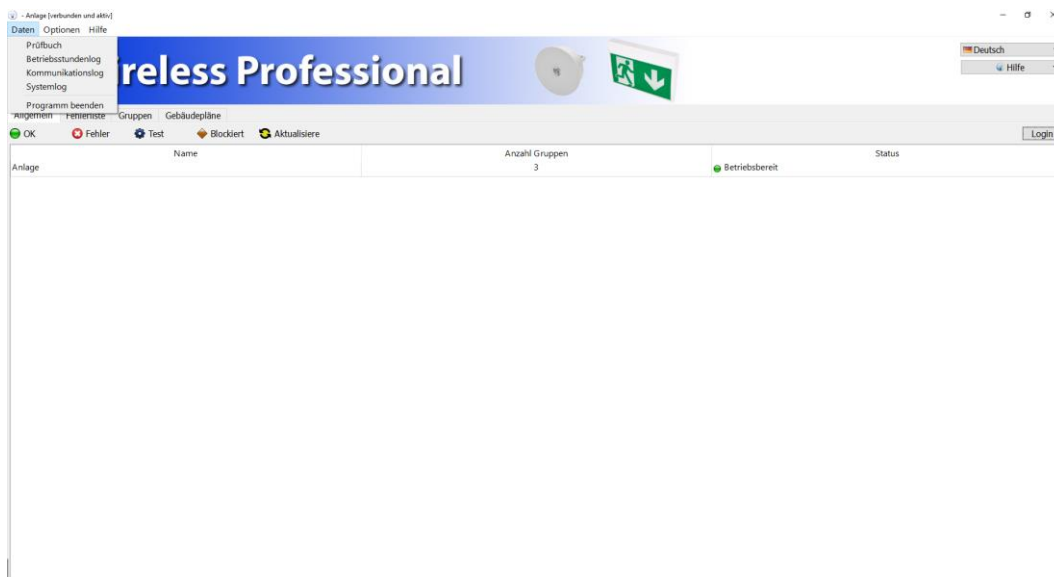


Abbildung 87: Menü Daten

Menüeintrag	Funktion
<b>Prüfbuch</b>	Öffnet den Prüfverlauf. Siehe Abschnitt 0 Eine Funktions- oder Dauerprüfung kann nur dann gestartet werden, wenn die Batterien der Notleuchten ausreichend geladen sind (siehe Abschnitte 2.2 und 2.3). Prüfverlauf
<b>Betriebsstundenlog</b>	Nicht implementiert
<b>Kommunikationslog</b>	Öffnet das Kommunikationslog. Siehe Abschnitt 5.7.2 Kommunikationslog
<b>Systemlog</b>	Öffnet das Systemlog. Siehe Abschnitt 5.7.3 Systemlog
<b>Programm beenden</b>	Beendet die WirelessProfessional-Software

Tabelle 32: Menü Daten

### 5.17.2 Menü Optionen

Abbildung 88 zeigt ein Bildschirmaufnahme mit dem ausgeklappten Menü **Optionen**. Tabelle 33 erläutert die Einträge des Menüs **Optionen**.

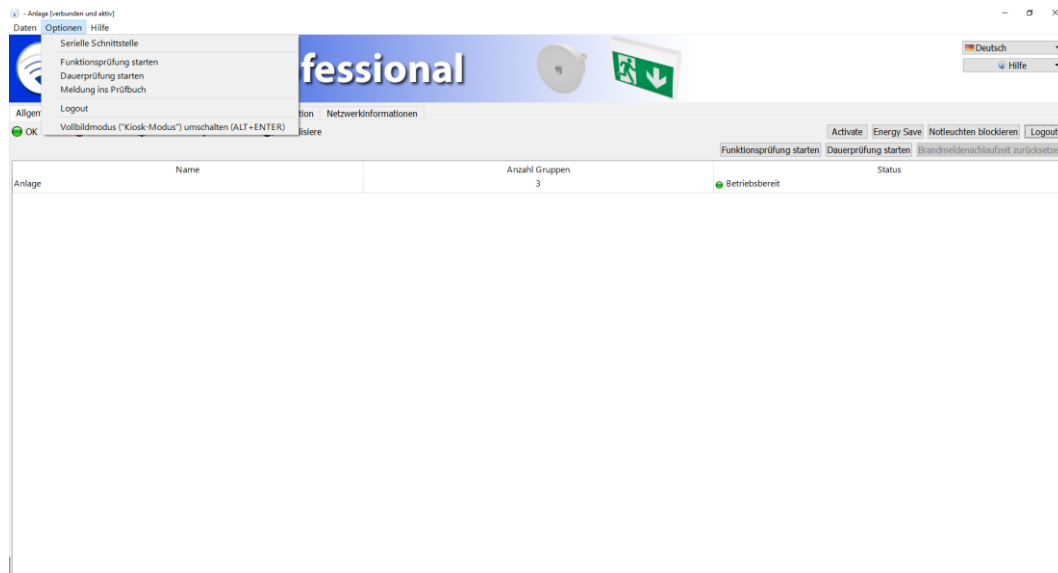


Abbildung 88: Menü Optionen

Menüeintrag	Funktion	Benutzerebene
<b>Serielle Schnittstelle</b>	Manuelle Wahl der Schnittstelle zum USB-Koordinator	Jedermann
<b>Funktionsprüfung starten</b>	Startet eine Funktionsprüfung aller Notleuchten	Haustechniker, Installateur
<b>Dauerprüfung starten</b>	Startet eine Dauerprüfung aller Notleuchten	Haustechniker, Installateur
<b>Meldung ins Prüfbuch</b>	Manuelle Eingabe von Meldungen in den Prüfverlaufs	Jedermann
<b>Login / Logout</b>	Login / Logout als Haustechniker oder Installateur	-
<b>Vollbildmodus</b>	Wechselt in den Vollbildmodus	Jedermann

Tabelle 33: Menü Optionen

Eine Funktions- oder Dauerprüfung kann nur dann gestartet werden, wenn die Batterien der Notleuchten ausreichend geladen sind (siehe Abschnitte 2.2 und 2.3).

### 5.17.3 Menü Hilfe

Abbildung 89 zeigt ein Bildschirmfoto mit dem ausgeklappten Menü **Hilfe**. Tabelle 34 erläutert die Einträge des Menüs **Hilfe**.

Menüeintrag	Funktion
<b>Ansprechpartner</b>	Zeigt die Kontaktinformationen des Installateurs an.
<b>Supportinformationen anzeigen</b>	Zeigt die Geräte-Adresse des USB-Koordinators (Gerätenummer), das Erstellungsdatum der WirelessProfessional-Software Version (Builddatum) und die Kontaktdaten des Installateurs und des Vertriebspartners an (Abbildung 90)
<b>Freischaltung</b>	Öffnet die Ansicht <b>Features</b> . Hier können zusätzliche Geräte, zusätzliche entfernte Anlagen und zusätzliche Timer freigeschaltet werden.
<b>Wartung durchführen</b>	Öffnet die Ansicht <b>Wartung</b> . Der Eintrag <b>Wartung</b> ist nur dann aktiv, wenn der Vertriebspartner die Wartungsfunktion aktiviert hat
<b>Softwareupdate</b>	WirelessProfessional wird ab Version 2.1 updatefähig. Über die Ansicht <b>Softwareupdate</b> können Sie eine entsprechende Updatedatei auswählen und diese auf Ihrem System aufspielen.
<b>Vollbildmodus umschalten</b>	Software wird in den Vollbildmodus umgeschaltet
<b>Über ....</b>	Zeigt die Softwareversion, das Builddatum und den Hersteller an

Tabelle 34: Menü Hilfe

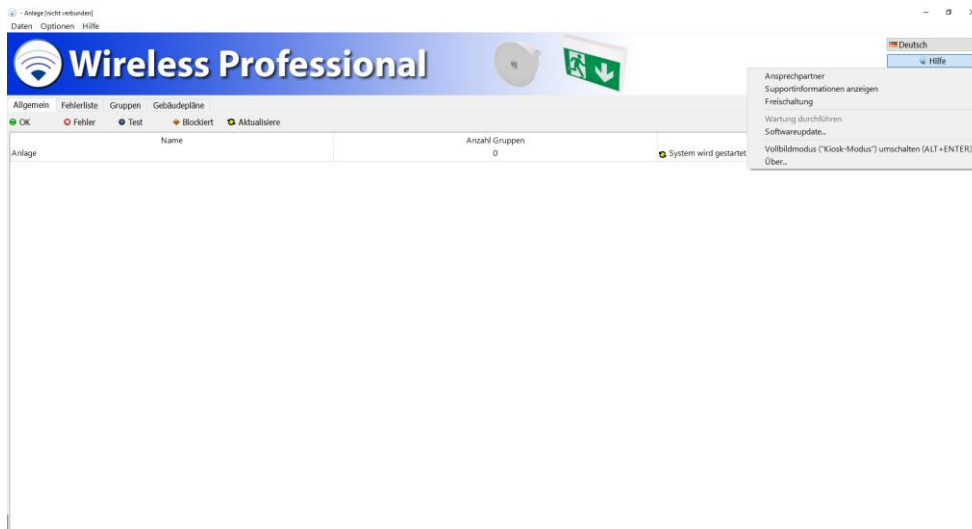


Abbildung 89: Menü Hilfe

Es gibt zwei Möglichkeiten Zugang zum Hilfemenü zu erlangen. Zum einen über die obere Taskleiste, zum anderen auf der rechten Seite über die Schaltfläche im Banner. Diese sind jedoch in einem Punkt verschieden. Über die Schaltfläche im Banner kann die Software in den Vollbildmodus geschaltet werden, in der oberen Taskleiste steht diese Option unter Hilfe nicht zur Verfügung.



Abbildung 90: Fenster Supportinformationen

### 6 Weitere Software

WirelessProfessional-Systeme werden mit weiterer vorinstallierter Software ausgeliefert. Diese erfüllt verschiedene Hilfsfunktionen im WirelessProfessional-System. Tabelle 35 gibt eine Übersicht über die weitere vorinstallierte Software.

Ein Teil dieser Software ist zwar auf dem PC vorinstalliert, Sie müssen aber zunächst eine Lizenz erwerben, um die Software nutzen zu können. Mit der Software VNC Server und Teamviewer Host kann ein WirelessProfessional-System von einem anderen Computer aus bedient werden. Die Software überträgt den Bildschirminhalt des WirelessProfessional PCs auf den anderen Computer, von dem aus das System bedient wird. Auf diesem Computer muss die entsprechende Client Software für die Remote-Desktop-Verbindung installiert werden (siehe Tabelle 35).

Software	Funktion	Lizenz
<b>VNC Server</b>	Remote-Desktop Software für Verbindungen im lokalen Netzwerk. Download des Clients (VNC viewer) von <a href="https://www.realvnc.com/download/">https://www.realvnc.com/download/</a>	Server: Lizenz erforderlich, <a href="http://www.realvnc.com">www.realvnc.com</a> Client: keine Lizenz erforderlich
<b>Teamviewer Host</b>	Remote-Desktop Software für Verbindungen über das Internet. Download des Clients (Teamviewer All-in-one) von <a href="http://www.teamviewer.com/de/download/index.aspx">http://www.teamviewer.com/de/download/index.aspx</a>	Server (Host): keine Lizenz erforderlich Client: Lizenz erforderlich, <a href="https://www.teamviewer.com/de/licensing/index.aspx">https://www.teamviewer.com/de/licensing/index.aspx</a>
<b>Cobian Backup</b>	Backup-Software. Sichert periodisch den Prüfverlauf, das Kommunikationslog und das Systemlog.	Keine Lizenz erforderlich
<b>TigerVNC Server</b>	Mit TigerVNC Server wird ein Desktop-VNC (Virtual Network Computing) gestartet. Es führt Xvnc mit den entsprechenden Optionen aus und startet einen Fenstermanager auf dem VNC-Desktop.	Keine Lizenz erforderlich
<b>TigerVNC Viewer</b>	TigerVNC Viewer ist ein Viewer (Client) für Virtual Networking Computing. Remote-Desktop Software für Verbindungen im lokalen Netzwerk.	Keine Lizenz erforderlich

Tabelle 35: Weitere vorinstallierte Software

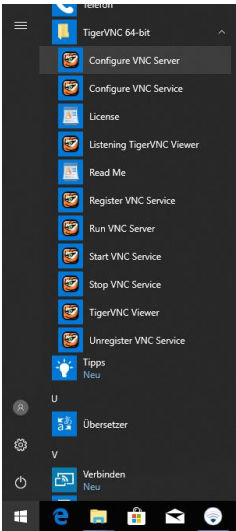
Seite 66

### 7 Vernetzen von Systemen

Im folgenden Abschnitt wird beschrieben wie der TigerVNC Server zu konfigurieren ist.

**Hinweis:** Sollte TigerVNC Server nicht installiert sein, so ist dieser zu installieren.  
Im Softwarepaket der WirelessProfessional ist der TigerVNC Server enthalten.

- 1.) Starten Sie „Configure VNC Server“ über das Startmenü



- 2.) Über **Configure** kann ein Verbindungspasswort vergeben werden.

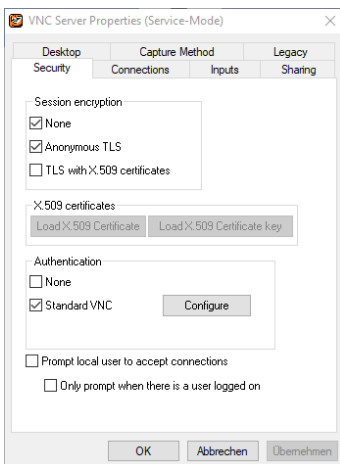


Abbildung 91: TigerVNC Server Einstellungen

- 3.) Im Menüpunkt „Accept connections on port“ den Port auf 5901 ändern.

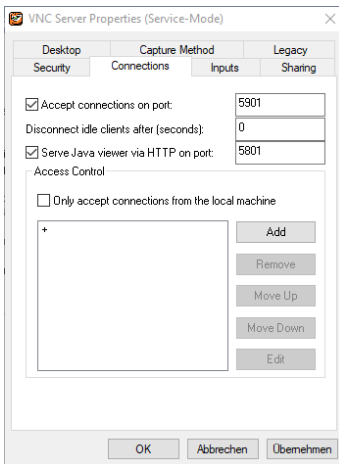
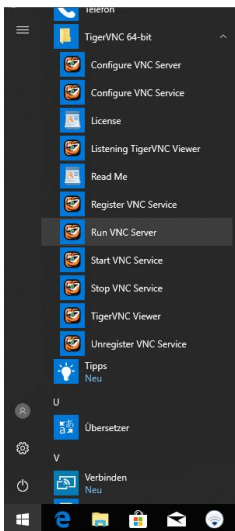


Abbildung 92: TigerVNC Server connections

- 4.) Mit **OK** bestätigen.
- 5.) Starten Sie „Run VNC Server“ über das Startmenü. Diese Verknüpfung muss im Autostart hinterlegt werden, damit der TigerVNC Server automatisch mit Windows gestartet wird.

#### Windows 10

- Drücken Sie die Tastenkombination „Windows-Taste + R“
- Geben Sie den Befehl „shell:startup“ ein und klicken Sie anschließend auf „OK“
- Jetzt wird automatisch über den Windows Explorer der Autostart-Ordner Ihres Systems aufgerufen.
- Um ein neues Programm in den Autostart aufzunehmen, klicken Sie auf das Windows-Symbol links unten in der Taskleiste und suchen in der List nach dem gewünschten Programm. Ziehen Sie den Eintrag anschließend einfach per „Drag&Drop“ in den Autostart Ordner.
- Windows erstellt nun automatisch eine Verknüpfung zu dem Programm, das Sie ausgewählt haben. Beim nächsten Systemstart wird dieses Programm automatisch geladen.



- 6.) In der Taskleiste ist ein neues Symbol für den TigerVNC vorhanden und zeigt an das der Server läuft.

Seite 68

### 7.1.1 IP Adresse

Damit die Wireless Professional Software ein anderes Gerät via Ethernet überwachen kann, ist es notwendig das es eine Netzwerktechnische Verbindung zwischen den Geräten gibt.

Für die Einrichtung der Netzwerkadapter Eigenschaften sind Adminrechte im Gerät erforderlich. Sofern Sie diese nicht besitzen, wenden Sie sich an einen Administrator oder Vertriebspartner.

Wenn sich das überwachende Gerät nicht im gleichen IP Adressraum befindet wie das zu überwachende Gerät muss eine entsprechende Route von einem IP Adressraum über ein Gate in den anderen Adressraum gelegt werden.

Die Einrichtung der Netzwerkroute erfolgt im Betriebssystem. Wenden Sie sich an Ihren Administrator.

Ein zu überwachendes Gerät kann von der Wireless Professional Software sowohl mit der DNS als auch mit der IP Adresse angesprochen werden. Damit das Ansprechen per DNS möglich ist, muss der Nameserver bei der Netzwerkkonfiguration mit eingetragen werden.

Die Einrichtung des DNS erfolgt im Betriebssystem. Wenden Sie sich an Ihren Administrator.



### 8 Problembhebung

#### 8.1 Bei der Installation wird eine Geräte-Adresse nicht im Bereich Unbekannte Knoten angezeigt


Prüfen Sie nachfolgende Punkte in der angegebenen Reihenfolge:

1. Prüfen Sie, ob die Netzspannung am Gerät anliegt (Notleuchten: Leuchtet die Ladekontroll-Anzeige? IO-Box: Leuchtet die grüne Anzeige?)  
Wenn die Netzspannung am Gerät anliegt: Weiter zu Punkt 2  
Wenn die Netzspannung nicht am Gerät anliegt: Verbinden Sie das Gerät mit der Netzspannung.
2. Prüfen Sie, ob das Gerät ein Funksignal aussendet. Betreiben Sie den USB-Koordinator mit PC und WirelessProfessional-Software neben dem Gerät. Prüfen Sie, ob die Geräte-Adresse in der Ansicht **Netzwerkinformationen** angezeigt wird.  
Wenn die Geräte-Adresse in den **Netzwerkinformationen** angezeigt wird: Weiter zu Punkt 3.  
Wenn die Geräte-Adresse nicht in den **Netzwerkinformationen** angezeigt wird: Wenden Sie sich an unseren Vertriebspartner.
3. Prüfen Sie, ob die Geräte-Adresse unter **Unbekannte Knoten** aufgeführt wird, wenn Sie den USB-Koordinator mit PC und WirelessProfessional-Software neben dem Gerät betreiben.  
Wenn die Geräte-Adresse unter **Unbekannte Knoten** aufgeführt wird: die Funkverbindung zu diesem Gerät ist vermutlich unterbrochen, weil an einer oder mehreren Stellen im Funknetzwerk der Abstand zwischen den Geräten zu groß ist.  
Wenn die Geräte-Adresse nicht unter **Unbekannte Knoten** aufgeführt wird, wurde das Gerät nicht korrekt in diesem System registriert. Zur Korrektur legen Sie die Leuchte manuell an und weisen sie dem System zu. Löschen Sie danach die Leuchte wieder aus dem System und auch aus der Liste **Unbekannte Knoten**. Die Leuchte sollte sich nun selbständig unter **Unbekannte Knoten** melden.

#### 8.2 Im Bereich Unbekannte Knoten werden Ungültige Geräte angezeigt

Die WirelessProfessional-Software meldet ungültige Geräte, wenn die Geräte-Firmware nicht in der WirelessProfessional-Software hinterlegt ist. Das ist typischerweise der Fall, wenn einem existierenden WirelessProfessional-System neue Geräte mit einem späteren Herstellungsdatum hinzugefügt werden. Wenden Sie sich zur Aktualisierung der WirelessProfessional-Software an unseren Vertriebspartner.

#### 8.3 System bleibt nach WirelessProfessional-Softwarestart im Betriebszustand Zustand wird aktualisiert

Die Zeitdauer, die das automatische Prüfsystem nach einem Neustart im Betriebszustand **Zustand wird aktualisiert** (Farbsymbol ) bleibt, wird durch die größere der beiden Zeitdauern **Zeit bis Verbindungsfehler** bzw. **Zeit bis Verbindungsfehler für IO-Boxen** bestimmt. Die Werte **Zeit bis Verbindungsfehler** und **Zeit bis Verbindungsfehler für IO-Boxen** lassen sich in der Ansicht Anlage einstellen (siehe Abschnitt 5.1.1.4).

#### 8.4 Haustechniker-Passwort vergessen

Das Haustechniker-Passwort kann vom Installateur oder unserem Vertriebspartner auf **1111** zurückgesetzt werden. Das Haustechniker-Passwort wird in der Ansicht **Installation/Anlage** zurückgesetzt.

#### 8.5 Installateur-Passwort vergessen

Das Installateur-Passwort kann von unserem Vertriebspartner auf **2222** zurücksetzt werden.

#### 8.6 USB-Koordinator wechseln

1. Den USB-Koordinator vom PC trennen, indem Sie den USB-Koordinator vom USB-Kabel abziehen.
2. In der Software unter **Installation** → **Anlage** betätigen Sie die Schaltfläche **Alle Geräte neu Verbinden** (siehe Abbildung 70).
3. Beenden Sie die Software. Gehen Sie in der Software oben links unter **Datei** auf **Programm beenden** und bestätigen die folgende Meldung mit **OK** (Dabei wird der USB Cache gelöscht).
4. Starten Sie die Software neu.
5. Verbinden Sie den neuen USB-Koordinator mit dem PC.
6. Anschließend stellen Sie eine Verbindung in der Software her, indem Sie die Serielle Schnittstelle auswählen (siehe Abschnitt 3.3).

**Hinweis:** Die Wireless Professional Software wird, nachdem die Verbindung zum Koordinator hergestellt wurde, automatische eine neu Assozierung aller Geräte vornehmen, indem die Geräte einzeln und nacheinander deassoziiert und anschließend neu assoziiert werden.

## 9 Glossar

### **automatisches Prüfsystem**

automatisiertes Prüfsystem, das von Hand ausgelöst werden darf, bestehend aus Teilen (wie Zeitgeber, Stromdetektoren, Lichtdetektoren, Umschaltern), die bei gemeinsamer Verbindung ein System bilden, das die routinemäßigen Prüfanforderungen an Notleuchten durchführen kann und die Prüfergebnisse anzeigt (EN 62034:2012)

### **Batteriebetrieb**

Zustand einer Notleuchte mit Einzelbatterie, die die Beleuchtung durch Speisung aus ihrer eingebauten Stromquelle sicherstellt, wenn die allgemeine Stromversorgung gestört ist (EN 60598-2-22:1998 + A1:2003)

### **Bemessungsbetriebsdauer**

vom Hersteller [der Notleuchten] angegebene Dauer, in der der Bemessungslichtstrom abgegeben wird (EN 60598-2-22:1998 + A1:2003)

### **Bemessungslichtstrom der Notleuchte**

der Lichtstrom, der nach Angaben des Herstellers innerhalb einer Dauer von 60 s (0,5 s bei Arbeitsstätten mit besonderer Gefährdung) nach einer Störung der allgemeinen Stromversorgung und von da an bis zum Ende der Bemessungsbetriebsdauer abgegeben wird (EN 60598-2-22:1998 + A1:2003)

### **Brandmeldeeingang**

Konfigurationsmöglichkeit für die Eingänge einer IO-Box. Wenn das Signal am Brandmeldeeingang aktiv ist, werden alle schaltbaren Notleuchten eingeschaltet. Wenn das Brandmeldesignal ausgeschaltet wird, bleiben die Notleuchten weiterhin für die Zeitdauer der Brandmeldenachlaufzeit eingeschaltet und werden erst dann wieder ausgeschaltet.

### **Brandmeldenachlaufzeit**

Zeitspanne, während der die Notleuchten weiter angeschaltet bleiben, nachdem das Signal am Brandmeldeeingang nicht mehr aktiv ist.

### **Dauerprüfung**

Prüfung, ob die Batterie des Sicherheitsbeleuchtungssystems das System entsprechend den Grenzwerten für die Bemessungsdauer des Notbetriebes versorgt (EN 62034:2012)

### **Fernausschaltbetrieb**

Zustand einer Notleuchte mit Einzelbatterie, die von einem Fernbedienungsgerät außer Betrieb genommen wird, wenn die allgemeine Stromversorgung anliegt und die Leuchte in dem Fall, wenn die allgemeine Stromversorgung gestört ist, nicht in den Batteriebetrieb umschaltet. (EN 60598-2-22:1998 + A1:2003) Der Fernausschaltbetrieb ist nur während Betriebsruhezeiten zulässig. Nur schaltbare Notleuchten lassen sich im Fernausschaltbetrieb betreiben. Wenn die Notleuchte den Funkkontakt zum automatischen Prüfsystem verliert, wird der Fernausschaltbetrieb nach 15 Minuten beendet. Notleuchten im Fernausschaltbetrieb können nicht geprüft werden und verbleiben auch bei einer Brandmeldung im Fernausschaltbetrieb.

### **Funktionsprüfung**

Prüfung der Unversehrtheit des Stromkreises und des bestimmungsgemäßen Betriebes einer Lampe, einer Umschalteinrichtung und einer Energiequelle (EN 62034:2012)

### **Maskieren**

Eine Funktion der WirelessProfessional-Software, die Fehlermeldungen der maskierten Geräte unterdrückt. Maskierte Geräte sind in der Ansicht Gruppen einrichten als solche zu erkennen.

### **Netzbetrieb**

Zustand einer Notleuchte mit Einzelbatterie, die im Notbetrieb betriebsbereit ist, wenn die allgemeine Stromversorgung anliegt. Bei einer Störung der allgemeinen Stromversorgung schaltet die Notleuchte mit Einzelbatterie automatisch in den Batteriebetrieb um (EN 60598-2-22:1998 + A1:2003)

### **Notbeleuchtung**

Beleuchtung, die wirksam wird, wenn die Stromversorgung der Allgemeinbeleuchtung ausfällt (CIE Publikation 17.4, EN 60598-2-22:1998 + A1:2003)

### **Notleuchte in Bereitschaftsschaltung**

Leuchte, bei der die Lampen für die Notbeleuchtung nur dann eingeschaltet sind, wenn die Stromversorgung für die Allgemeinbeleuchtung ausfällt (EN 60598-2-22:1998 + A1:2003)

### **Notleuchte in Dauerschaltung**

Leuchte, bei der die Lampen für die Notbeleuchtung immer dann ständig gespeist werden, wenn Allgemeinbeleuchtung oder Notbeleuchtung erforderlich ist (EN 60598-2-22:1998 + A1:2003)

### **Notleuchte mit Einzelbatterie**

Leuchte in Dauerschaltung oder Bereitschaftsschaltung für die Notbeleuchtung, in der sämtliche Teile, wie Batterie, Lampe, Steuereinheit sowie Prüf- und Überwachungseinrichtungen, falls vorgesehen, enthalten sind und in der Leuchte oder ihrer unmittelbaren Umgebung (d. h. innerhalb einer Kabellänge von 1 m) angeordnet sind (EN 60598-2-22:1998 + A1:2003)

### **Störung der allgemeinen Stromversorgung**

Zustand, bei dem mit der Allgemeinbeleuchtung die Mindest-Beleuchtungsstärke auf den Rettungswegen nicht mehr sichergestellt werden kann und bei der Notbeleuchtung in Betrieb gehen sollte (EN 60598-2-22:1998 + A1:2003)

### 10 Revisionshistorie

WirelessProfessional – Installation und Software-Bedienung		
Datum	Software-Version / Revision	Kommentar / Wichtigste Änderungen gegenüber der Vorversion
09.07.2014	1.2.0	Erstellung
24.09.2015	1.3.0	Aktualisierung. Abschnitte "Wartung" und "Weitere Software" zugefügt.
13.07.2017	1.4.0	Aktualisierungen WirelessProfessional
10.11.2017	1.4.1	Korrekturen
14.11.2017	1.4.2	Korrekturen
16.11.2017	1.4.3	Korrekturen
23.11.2017	1.4.4	Koordinatoren wechsel eingefügt
01.02.2018	1.4.5	Korrekturen
19.06.2018	1.4.6	Vernetzte Anlagen hinzugefügt

## 11 Stichwortverzeichnis

- Activate 23, 26
- Adresse 6
- Akkufehler 25
- Anlage, Ansicht 47
- Ansicht 1
- Ausfall der Netzversorgung 6
- Automatische Prüfung 18
- automatisches Prüfsystem 70
- Batteriebetrieb 70
- Bemessungsbetriebsdauer 70
- Bemessungslichtstrom 70
- Brandmeldeeingang 70
- Brandmeldenachlaufzeit 26, 70
- Brandmeldung 23
- Dauerprüfung 6, 18, 19, 26, 32, 41, 70
- Dauerprüfung, Konfiguration der 41
- Email, Ansicht 35
- Energy save 23
- Energy Save 26
- Farbsymbole 23
- Fehlerliste, Ansicht 27
- Fernausschaltbetrieb 23, 32, 70
- Funktionsprüfung 18, 26, 32, 41, 70
- Funktionsprüfung, Konfiguration der 41
- Gebäudeplan 14
- Gebäudepläne, Ansicht 32
- Gerät 6
- Geräte installieren 9, 38
- Geräte manuell installieren 39
- Gerätedetails 58
- Gerätetypen 6
- Gruppen 30
- Gruppen einrichten, Ansicht 37
- Haustechniker-Passwort zurücksetzen 49
- Installateur, Kontaktdaten 47
- Installateur-Passwort 8
- Installateur-Passwort ändern 49
- Installateur-Passwort zurücksetzen 53
- Installation 7
- Installation, Ansicht 37
- IO-Box 6
- IO-Box, Gerätedetails 59
- Kommunikationslog 29
- Leuchtmittelfehler 25
- Maskieren 70
- Netzbetrieb 70
- Netzwerkinformationen, Ansicht 50
- Notbeleuchtung 70
- Notbetrieb 6
- Notleuchte in Bereitschaftsschaltung 6, 70
- Notleuchte in Dauerschaltung 6, 70
- Notleuchte mit Einzelbatterie 70
- Notleuchte, Gerätedetails 58
- Notleuchten blockieren 26
- Notleuchten schalten 31
- Program beenden 62
- Prozessorgesteuerte Notleuchte 6
- Prüfverlauf 28
- Reiter 1
- Repeater 6
- Repeater, Gerätedetails 59
- Sammelstörung 61
- Sende-/Empfangsradius 5
- Software Installation 20
- Störung der allgemeinen Stromversorgung 70
- Supportinformationen 64
- Symbole 23
- Systemlog 29
- Systemvoraussetzungen 20
- Test, Ansicht 41
- Timer, Ansicht 42
- Unbekanntes Gerät 38
- Ungültige Geräte zurücksetzen 53
- Ungültiges Gerät 25
- USB-Koordinator 5
- Verbindung verloren 25
- Verbindungsfehler 25
- Vertriebspartner, Ansicht 52
- Vertriebspartner-Passwort ändern 53
- Vollbildmodus 63
- Wartung 54, 64
- WirelessControl-System 5
- Zeit bis Verbindungsfehler 47
- Zustandssymbole 23

### 12 Kontaktinformation

